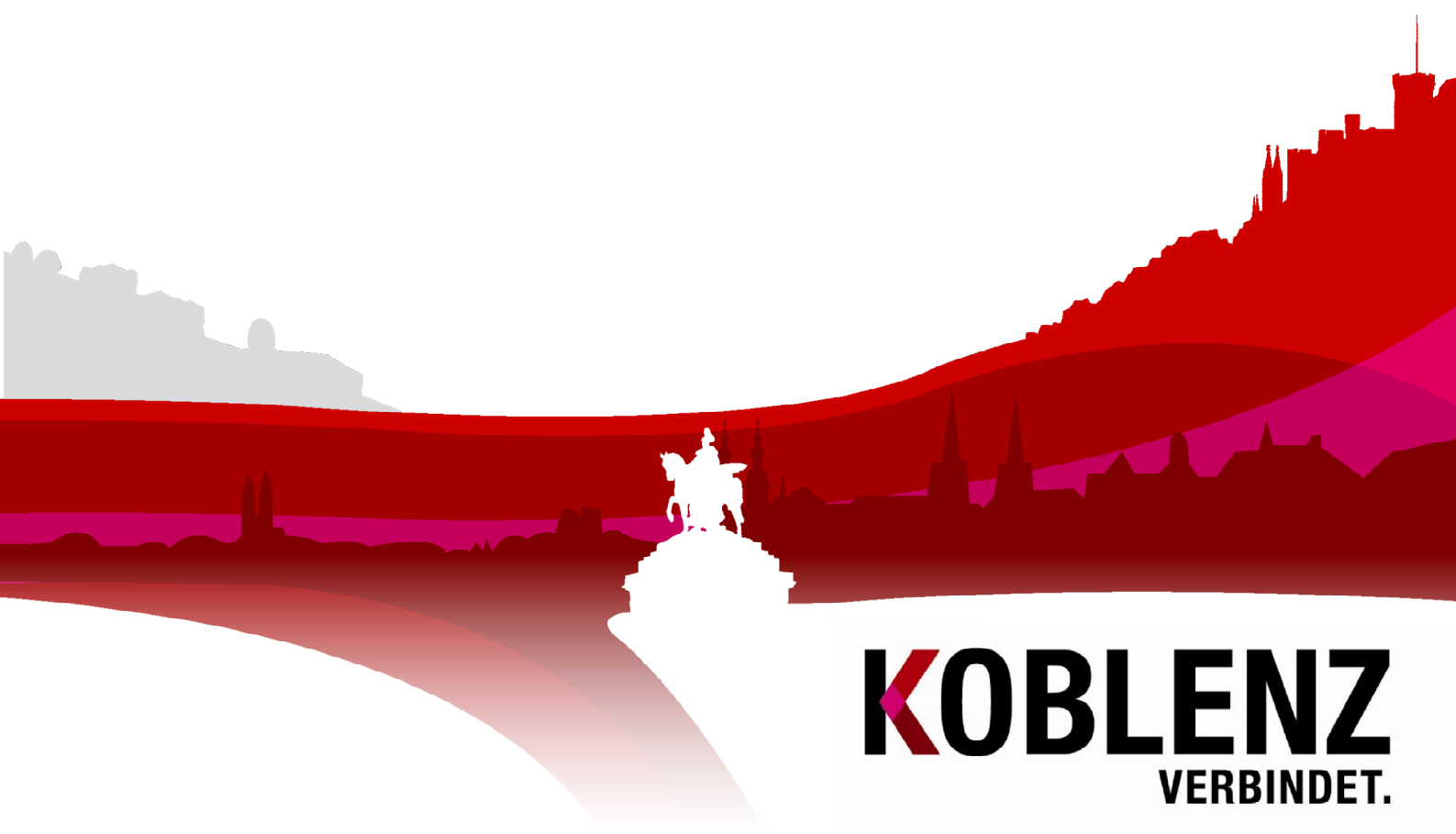


Schulentwicklungsbericht

2014/2015

II Weiterführende Schulen

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Schulentwicklungsbericht

2014/2015

II Weiterführende Schulen

KOBLENZ
VERBINDET.

**Kommunale
Statistikstelle**

Schulentwicklungsbericht 2014/2015 II Weiterführende Schulen

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
· Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: März 2015

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau des Berichtes.....	5
2. Datengrundlagen.....	6
3. Ergebnisse der Schulstatistik.....	8
3.1 Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenstärken in den weiterführenden Schulen	8
3.1.1 Schülerzahlen nach Schularten und Schulen in langfristiger Entwicklung	8
3.1.2 Ausländische Schüler	18
3.1.3 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	21
3.1.4 Klassenzahlen und Klassenstärken	23
3.1.5 Ganztagschulen.....	26
3.2 Schulpendler und Einzugsbereiche der weiterführenden Schulen in Koblenz	28
3.2.1 Anteil der Schuleinpendler nach Schularten.....	28
3.2.2 Schulauspendler	35
3.2.3 Räumliche Struktur des Einzugsbereichs.....	36
3.3 Neuzugänge in den Klassenstufen 6 bis 9 nach Schularten.....	39
3.4. Neuzugänge in der Klassenstufe 11 an den Gymnasien	41
3.5. Schulentlassungen und Schulabschlüsse	42
3.5.1 Veränderung der Qualifikationsprofile im zeitlichen Verlauf	42
3.5.2 Regionaler Vergleich der Qualifikationsprofile von Schulabgängern	43
3.5.3 Qualifikationsprofile in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund.....	48
4 Prognose der Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien.....	51
4.1 Einflussfaktoren auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien	51
4.2 Parameter des Prognosemodells	54
4.3 Beschreibung der Szenarien.....	60
4.4 Ergebnisse des Prognosemodells.....	62
4.4.1 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen	62
4.4.2 Entwicklung der Schülerzahlen in der Klassenstufe 5	64
4.5 Zusammenfassung	66

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet von Koblenz.....	7
Abb. 2:	Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen.....	11
Abb. 3a:	Veränderung der Schülerzahlen nach Schularten in Koblenz	12
Abb. 3b	Veränderung der prozentualen Anteile der Schülerzahlen nach Schularten.....	12
Abb. 4:	Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen in den weiterführenden Schulen von Koblenz nach Schularten und Schulen	13
Abb. 5a:	Entwicklung der Schülerzahlen an den Realschulen plus in Koblenz	16
Abb. 5b:	Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien und an der IGS in Koblenz	16
Abb. 6:	Schülerzahlentwicklung in den weiterführenden Schulen: Ausländische Schüler.....	19
Abb. 7:	Prozentuale Anteile ausländischer Schüler in den weiterführenden Schulen	20
Abb. 8:	Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nach Schule und Schulart	22
Abb. 9:	Durchschnittliche Klassenstärken nach Schularten und Schulen in Koblenz (nur Klassenstufen 5 bis 10).....	23
Abb. 10:	Entwicklung der Klassenzahlen in den weiterführenden Schulen der Stadt Koblenz	24
Abb. 11:	Entwicklung der Klassenstärken in den weiterführenden Schulen der Stadt Koblenz	25
Abb. 12:	Belegung der Ganztagschulen (Anmeldungen zu Beginn der Schuljahre)	26
Abb. 13:	Beteiligung an Ganztagschulen nach Migrationshintergrund	27
Abb. 14:	Schuleinpendler nach Koblenz nach Schulart und Schuljahr	29
Abb. 15:	Prozentualer Anteil der Einpendler nach Schularten in Koblenz	30
Abb. 16:	Anzahl und Anteil der Schuleinpendler nach Schulen und Klassenstufen	31
Abb. 17:	Schulauspendler aus Koblenz nach Schularten	35
Abb. 18:	Einzugsbereiche der Koblenzer allgemeinbildenden Schulen in Koblenz.....	37
Abb. 19:	Schuleinpendler nach Koblenz nach Herkunftsgemeinde	38
Abb. 20	Schuleinpendler an Koblenzer Gymnasien nach Verbandsgemeinden	38
Abb. 21:	Neuzugänge in den Klassenstufen 6 bis 9 nach Schulart und Zugangsart.....	39
Abb. 22:	Neuzugänge zu ausgewählten Schularten in den Klassenstufen 6 bis 9.....	40
Abb. 23:	Schulartspezifische Salden durch den Schulwechsel von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 6 bis 9	40
Abb. 24:	Neuzugänge zu Gymnasien in der Klassenstufe 11.....	41
Abb. 25:	Schulentlassungen und Qualifikationsprofile in Koblenz	42
Abb. 26:	Qualifikationsprofile der Schulabgänger in Koblenz im Vergleich zu Rheinland- Pfalz und den kreisfreien Städten	43

Abb. 27:	Qualifikation der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen im regionalen Vergleich: Anteil der Absolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife	45
Abb. 28:	Qualifikation der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen im regionalen Vergleich: Anteil der Absolventen ohne Hauptschulabschluss.....	46
Abb. 29:	Qualifikationsprofile der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen im regionalen Vergleich	47
Abb. 30:	Qualifikationsprofile der Schulabgänger in Koblenz nach Migrationshintergrund	48
Abb. 31:	Qualifikationsprofile der Schulabgänger mit Migrationshintergrund in Abhängigkeit von der Familiensprache.....	49
Abb. 32:	Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss im zeitlichen und regionalen Vergleich	50
Abb. 33:	Beispiel zur Berechnung von Übergangsquoten zwischen den Klassenstufen in der Primarstufe.....	55
Abb. 34:	Entwicklung und Vorausschätzung der Schülerzahlen in der vierten Klassenstufe in Koblenzer Grundschulen und den Grundschulen des Umlandes.....	56
Abb. 35:	Berechnung der Übergangsquoten von der 4. Klassenstufe zu einem Gymnasium in Koblenz	57
Abb. 36:	Kumulierte Übergangsquoten zwischen den gymnasialen Klassenstufen in Koblenz	59
Abb. 37:	Schülerzahlprognose an den Koblenzer Gymnasien: Schülerzahl insgesamt	63
Abb. 38:	Zeitreihe der Schülerzahlprognose an Gymnasien: Schülerzahl insgesamt	63
Abb. 39:	Schülerzahlprognose an den Koblenzer Gymnasien: Schülerzahl in Klassenstufe 5	64
Abb. 40:	Zeitreihe der Schülerzahlprognose an Gymnasien: Schülerzahl Klassenstufe 5	65

1. Aufbau des Berichtes

Der zweite Teil des Schulentwicklungsberichts 2014/2015 für die Stadt Koblenz beschäftigt sich mit den weiterführenden Schulen. Die seit dem Jahr 2000 routinemäßig durchgeführte Berichterstattung verfolgt das Ziel einer übersichtlichen Aufbereitung und Präsentation des Datenmaterials, welches die amtliche Schülerstatistik und das Tabellenprogramm "Regionalisierte Schülerprognose" des Statistischen Landesamtes für die Kommunen bereitstellt. Dabei werden folgende Aspekte thematisiert:

- Schülerzahlen und Klassenstärken in zeitlicher und räumlicher Differenzierung
- Belegung der Ganztagschulen
- Ausländische Schüler und Schüler mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen
- Schulein- und -auspendler, Einzugsbereiche der weiterführenden Schulen in Koblenz
- Zugänge nach Herkunfts- und Zielschularten in den Klassenstufen 6 bis 9 und in der gymnasialen Oberstufe
- Schulentlassungen und Schulabschlüsse
- Prognose der Schülerzahlentwicklung an den Gymnasien

Mit diesem differenzierten Auswertungsprofil, das auch eine prognostische Komponente einschließt, stellt der dreiteilige Schulentwicklungsbericht der Stadt Koblenz den Baustein „Nachfrage“ im Rahmen einer kommunalen Schulentwicklungsplanung bereit.

2. Datengrundlagen

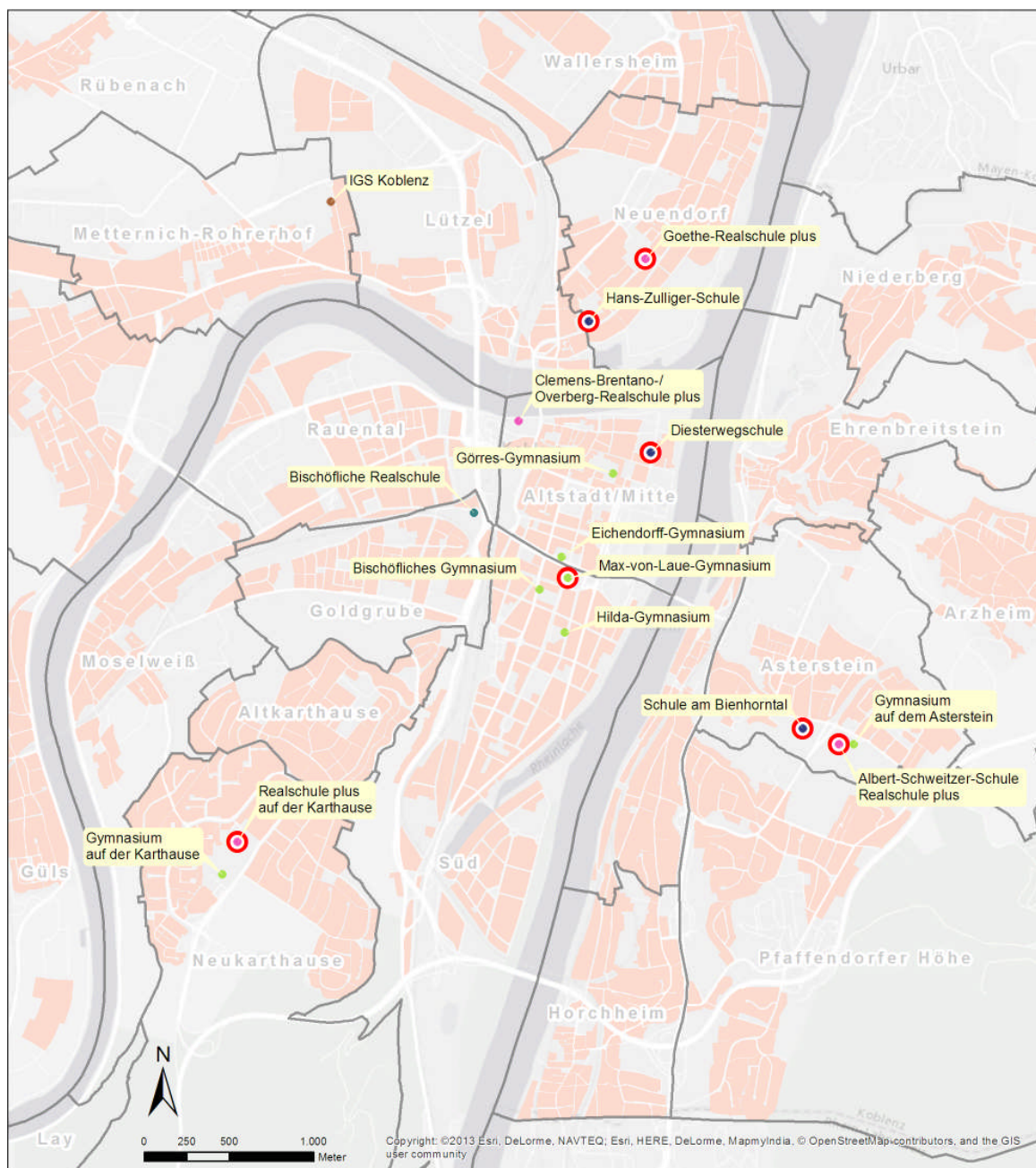
Die Masse der im Nachfolgenden verwendeten Daten stammt aus der amtlichen Schülerstatistik sowie aus einem Tabellenprogramm mit regionalisierten Grundlagendaten für die kommunale Schulentwicklungsplanung, welches vom Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt wird.

Die Aktualität der Daten konnte im Rahmen einer neu strukturierten Datenerlieferung seitens des Statistischen Landesamtes erheblich verbessert werden. Waren in früheren Ausgaben des Berichtes Aussagen zur Staatsangehörigkeit der Schülerinnen und Schüler oder zu den Pendlerverflechtungen nur mit einem Zeitverzug von bis zu zwei Schuljahren möglich, so sind nunmehr auch für diese wichtigen Themen Daten zum aktuellen Schuljahr verfügbar. Hinzu kommt die systematische Erweiterung des Merkmalskranzes, der mittlerweile eine recht differenzierte statistische Erfassung des Migrationshintergrundes der Schülerinnen und Schüler zulässt. War dies in den Vorjahren nur für die Bestandsdaten möglich,

so liegen seit dem kalendarischen Entlassungsjahr 2008 entsprechende Informationen auch für die Bewegungsdaten (z.B. Schulabgänger) vor.

Gegenstand der weiteren Betrachtungen im Analyseteil sind die im Verlauf der Umsetzung der Schulstrukturreform verbliebenen 16 weiterführenden Schulen in Koblenz: Realschulen (1), Realschule plus (4), Gymnasien (7), Förderschulen (3), sowie die Integrierte Gesamtschule Koblenz. Unter diesen befinden sich lediglich die Bischöfliche Realschule sowie das Bischöfliche Gymnasium *nicht* in städtischer Trägerschaft.

Informationen zu den Schulen mit ihren Profilen und spezifischen Angeboten sind auf den Internet-Seiten der Stadt Koblenz bzw. auf den Seiten der einzelnen Schulen für die Öffentlichkeit zugänglich. Als Einstieg bietet sich die Seite www.koblenz.de/bildung_beruf/schularten.html an.

ABB. 1: LAGE DER WEITERFÜHRENDE SCHULEN IM STADTGEBIET VON KOBLENZ**Schularten im Stadtgebiet**

- Realschule
- Realschule plus
- Gymnasium
- Integrierte Gesamtschule
- Förderschule
- Ganztagschulen
- Grundschulbezirke

Stadt Koblenz - Statistikstelle
-KoStatIS-
Koblenzer Statistisches Informationssystem

3. Ergebnisse der Schulstatistik

3.1 Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenstärken in den weiterführenden Schulen

3.1.1 Schülerzahlen nach Schularten und Schulen in langfristiger Entwicklung

In den 16 hier im Blickpunkt stehenden Schulen werden mit Beginn des aktuellen Schuljahres insgesamt 9 353 Schülerinnen und Schüler unterrichtet – 246 Kinder und Jugendliche weniger als im vergangenen Jahr, und 850 weniger als im Schuljahr 2009/2010 als der bisherige Höchststand registriert wurde. Mit Blick auf die bis vor kurzem deutlich rückläufigen Grundschülerzahlen und das wachsende konkurrierende Angebot an weiterführenden Schulen im Umland ist auch in den nächsten Jahren mit einer anhaltenden Schrumpfungsdynamik der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zu rechnen.

Die Schülerzahlentwicklung der letzten Jahre gestaltet sich im Vergleich der Schularten wie auch der einzelnen Schulen im Stadtgebiet durchaus unterschiedlich. Allerdings erschwert der Strukturbruch durch die Umsetzung der Schulstrukturreform und die damit einhergehende Auflösung der Hauptschule – als letzte lief in Koblenz die Comenius Hauptschule vor zwei Jahren aus - einen rückwärts gewandten Vergleich der Schülerzahlentwicklung.

Realschulen / Realschule plus

2 369 Kinder und Jugendliche besuchen derzeit eine der insgesamt fünf Realschulen in der Stadt. Die vier unter kommunaler Trägerschaft stehenden Schulen sind beginnend mit dem Schuljahr 2009/2010 in die neue Schulform „Realschule plus“ überführt worden. Auf der Karthause sind Haupt- und Realschule in kooperativer Form als Realschule plus Karthause zusammengeführt worden. Auch bei der

Zusammenführung der Overberg Hauptschule im Stadtteil Goldgrube und der Clemens-Brentano-Realschule in der Altstadt wurde die kooperative Form gewählt. Die ehemalige Goethe-Hauptschule wurde zur Goethe-Realschule plus. Sie ist die einzige Realschule plus in Koblenz, die das integrative Modell anbietet. Aus der ehemaligen Dualen Oberschule im Stadtteil Asterstein wurde die Albert Schweitzer Realschule plus.

Insgesamt sind die Schülerzahlen im Bereich der Realschule plus gegenüber dem Vorjahr um 77 zurückgegangen. Der prozentuale Rückgang liegt mit 4,1 % deutlich über dem Niveau der weiterführenden Schulen von 2,5 % insgesamt. Vor zehn Jahren lag die Zahl der Haupt- und Realschüler um ca. 1 000 über dem heutigen Niveau der die beiden Schulformen vereinenden Realschule plus.

Die *Clemens-Brentano-/Overberg Realschule plus* ist nach wie vor die größte Einrichtung dieser neuen Schulform innerhalb des Koblenzer Stadtgebiets. Allerdings ist die Schülerzahl im dritten Jahr in Folge deutlich um insgesamt 145 bzw. fast 20 % gegenüber 2011 zurückgegangen. Positiv zu vermerken ist allerdings, dass die Zahl der Fünftklässler mit 86 wieder deutlich über den beiden Vorjahren liegt. Der Blick auf die Verteilung der Schülerzahlen nach Klassenstufen macht deutlich, dass der Schülerbestand wohl auch in den kommenden Jahren einer anhaltenden Schrumpfung unterliegen wird: Die unteren drei Stufen 5 bis 7 werden nur noch von 266 Schülerinnen und Schülern besucht. Die oberen drei Stufen von 8 bis

10, die in den kommenden drei Schuljahren die jeweiligen Schulabsolventen umfassen, dagegen von 345.

Ähnlich stellt sich die aktuelle und zukünftige Entwicklung an der *Realschule Plus Karthause* dar. Der Schülerbestand ist in den letzten drei Jahren von 666 auf 585 zurückgegangen. Auch hier sind die unteren Klassenstufen um durchschnittlich 30 Schüler pro Klassenstufe schwächer besetzt als die höheren.

Demgegenüber sind die Schülerzahlen der *Goethe-Realschule plus* äußerst stabil. Wie im Vorjahr besuchen 339 Kinder und Jugendliche die im Stadtteil Lützel gelegene Schule. Mit aktuell 56 Schülerinnen und Schülern konnten bei einer Klassenmesszahl von 25 in der Orientierungsstufe der Realschule Plus wieder drei Klassenverbände gebildet werden. Die einzelnen Klassenstufen sind relativ gleichmäßig besetzt, so dass wie in den Vorjahren auch kurzfristig mit stabilen Schülerzahlen zu rechnen ist.

Die niedrigste Schülerzahl seit des Erreichens der vollen Ausbaustufe der damaligen Dualen Oberschule verzeichnet die *Albert Schweitzer Realschule Plus* im laufenden Schuljahr. Mit 276 Schülerinnen und Schülern ist sie mittlerweile die kleinste Einrichtung dieser Schulart im Stadtgebiet. Besonders deutlich stellt sich im aktuellen Schuljahr der zahlenmäßige Einbruch in der fünften Klassenstufe dar. Lediglich 27 Kinder sind hier registriert, so dass zwei Klassenverbände nur knapp gebildet werden konnten. Vor sechs Jahren gab es noch eine vierzügige Eingangsstufe mit fast 100 Schülerinnen und Schülern. Da die 9. Klassenstufe doppelt so stark besetzt ist wie die unteren Stufen, ist in den kommenden Jahren mit einem nochmals rückläufigen Gesamtschülerbestand zu rechnen.

Gymnasien

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Koblenzer Gymnasien beträgt im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 5 926. Wie nach den Vorausberechnungen der vergangenen Jahre zu erwarten war, ist damit der Scheitelpunkt der über Jahre steigenden Schülerzahlentwicklung endgültig überschritten. Im vierten Jahr in Folge ist ein Rückgang zu konstatieren. Zuletzt wurde im Schuljahr 2008/2009 eine niedrigere Schülerzahl registriert. Mit 652 Kindern bleibt auch die Zahl der Fünftklässler unter dem Vorjahresniveau und damit deutlich unter der 700er Marke, die in den Jahren zuvor meist klar überschritten worden ist.

Der Blick auf die Schülerzahlentwicklung an den einzelnen Schulstandorten vermittelt ein nur schwach differenziertes Bild. An allen sieben Einrichtungen ist ein Rückgang der Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren. Im Durchschnitt liegt dieser bei einem Minus von 20 Schülerinnen und Schülern. Im Vergleich zum bisherigen Höchststand fällt der Rückgang am Gymnasium auf dem Asterstein besonders deutlich aus. Hier gehen aktuell fast 100 Kinder und Jugendliche weniger zur Schule als vor fünf Jahren. Auf sehr stabilem Niveau bewegen sich dagegen die Schülerzahlen auf der Karthause. Das Hilda-Gymnasium bleibt mit 1 033 Schülerinnen und Schülern die größte allgemeinbildende Schule im Stadtgebiet.

Mehr als 63 % aller Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich der allgemeinbildenden Schulen in Koblenz besuchen eines der sieben Gymnasien. Betrachtet man nur die Klassenstufen 5 bis 10, in denen das Gymnasium mit anderen Schularten der Sekundarstufe I "konkurriert", so beträgt der Anteil der Gymnasiasten immerhin noch 52,7 %, wobei die Quote in der Klassenstufe 5 am höchsten ist und bis zur Klassenstufe 9

kontinuierlich sinkt. Das Phänomen liegt in der relativ hohen Zahl von Übergängen v. a. in den Klassenstufen 6 und 7 zur Realschule begründet. Von den Schülern in der Klassenstufe 10 besuchen wiederum 60% ein Gymnasium.

Integrierte Gesamtschule

Die Integrierte Gesamtschule verfügt seit 2010 über eine voll ausgebaute gymnasiale Oberstufe. Im selben Jahr wurde auch die bisherige Höchstzahl von 789 Schülerinnen und Schülern erreicht. Der diesjährige Rückgang der Gesamtschülerzahl auf 746 ist v.a. in der deutlich rückläufigen Entwicklung in der Klassenstufe 11 begründet. Im laufenden Schuljahr ist insbesondere die Zahl der Neuzugänge von anderen Schulen in die gymnasiale Oberstufe der IGS gesunken. Die Schülerzahlen in den Klassen der Sekundarstufe I sind dagegen über die vergangenen Jahre äußerst stabil.

Förderschulen

312 Schülerinnen und Schüler besuchen im Jahr 2014/2015 eine der drei Förderschulen der Stadt.

In der Schule am Bienhorntal hatte sich im Jahr 2008/2009 aufgrund einer Vereinbarung mit dem Landkreis Mayen-Koblenz die Schülerzahl verdoppelt. Seitdem schwanken die jährlichen Schülerzahlen meist in einem engen Korridor um 115. An den beiden Schulen für Lernbehinderte ist der Schülerbestand zwischen 2003 und 2014 um deutlich mehr als ein Drittel zurückgegangen. Im aktuellen Schuljahr weisen sowohl die Hans-Zulliger-Schule als auch die Diesterweg-Schule den niedrigsten Schülerbestand seit mindestens zwanzig Jahren auf.

Generell gibt die Schülerstatistik der Förderschulen nur noch bedingt Auskunft über die Zahl förderbedürftiger Kinder und

Jugendlicher in Koblenz. Einerseits bleibt zu berücksichtigen, dass der Anteil der Koblenzer Schülerinnen und Schüler, die eine Förderschule außerhalb des Stadtgebiets besuchen, seit Jahren kontinuierlich steigt. Mittlerweile betrifft dies bereits fast jeden dritten in Koblenz wohnhaften Schüler einer Förderschule. Andererseits haben mit der Einführung von Schwerpunktschulen förderbedürftige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, andere Schularten als Förderschulen zu besuchen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in allgemeinbildenden Schulen außerhalb von Förderschulen (Schwerpunktschulen) unterrichtet werden, ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Im aktuellen Schuljahr liegt die Zahl laut Schülerstatistik bei 132 (Vorjahr 121), davon 48 in Grundschulen und 84 in der Sekundarstufe I. Der prozentuale Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Förderbedarf, die nicht in einer Förderschule unterrichtet werden, ist damit von 27,0 % auf 29,3 % gestiegen.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Schule	Schuljahr										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Comenius-Hauptschule	211	191	176	170	165	159	119	82	48	-	-
Goethe-Hauptschule	411	423	387	342	320	311	-	-	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	265	260	227	198	196	176	-	-	-	-	-
Overberg-Hauptschule	228	216	209	193	179	171	-	-	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	1.115	1.090	999	903	860	817	119	82	48	-	-
Bischöfliche Realschule	564	580	580	576	585	580	586	560	563	561	558
Clemens-Brentano-/Overberg Realschule plus 1)	694	659	691	705	676	653	740	756	700	638	611
Realschule plus Karthause 2)	617	585	545	540	528	506	666	666	635	593	585
Albert Schweitzer Schule 3)	443	419	410	397	409	380	383	358	339	318	276
Goethe-Realschule plus 4)							312	335	319	339	339
Realschulen insgesamt	2.318	2.243	2.226	2.218	2.198	2.119	2.687	2.675	2.556	2.449	2.369
Integrierte Gesamtschule Koblenz	603	604	617	596	684	743	789	784	769	760	746
Bischöfliches Gymnasium	867	864	869	865	867	863	909	903	902	880	860
Eichendorff-Gymnasium	794	834	870	865	896	910	910	907	895	860	839
Görres-Gymnasium	602	608	626	635	645	671	667	674	646	656	637
Gymnasium auf dem Asterstein	682	713	717	763	757	770	735	703	700	696	671
Gymnasium auf der Karthause	874	899	885	899	914	922	892	902	929	939	928
Hilda-Gymnasium	958	999	1.039	1.064	1.083	1.082	1.091	1.081	1.066	1.037	1.033
Max-von-Laue-Gymnasium	762	822	865	868	913	921	950	977	982	995	958
Gymnasien insgesamt	5.539	5.739	5.871	5.959	6.075	6.139	6.154	6.147	6.120	6.063	5.926
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhorntal	56	53	48	48	101	111	112	115	117	109	110
Schule für Lernbehinderte I - Diesterweigschule	193	173	155	159	151	180	147	147	136	135	119
Schule für Lernbehinderte II - Hans-Zulliger-Schule	145	136	127	115	107	95	94	95	89	83	83
Förderschulen insgesamt	394	362	330	322	359	386	353	357	342	327	312
Schüler insgesamt	9.969	10.038	10.043	9.998	10.176	10.204	10.102	10.045	9.835	9.599	9.353

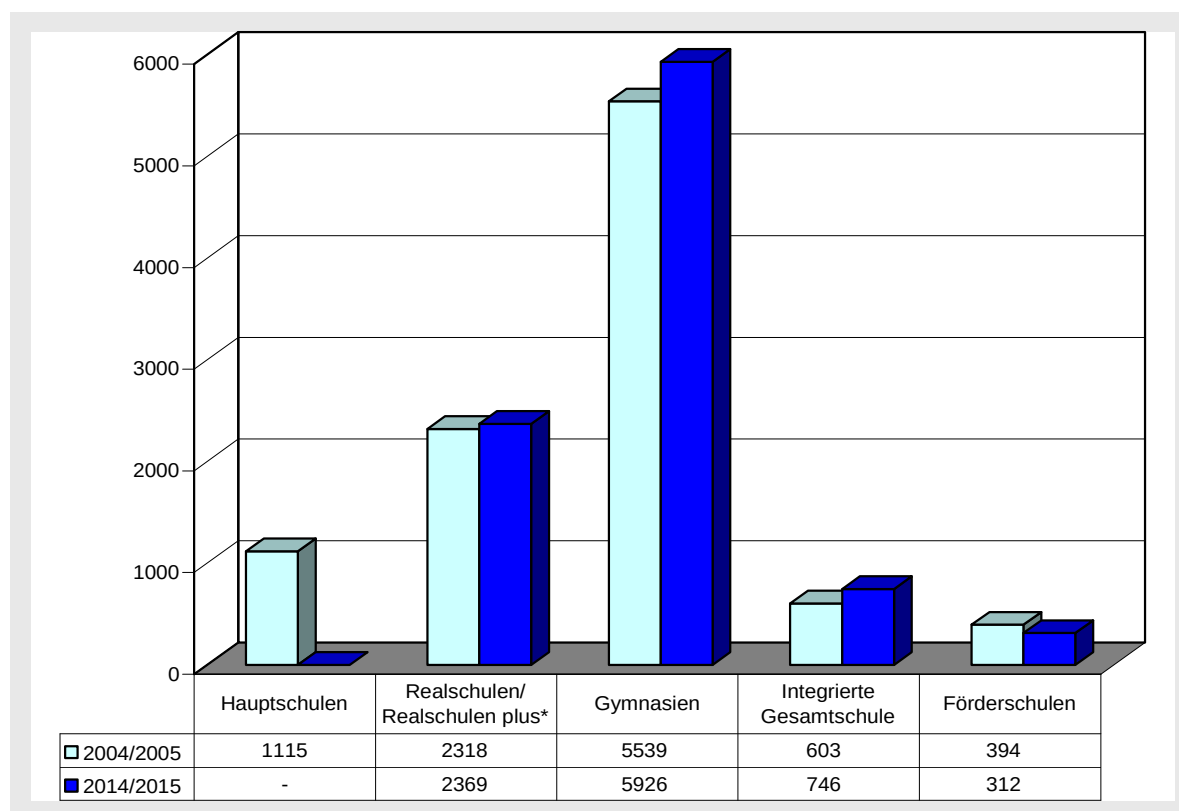
1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

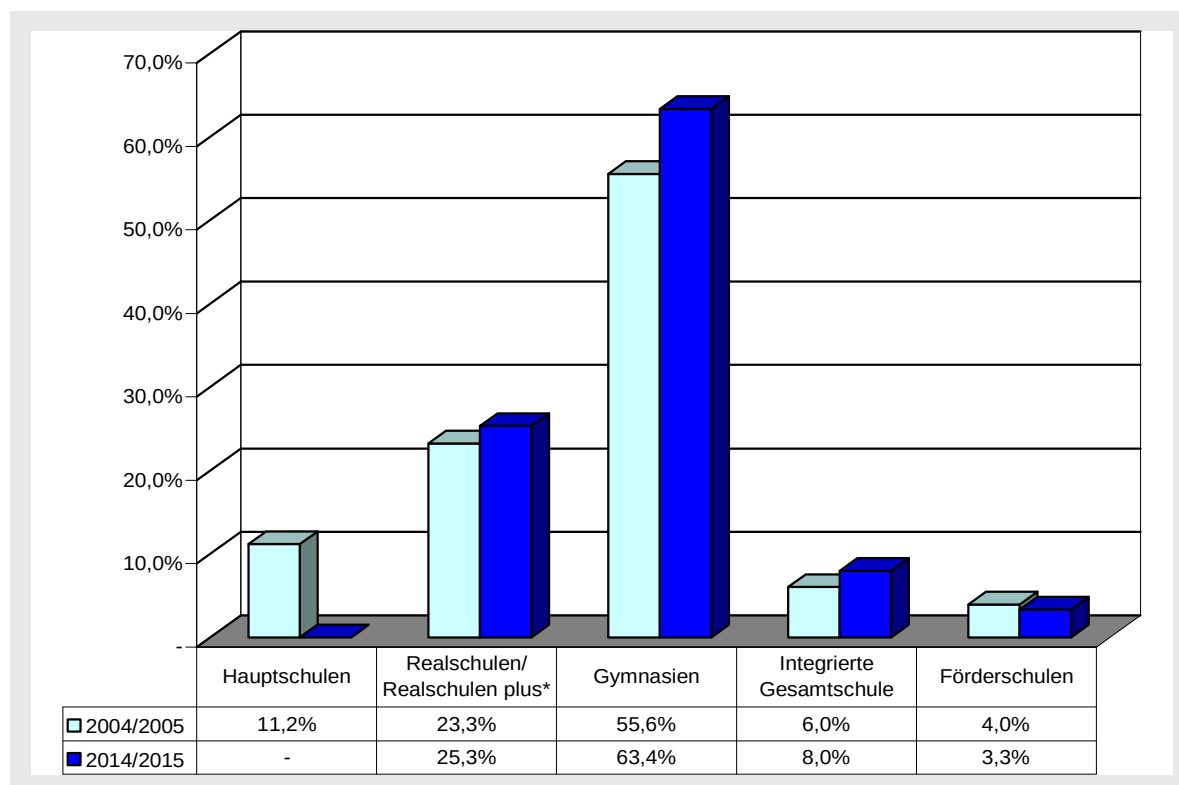
3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 3A: VERÄNDERUNG DER SCHÜLERZAHLEN NACH SCHULARTEN IN KOBLENZ

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 3B: VERÄNDERUNG DER PROZENTUALEN ANTEILE DER SCHÜLERZAHLEN NACH SCHULARTEN

* 2003/2004: incl. ehemalige Duale Oberschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 4: ENTWICKLUNG VON SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN VON KOBLENZ NACH SCHULARTEN UND SCHULEN

1. Realschule und Realschule plus

1.1. Bischöfliche Realschule

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	91	91	93	95	94	94		3	3	3	3	3	3
6	93	92	92	93	94	93		3	3	3	3	3	3
7	92	93	94	91	93	93		3	3	3	3	3	3
8	95	96	91	95	94	97		3	3	3	3	3	3
9	124	98	97	93	91	95		4	3	3	3	3	3
10	85	116	93	96	95	86		3	4	3	3	3	3
Gesamt	580	586	560	563	561	558		19	19	18	18	18	18

1.2 Clemens-Brentano-Realschule plus (bis 2009 Clemens-Brentano-Realschule + Overberg-Hauptschule)

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	97	97	115	82	76	86		4	4	5	4	4	4
6	125	97	110	119	94	92		5	4	4	5	4	4
7	138	119	107	109	96	88		6	5	4	5	5	4
8	157	138	133	108	119	104		7	6	5	4	5	5
9	143	156	146	130	125	130		6	7	6	5	5	5
10	164	133	145	152	128	111		6	6	6	6	5	4
Gesamt	824	740	756	700	638	611		34	32	30	29	28	26

1.3 Realschule plus Karthause (bis 2009 Realschule Karthause + Hauptschule auf der Karthause)

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	94	92	97	63	76	78		4	4	4	3	4	4
6	122	114	102	100	74	90		5	4	4	4	3	4
7	131	133	121	108	104	79		5	6	5	4	4	3
8	125	140	135	127	106	111		5	6	6	5	4	4
9	124	117	129	138	141	116		6	5	5	6	5	5
10	86	70	82	99	92	111		3	3	3	4	4	4
Gesamt	682	666	666	635	593	585		28	28	27	26	24	24

1.4 Albert Schweitzer Schule (ab 2009 Realschule plus, bis 2008 Duale Oberschule Asterstein)

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	56	42	31	38	38	27		3	2	2	2	2	2
6	97	67	57	37	42	40		4	3	3	2	2	2
7	67	91	72	75	53	50		4	4	3	4	2	2
8	77	78	81	67	77	46		4	4	4	4	4	2
9	59	84	79	81	70	81		3	4	4	4	3	4
10	24	21	38	41	38	32		1	1	2	2	2	2
Gesamt	380	383	358	339	318	276		19	18	18	18	15	14

1.5 Goethe-Realschule plus (bis 2009 Goethe-Hauptschule)

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	40	60	58	52	55	56		2	3	3	3	3	3
6	62	42	69	59	61	58		3	2	3	3	3	3
7	69	60	49	68	64	66		3	3	2	3	3	3
8	62	67	68	54	73	65		3	3	3	2	3	3
9	66	63	76	67	63	70		3	3	3	3	2	3
10	12	20	15	19	23	24		1	1	1	1	1	1
Gesamt	311	312	335	319	339	339		15	15	15	15	15	16

NOCH ABB. 4

2. Integrierte Gesamtschule Koblenz

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	107	109	116	107	111	110		4	4	4	4	4	4
6	111	107	111	106	107	109		4	4	4	4	4	4
7	107	111	107	113	109	107		4	4	4	4	4	4
8	118	107	114	108	114	107		4	4	4	4	4	4
9	109	114	114	116	105	111		4	4	4	4	4	4
10	66	64	64	65	73	68		3	3	3	3	3	3
11	73	82	69	63	63	55		3	3	3	3	3	3
12	52	56	57	53	41	47		3	3	3	3	3	3
13	-	39	32	38	37	32		-	3	3	3	3	3
Gesamt	743	789	784	769	760	746		29	32	32	32	32	32

3. Gymnasien

3.1 Bischöfliches Gymnasium

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	96	127	96	96	90	90		3	4	3	3	3	3
6	95	96	127	94	96	90		3	3	4	3	3	3
7	96	95	96	127	94	96		3	3	3	4	3	3
8	94	93	96	96	128	91		3	3	3	3	4	3
9	94	95	92	93	95	124		3	3	3	3	3	4
10	120	96	97	93	89	96		4	3	3	3	3	3
11	95	119	101	100	103	85		7	7	5	6	6	5
12	98	93	111	93	94	99		5	7	7	5	6	6
13	75	95	87	110	91	89		6	5	7	7	5	6
Gesamt	863	909	903	902	880	860		37	38	38	37	36	36

3.2 Eichendorff-Gymnasium

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	93	93	90	92	84	83		3	3	3	3	3	3
6	121	93	89	92	94	81		4	3	3	3	3	3
7	92	119	91	85	81	91		3	4	3	3	3	3
8	121	96	115	95	87	85		4	3	4	3	3	3
9	91	113	92	109	89	89		3	4	3	4	3	3
10	110	95	120	91	117	85		4	3	4	3	4	3
11	103	114	101	127	96	127		6	7	6	7	5	7
12	96	99	113	95	123	85		5	6	7	6	7	5
13	83	88	96	109	89	113		4	5	6	7	6	7
Gesamt	910	910	907	895	860	839		36	38	39	39	37	37

3.3 Görres-Gymnasium

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	89	81	76	56	83	72		3	3	3	2	3	3
6	86	86	83	77	54	78		3	3	3	3	2	3
7	79	84	76	70	75	51		3	3	3	3	3	2
8	72	65	77	72	67	67		3	3	3	3	3	3
9	79	73	66	78	70	61		3	3	3	3	3	3
10	61	72	68	65	76	67		2	3	3	3	3	3
11	80	78	92	79	82	92		4	5	4	4	5	4
12	57	72	69	82	77	73		3	4	5	4	4	5
13	68	56	67	67	72	76		4	3	4	5	4	4
Gesamt	671	667	674	646	656	637		28	30	31	30	30	30

NOCH ABB. 4

3.4 Gymnasium auf dem Asterstein

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	87	71	78	89	83	84		3	3	3	3	3	3
6	89	86	67	77	83	84		3	3	3	3	3	3
7	106	82	79	67	72	73		4	4	3	3	3	3
8	88	100	81	76	63	67		4	4	4	3	3	3
9	64	66	79	66	72	44		3	3	3	3	3	2
10	81	82	74	87	55	89		4	4	4	4	3	4
11	85	98	98	82	107	71		4	5	4	5	5	3
12	83	74	75	91	73	90		5	4	4	4	5	4
13	87	76	72	65	88	69		6	5	4	4	4	3
Gesamt	770	735	703	700	696	671		36	35	32	32	32	28

3.5 Gymnasium auf der Karthause

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	112	109	103	103	107	108		4	4	4	4	4	4
6	105	106	104	106	101	105		4	4	4	4	4	4
7	105	99	106	108	102	104		4	4	4	4	4	4
8	100	105	96	104	101	95		4	4	4	4	4	4
9	91	93	110	100	102	97		4	4	4	4	4	4
10	94	96	85	104	99	100		4	4	4	4	4	4
11	105	96	116	109	121	114		4	6	7	6	6	6
12	110	91	98	111	99	109		4	6	6	7	6	6
13	100	97	84	84	107	96		4	7	6	6	7	6
Gesamt	922	892	902	929	939	928		36	43	43	43	43	42

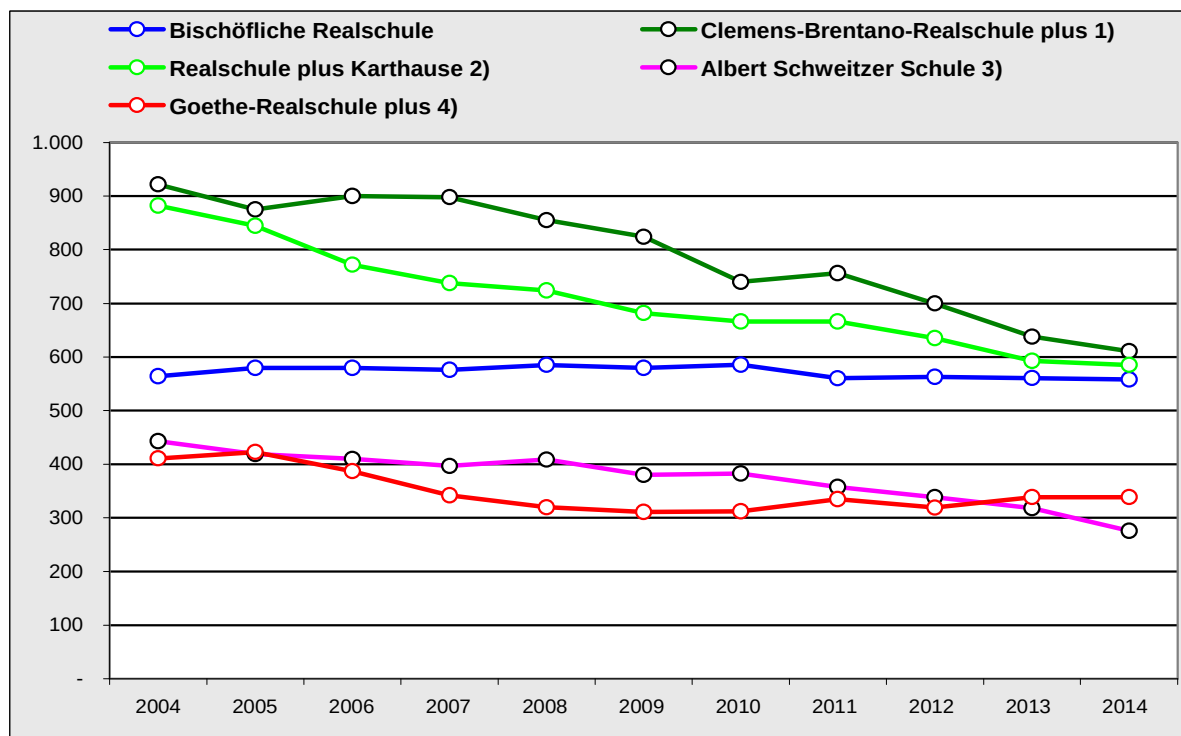
3.6 Hilda-Gymnasium

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	120	123	121	116	111	111		4	4	4	4	4	4
6	123	124	122	122	113	105		4	4	4	4	4	4
7	133	121	119	114	119	112		5	4	4	4	4	4
8	120	134	117	118	109	117		4	5	4	4	4	4
9	117	118	132	104	117	108		4	4	5	4	4	4
10	112	119	119	129	104	113		4	4	4	5	4	4
11	125	124	129	134	133	141		7	7	7	7	7	6
12	128	115	117	120	118	117		9	7	7	7	7	8
13	104	113	105	109	113	109		10	7	7	7	7	7
Gesamt	1082	1091	1081	1066	1037	1033		51	46	46	46	45	45

3.7 Max-von-Laue-Gymnasium

Klassen- stufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Schüler							Klassen					
5	110	112	112	108	102	104		4	4	4	4	4	4
6	137	109	110	112	108	103		5	4	4	4	4	4
7	109	136	111	105	111	107		4	5	4	4	4	4
8	106	110	134	113	105	103		4	4	5	4	4	4
9	112	92	87	112	94	84		4	3	3	4	3	3
10	77	117	104	104	130	108		3	5	4	4	5	4
11	99	105	141	121	134	144		5	4	5	5	7	7
12	90	92	90	128	97	117		4	4	5	6	8	7
13	81	77	88	79	114	88		4	3	5	3	7	8
Gesamt	921	950	977	982	995	958		37	36	39	38	46	45

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 5A: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN DEN REALSCHULEN PLUS IN KOBLENZ

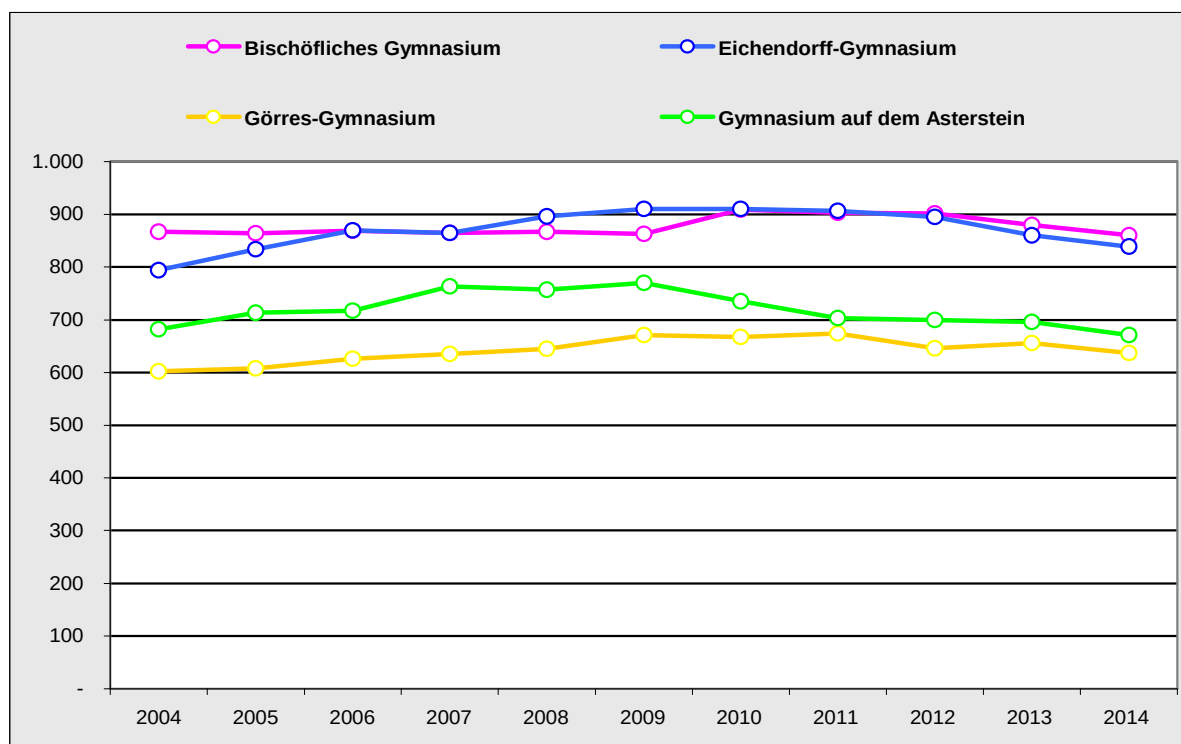
1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

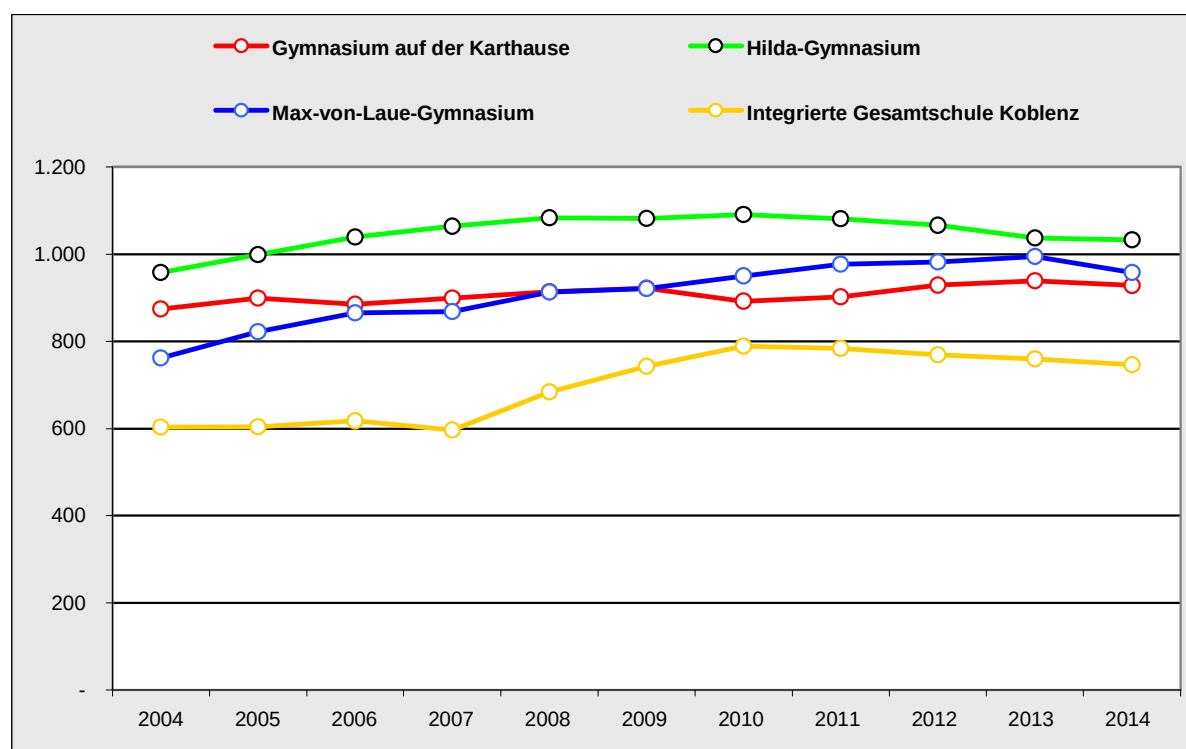
4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 5B: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN DEN GYMNASIEN UND AN DER IGS IN KOBLENZ

Datenquelle: Statistisches Landesamt

NOCH ABB. 5B



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.1.2 Ausländische Schüler

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen insgesamt 605 Schülerinnen und Schüler mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufen I und II in Koblenz (vgl. Abb. 6 und 7). Hier ist in den letzten Jahren ein deutlich rückläufiger Trend zu erkennen. Im Jahr 2006 hatten noch fast 900 Schülerinnen und Schüler eine ausländische Staatsangehörigkeit. Gegenüber dem Vorjahr (616) fällt der Rückgang jedoch vergleichsweise schwach aus, was sicherlich der deutlich gestiegenen Zuwanderung aus dem Ausland geschuldet ist. Da die Zahl der Schüler mit deutscher Staatsangehörigkeit wesentlich deutlicher unter dem Vorjahreswert liegt, ist der Anteil ausländischer Schüler an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Koblenz sogar leicht von 6,4 % auf nunmehr 6,5 % angestiegen.

Bunt gemischt stellt sich das Spektrum der an den weiterführenden Schulen vertretenen Nationalitäten dar. Rund 70 verschiedene Staatsangehörigkeiten werden registriert. Allerdings ist die Konzentration auf wenige Nationalitäten stark ausgeprägt. Jeder sechste Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit hat die türkische Nationalität (100 bzw. 16,5 %). In der Rangliste folgen mit Anteilen zwischen fünf und sieben Prozent die russische, die vietnamesische, die polnische, die ukrainische sowie die bulgarische Staatsangehörigkeit. Insgesamt 44 % aller ausländischen Schülerinnen und Schüler gehört einer der sechs genannten Nationalitäten an.

Die nachfolgenden Tabellen dokumentieren die beträchtlichen Unterschiede im Vergleich der Schulformen und weitergehend der einzelnen Schulen. Die Bandbreite reicht von einer Quote unter einem Prozent – insbesondere in den beiden Schulen unter kirchlicher Trägerschaft – bis zu einem Wert von 28,9 % an der Goethe-Realschule plus.

ABB. 6: SCHÜLERZAHLENTWICKLUNG IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN: AUSLÄNDISCHE SCHÜLER

Schule	Schuljahr										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Anzahl										
Comenius-Hauptschule	50	60	58	46	42	33	28	19	11	-	-
Goethe-Hauptschule	121	134	120	89	84	78	-	-	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	39	36	31	30	34	26	-	-	-	-	-
Overberg-Hauptschule	39	40	34	30	28	34	-	-	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	249	270	243	195	188	171	28	19	11	-	-
Bischöfliche Realschule	8	6	6	5	5	3	3	6	5	5	9
Clemens-Brentano-Realschule plus 1)	112	117	143	141	136	141	158	159	148	132	129
Realschule plus Karthause 2)	68	61	64	60	62	55	79	82	76	80	86
Albert Schweitzer Schule 3)	25	26	37	39	36	31	38	36	30	34	24
Goethe-Realschule plus 4)	-	-	-	-	-	-	84	100	95	101	98
Realschulen insgesamt	213	210	250	245	239	230	362	383	354	352	346
Integrierte Gesamtschule	65	64	70	69	67	75	73	53	50	37	42
Bischöfliches Gymnasium	4	5	6	6	6	6	4	4	4	4	3
Eichendorff-Gymnasium	58	66	65	59	64	52	49	44	38	38	42
Görres-Gymnasium	45	43	45	34	33	35	31	26	21	19	17
Gymnasium auf dem Asterstein	12	18	10	12	11	18	19	17	16	10	18
Gymnasium auf der Karthause	19	25	23	19	19	47	43	43	43	39	36
Hilda-Gymnasium	63	75	80	92	88	88	79	69	66	56	48
Max-von-Laue-Gymnasium	50	57	69	68	64	60	65	62	58	44	35
Gymnasien insgesamt	251	289	298	290	285	306	290	265	246	210	199
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhortal	-	-	-	4	-	7	7	7	8	7	12
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	27	23	11	4	1	4	4	3	1	1	-
Schule für Lernbehinderte II - Hans-Zulliger-Schule	31	33	25	28	22	20	16	15	14	9	6
Förderschulen insgesamt	58	56	36	36	23	31	27	25	23	17	18
Ausländ. Schüler insgesamt	836	889	897	835	802	813	780	745	684	616	605

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 7: PROZENTUALE ANTEILE AUSLÄNDISCHER SCHÜLER IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Schule	Schuljahr										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Anteil (%)										
Comenius-Hauptschule	23,7	31,4	33,0	27,1	25,5	20,8	23,5	23,2	22,9	-	-
Goethe-Hauptschule	29,4	31,7	31,0	26,0	26,3	25,1	-	-	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	14,7	13,8	13,7	15,2	17,3	14,8	-	-	-	-	-
Overberg-Hauptschule	17,1	18,5	16,3	15,5	15,6	19,9	-	-	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	22,3	24,8	24,3	21,6	21,9	20,9	23,5	23,2	22,9	-	-
Bischöfliche Realschule	1,4	1,0	1,0	0,9	0,9	0,5	0,5	1,1	0,9	0,9	1,6
Clemens-Brentano-Realschule plus 1)	16,1	17,8	20,7	20,0	20,1	21,6	21,4	21,0	21,1	20,7	21,1
Realschule plus Karthause 2)	11,0	10,4	11,7	11,1	11,7	10,9	11,9	12,3	12,0	13,5	14,7
Albert Schweitzer Schule 3)	5,6	6,2	9,0	9,8	8,8	8,2	9,9	10,1	8,8	10,7	8,7
Goethe-Realschule plus 4)	-	-	-	-	-	-	26,9	29,9	29,8	29,8	28,9
Realschulen insgesamt	9,2	9,4	11,2	11,0	10,9	10,9	13,5	14,3	13,8	14,4	14,6
Integrierte Gesamtschule	10,8	10,6	11,3	11,6	9,8	10,1	9,3	6,8	6,5	4,9	5,6
Bischöfliches Gymnasium	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,4	0,4	0,4	0,5	0,3
Eichendorff-Gymnasium	7,3	7,9	7,5	6,8	7,1	5,7	5,4	4,9	4,2	4,4	5,0
Görres-Gymnasium	7,5	7,1	7,2	5,4	5,1	5,2	4,6	3,9	3,3	2,9	2,7
Gymnasium auf dem Asterstein	1,8	2,5	1,4	1,6	1,5	2,3	2,6	2,4	2,3	1,4	2,7
Gymnasium auf der Karthause	2,2	2,8	2,6	2,1	2,1	5,1	4,8	4,8	4,6	4,2	3,9
Hilda-Gymnasium	6,6	7,5	7,7	8,6	8,1	8,1	7,2	6,4	6,2	5,4	4,6
Max-von-Laue-Gymnasium	6,6	6,9	8,0	7,8	7,0	6,5	6,8	6,3	5,9	4,4	3,7
Gymnasien insgesamt	4,5	5,0	5,1	4,9	4,7	5,0	4,7	4,3	4,0	3,5	3,4
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhortal	-	-	-	8,3	-	6,3	6,3	6,1	6,8	6,4	10,9
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	14,0	13,3	7,1	2,5	0,7	2,2	2,7	2,0	0,7	0,7	-
Schule für Lernbehinderte II - Hans-Zulliger-Schule	21,4	24,3	19,7	24,3	20,6	21,1	17,0	15,8	15,7	10,8	7,2
Förderschulen insgesamt	14,7	15,5	10,9	11,2	6,4	8,0	7,6	7,0	6,7	5,2	5,8
Ausländ. Schüler insgesamt	8,4	8,9	8,9	8,4	7,9	8,0	7,7	7,4	7,0	6,4	6,5

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

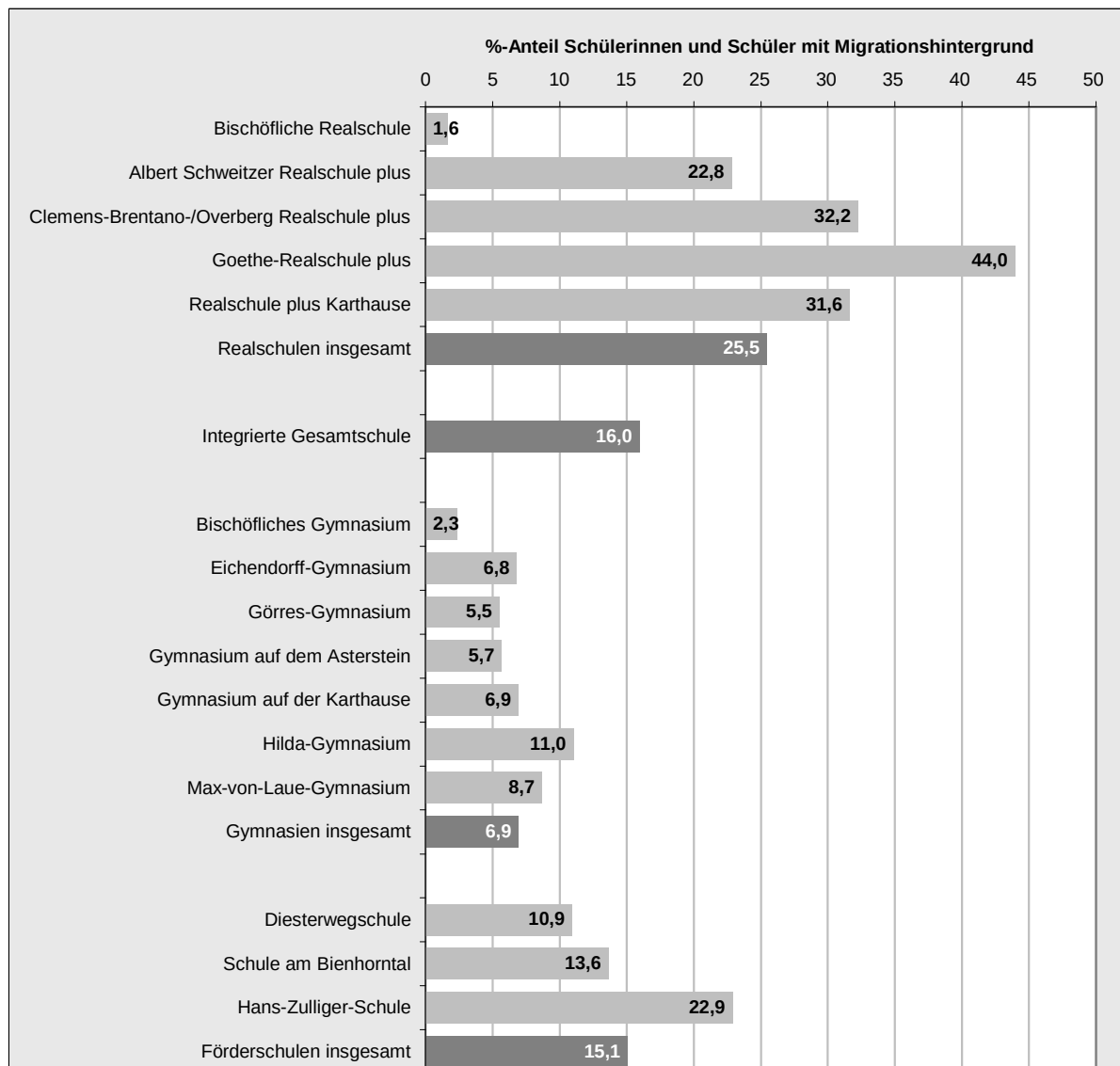
3.1.3 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Das Kriterium der ausländischen Staatsangehörigkeit reicht längst nicht mehr dazu aus, die Zielgruppe „Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“ quantitativ zu erfassen. Daher wurde der Merkmalskatalog der amtlichen Schulstatistik vor einigen Jahren um wesentliche Merkmale erweitert, die eine differenziertere und umfassendere Identifizierung des Migrationshintergrundes zulassen. Außer der Staatsangehörigkeit stehen nun auch Informationen über das Geburtsland, das Jahr des Zuzugs nach Deutschland und über die Familiensprache zur Verfügung.

Insgesamt sind 446 Schülerinnen und Schüler der hier behandelten Schulen im Ausland geboren – fast die Hälfte davon in Russland, Kasachstan, der Ukraine, Bulgarien oder in Polen. Eine nicht-deutsche Familiensprache wird in den Haushalten von 818 Schülerinnen und Schülern gesprochen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich Zahl und Anteil dieser Gruppe nochmals deutlich erhöht. Nach Ausschluss aller Redundanzen – die Mehrzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler gibt z.B. an, eine nicht-deutsche Familiensprache zu sprechen – verbleiben insgesamt 1 180 Kinder und Jugendliche an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet, für die mindes-

tens eines der Migrationskriterien – ausländische Staatsangehörigkeit, ausländisches Geburtsland oder ausländische Familiensprache - erfüllt ist. Das sind 51 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund steigt damit auf 12,6 %.

Die Abbildung 8 stellt die Anteile der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nach Schule und Schultyp dar. Demnach haben unter den Schülerinnen und Schülern der Realschule plus 25,5 % einen Migrationshintergrund. Deutlich niedriger ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit ausländischen Wurzeln an den Gymnasien. Nach 6,3 % im Vorjahr ist die Quote aber wieder leicht auf 6,9 % gestiegen. Lediglich das Hilda-Gymnasium weist mit 11,0 % einen zweistelligen Anteilswert auf. Mit Abstand am höchsten ist der Anteil der Migranten an der Goethe-Realschule plus. 44 % der Schülerinnen und Schüler haben hier ausländische Wurzeln. Dagegen liegt deren Anteil in den beiden Bischöflichen Schulen bei ca. zwei Prozent.

ABB. 8: ANTEILE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH SCHULE UND SCHULART

Datenquelle: Statistisches Landesamt

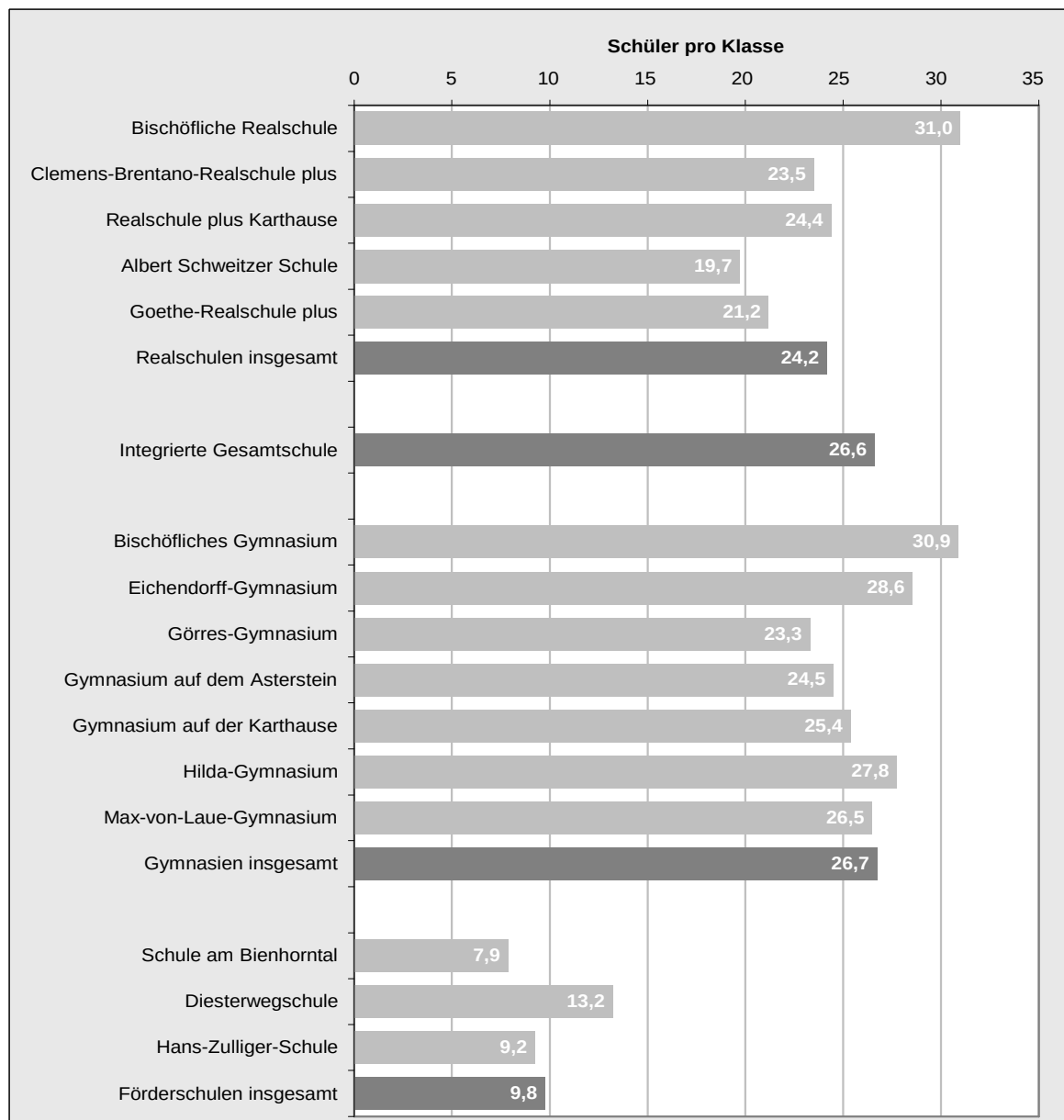
3.1.4 Klassenzahlen und Klassenstärken

Die Abbildungen 9 bis 11 geben einen Überblick über die Klassenzahlen und Klassenstärken. Die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Koblenz sind in insgesamt 425 Klassenverbänden untergebracht. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Abbau von zehn Klassenverbänden. In den letzten fünf Jahren sind sogar fast 30 Klassenverbände abgebaut worden. Dennoch ist die

über alle Schulen und Klassenstufen gemittelte Klassenstärke von 22,0 die niedrigste in der gesamten Beobachtungsreihe.

Aufgrund des in der Sekundarstufe II etablierten Kurssystems ist eine vergleichende Betrachtung der Klassenstärken zwischen den Schularten problematisch. Daher werden in Abbildung 10 nur die Klassenstufen 5 bis 10 berücksichtigt.

ABB. 9: DURCHSCHNITTliche KLASSENSTÄRKEN NACH SCHULARTEN UND SCHULEN IN KOBLENZ (NUR KLASSENSTUFEN 5 BIS 10)



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 10: ENTWICKLUNG DER KLASSENZAHLEN IN DEN WEITERFÜHRENDE SCHULEN DER STADT KOBLENZ

Schule	Schuljahr										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Comenius-Hauptschule	10	11	10	9	9	8	7	5	3	-	-
Goethe-Hauptschule	19	21	19	18	16	15	-	-	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	12	13	12	11	10	9	-	-	-	-	-
Overberg-Hauptschule	12	12	11	10	10	9	-	-	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	53	57	52	48	45	41	7	5	3	-	-
Bischöfliche Realschule	19	19	19	19	19	19	19	18	18	18	18
Clemens-Brentano-Realschule plus 1)	24	24	25	26	26	25	32	30	29	28	26
Realschule plus Karthause 2)	23	22	21	22	20	19	28	27	26	24	24
Albert Schweitzer Schule 3)	21	19	18	19	20	19	18	18	18	15	14
Goethe-Realschule plus 4)	-	-	-	-	-	-	15	15	15	15	16
Realschulen insgesamt	87	84	83	86	85	82	112	108	106	100	98
Integrierte Gesamtschule Koblenz	22	22	23	22	26	29	32	32	32	32	32
Bischöfliches Gymnasium	28	37	37	37	36	37	38	38	37	36	36
Eichendorff-Gymnasium	34	35	35	33	35	36	38	39	39	37	37
Görres-Gymnasium	30	24	27	30	30	28	30	31	30	30	30
Gymnasium auf dem Asterstein	33	34	33	33	36	36	35	32	32	32	28
Gymnasium auf der Karthause	35	33	36	36	36	36	43	43	43	43	42
Hilda-Gymnasium	41	40	45	45	45	51	46	46	46	45	45
Max-von-Laue-Gymnasium	30	31	36	35	39	37	36	39	38	46	45
Gymnasien insgesamt	231	234	249	249	257	261	266	268	265	269	263
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhorntal	7	7	6	6	13	13	14	14	14	14	14
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	16	15	13	14	13	13	14	14	15	13	9
Schule für Lernbehinderte II - Hans-Zulliger-Schule	13	12	12	11	10	9	8	8	8	7	9
Förderschulen insgesamt	36	34	31	31	36	35	36	36	37	34	32
Klassen insgesamt	429	431	438	436	449	448	453	449	443	435	425

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt; Schulverwaltungsamt Stadt Koblenz

ABB. 11: ENTWICKLUNG DER KLASSENSTÄRKEN IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN DER STADT KOBLENZ

Schule	Schuljahr										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Comenius-Hauptschule	21,1	17,4	17,6	18,9	18,3	19,9	17,0	16,4	16,0	-	-
Goethe-Hauptschule	21,6	20,1	20,4	19,0	20,0	20,7	-	-	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	22,1	20,0	18,9	18,0	19,6	19,6	-	-	-	-	-
Overberg-Hauptschule	19,0	18,0	19,0	19,3	17,9	19,0	-	-	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	21,0	19,1	19,2	18,8	19,1	19,9	17,0	16,4	16,0	-	-
Bischöfliche Realschule	29,7	30,5	30,5	30,3	30,8	30,5	30,8	31,1	31,3	31,2	31,0
Clemens-Brentano-Realschule plus 1)	28,9	27,5	27,6	27,1	26,0	26,1	23,1	25,2	24,1	22,8	23,5
Realschule plus Karthause 2)	26,8	26,6	26,0	24,5	26,4	26,6	23,8	24,7	24,4	24,7	24,4
Albert Schweitzer Schule 3)	21,1	22,1	22,8	20,9	20,5	20,0	21,3	19,9	18,8	21,2	19,7
Goethe-Realschule plus 4)	-	-	-	-	-	-	20,8	22,3	21,3	22,6	21,2
Realschulen insgesamt	26,6	26,7	26,8	25,8	25,9	25,8	24,0	24,8	24,1	24,5	24,2
Integrierte Gesamtschule Koblenz	27,4	27,5	26,8	27,1	26,3	25,6	24,7	24,5	24,0	23,8	23,3
Bischöfliches Gymnasium	31,0	23,4	23,5	23,4	24,1	23,3	23,9	23,8	24,4	24,4	23,9
Eichendorff-Gymnasium	23,4	23,8	24,9	26,2	25,6	25,3	23,9	23,3	22,9	23,2	22,7
Görres-Gymnasium	20,1	25,3	23,2	21,2	21,5	24,0	22,2	21,7	21,5	21,9	21,2
Gymnasium auf dem Asterstein	20,7	21,0	21,7	23,1	21,0	21,4	21,0	22,0	21,9	21,8	24,0
Gymnasium auf der Karthause	25,0	27,2	24,6	25,0	25,4	25,6	20,7	21,0	21,6	21,8	22,1
Hilda-Gymnasium	23,4	25,0	23,1	23,6	24,1	21,2	23,7	23,5	23,2	23,0	23,0
Max-von-Laue-Gymnasium	25,4	26,5	24,0	24,8	23,4	24,9	26,4	25,1	25,8	21,6	21,3
Gymnasien insgesamt	24,0	24,5	23,6	23,9	23,6	23,5	23,1	22,9	23,1	22,5	22,5
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhorntal	8,0	7,6	8,0	8,0	7,8	8,5	8,0	8,2	8,4	7,8	7,9
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	12,1	11,5	11,9	11,4	11,6	13,8	10,5	10,5	9,1	10,4	13,2
Schule für Lernbehinderte II - Hans-Zulliger-Schule	11,2	11,3	10,6	10,5	10,7	10,6	11,8	11,9	11,1	11,9	9,2
Förderschulen insgesamt	10,9	10,6	10,6	10,4	10,0	11,0	9,8	9,9	9,2	9,6	9,8
Schüler/Klasse insgesamt	23,2	23,3	22,9	22,9	22,7	22,8	22,3	22,4	22,2	22,1	22,0

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.1.5 Ganztagsschulen

Im Schuljahr 2002/2003 sind erstmals vier Ganztagsschulen in Koblenz eingerichtet worden. Nachdem der Kreis Jahr für Jahr erweitert wurde, fungieren mittlerweile 14 Schulen in städtischer Trägerschaft als Ganztagsschulen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ganztagsbetrieb teilnehmen, hat sich seit Bestehen des Angebots von 491 im Jahr 2002/2003 auf gegenwärtig 1 445 nahezu verdreifacht (Abb. 12). Bezogen auf die Gesamtzahl

der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in städtischer Trägerschaft liegt der Anteil der Ganztagschüler ähnlich wie im Vorjahr bei 11,3%.

Nur zwei der insgesamt 14 Ganztagschulen haben ihr Angebot vollständig in verpflichtender Form organisiert. Hierbei handelt es sich um die Förderschule am Bienhorntal und um den Hochbegabtenzweig am Max-von-Laue-Gymnasium.

ABB. 12: BELEGUNG DER GANZTAGSSCHULEN (ANMELDUNGEN ZU BEGINN DER SCHULJAHRE)

Schulart und Schule		Ganztagsschüler in Koblenz											
		2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Grund- schulen	Lützel	117	48,1%	114	49,6%	123	52,1%	108	49,1%	108	51,7%	102	50,2%
	Freiher-vom-Stein	85	57,0%	86	54,4%	83	55,7%	84	57,5%	86	58,1%	78	53,4%
	St. Castor	83	65,9%	79	62,7%	76	66,7%	75	66,4%	85	72,6%	85	72,6%
	Willi-Graf-Schule	75	23,4%	124	38,8%	110	36,4%	116	37,2%	123	39,0%	123	39,0%
	Neukarthause					49	19,2%	67	25,6%	95	35,6%	99	35,4%
	Güls									39	25,2%	47	28,3%
	Schenkendorf									50	15,3%	79	23,9%
Haupt- schulen	Comenius- Hauptschule	74	46,5%	63	52,9%	59	72,0%	34	70,8%				
Real- schulen	Realschule plus Karthause ¹⁾	236	34,6%	217	32,6%	209	31,4%	171	26,9%	91	15,3%	124	21,2%
	Albert Schweitzer Realschule plus ²⁾	166	43,7%	176	46,0%	129	36,0%	82	24,2%	81	25,5%	47	17,0%
	Goethe-Realschule plus ³⁾	235	75,6%	232	74,4%	240	71,6%	233	73,0%	241	71,1%	244	72,0%
Förder- schulen	Hans-Zulliger- Schule	64	67,4%	56	59,6%	66	69,5%	73	82,0%	66	79,5%	55	66,3%
	Diesterweg-schule	170	94,4%	138	93,9%	121	82,3%	112	82,4%	104	77,0%	93	78,2%
	Schule am Bienhorntal	111	100,0%	112	100,0%	115	100,0%	117	100,0%	109	100,0%	110	100,0%
Gym- nasien	Max-von-Laue Gymnasium ⁴⁾	80	100,0%	103	100,0%	125	100,0%	140	100,0%	162	100,0%	159	100,0%
Gesamt	Schulen	12		12		13		13		14		14	
	Schüler	1.496	52,8%	1.500	54,2%	1.505	50,5%	1.412	49,1%	1.440	43,9%	1.445	44,8%

1) bis 2008 Zahlen der Hauptschule auf der Karthause; 2009 Hauptschule + Realschule; ab 2010 Realschule plus

2) bis 2008 Duale Oberschule Asterstein

3) bis 2009 Goethe-Hauptschule

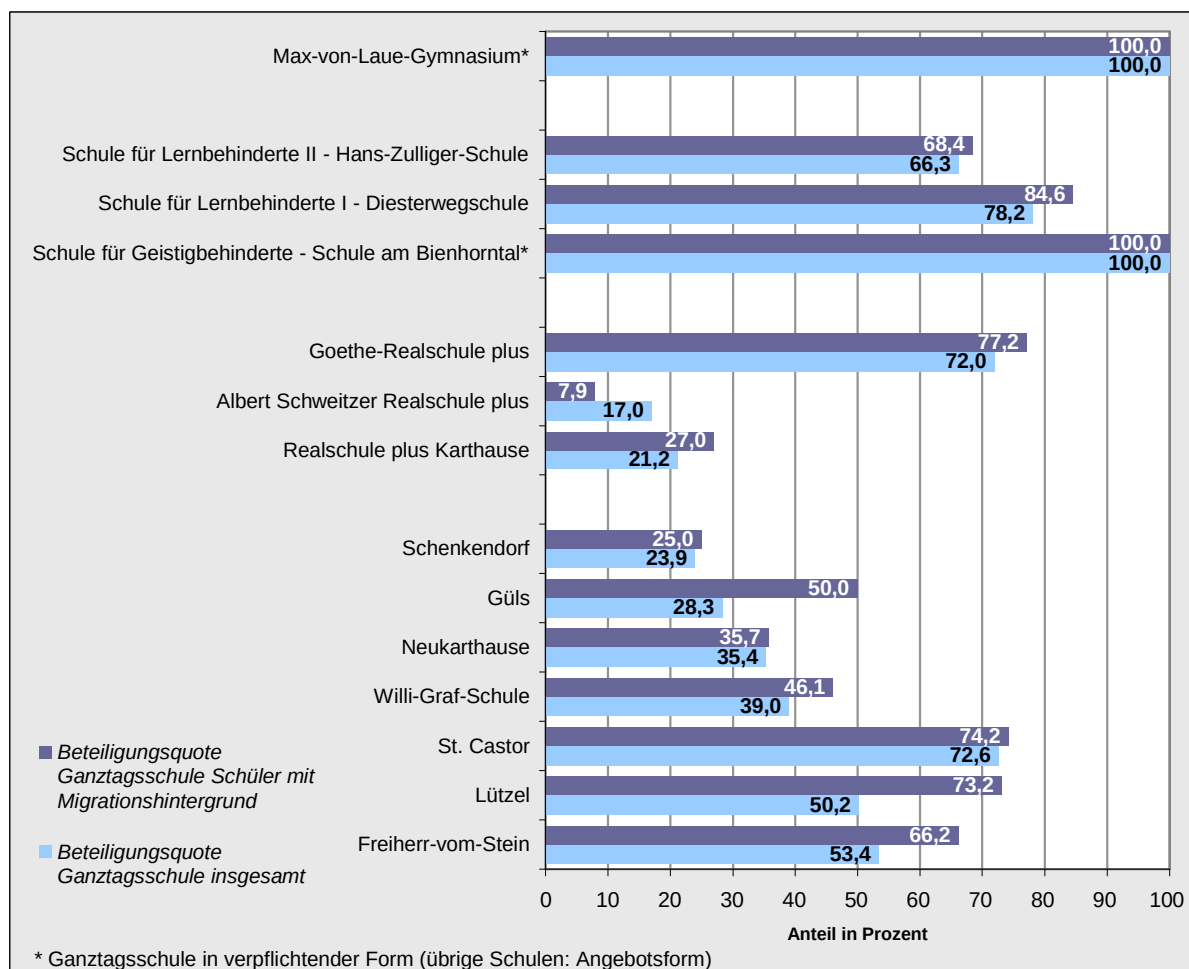
4) Max-von-Laue Gymnasium mit verpflichtendem Ganztagsangebot nur für die Eliteklassen (=100%)

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Im ersten Teil des Schulentwicklungsberichts wurde darüber berichtet, dass die Beteiligungsquote der Kinder mit Migrationshintergrund am Ganztagsschulangebot der Grundschulen weit über derjenigen der Gruppe ohne (statistisch erkennbaren) Migrationshintergrund liegt. Für den Bereich der weiterführenden Schulen ergibt sich diesbezüglich ein uneinheitliches Bild (Abb. 13). Lässt man die beiden Ganztagschulen mit verpflichtendem Angebot außen vor, so weisen die zwei verbleibenden Förderschulen mit Anteilen von knapp 70 % bzw. 80 % äußerst hohe Beteiligungsquoten auf. Der Anteil unter den Schülerinnen und Schülern mit aus-

ländischen Wurzeln liegt geringfügig über der Gesamtquote. Unter den Realschulen ist die Akzeptanz des Ganztagsschulangebots an der Goethe-Realschule plus, an der fast 50 % aller Schülerinnen und Schüler ausländische Wurzeln haben, besonders groß. Verhältnismäßig niedrig sind die Beteiligungsquoten dagegen an der Realschule plus Karthause und an der Albert Schweitzer Realschule plus. Nicht einmal ein Fünftel aller Schüler sind hier als Ganztagschüler registriert – unter den Schülern mit Migrationshintergrund liegt die Beteiligungsquote noch deutlich unter dem Referenzwert der gesamten Schule.

ABB. 13: BETEILIGUNG AN GANZTAGSSCHULEN NACH MIGRATIONSHINTERGRUND



Datenquelle: Statistisches Landesamt; Aufbereitung: Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz

3.2 Schulpendler und Einzugsbereiche der weiterführenden Schulen in Koblenz

3.2.1 Anteil der Schuleinpendler nach Schularten

Die Funktion der Stadt Koblenz als Oberzentrum spiegelt sich nicht zuletzt in dem großen Einzugsbereich der weiterführenden Schulen wider. Deutlich mehr als jeder vierte Schüler an einer Koblenzer allgemeinbildenden Schule hat seinen Wohnsitz im Umland der Stadt. Klammert man den Grundschulbereich aus, so steigt der Einpendleranteil in den Sekundarstufen I und II sogar auf 36 %. Wie die Abbildung 15 ausweist, besuchen aktuell 3 437 Schülerinnen und Schüler aus dem Umland eine allgemeinbildende Schule in Koblenz. Mehr als drei Viertel aller Schuleinpendler nach Koblenz besuchen ein Gymnasium, 15,6 % eine Realschule bzw. Realschule plus. 44,5 % aller Schülerinnen und Schüler der sieben Koblenzer Gymnasien wohnen außerhalb der Stadt (Abb. 15).

Allerdings bleibt festzuhalten, dass die Zahl der Einpendler im vierten Jahr in Folge rückläufig ist. Die Zahl der Schüler aus dem Umland ist um 4,6 % gegenüber 2013 zurückgegangen. Schrumpfende Schülerzahlen in den Grundschulen des Umlandes aber auch die qualitative und quantitative Ausweitung des Bildungsangebotes im Einzugsbereich der Stadt sind in diesem Zusammenhang als wichtige Einflussgrößen auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in Koblenz zu nennen. So kommen derzeit nur noch 34 % der Fünftklässler an den sechs Gymnasien unter städtischer Trägerschaft aus dem Umland – vor zwei Jahren waren es noch 42 %!

Unter allen Gymnasien im Stadtgebiet weist das Bischöfliche Gymnasium mit einem Anteil von fast 65 % erneut die höchsten Einpendlerquoten auf. Von den

Gymnasien unter städtischer Trägerschaft kommt nur noch das Gymnasium auf der Karthause auf eine Einpendlerquote von rund 50 %. Die niedrigste Einpendlerquote unter den Gymnasien im Stadtgebiet weist das einzige rechtsrheinische Gymnasium im Stadtteil Asterstein mit einem Wert von 30,7 % auf. Einen massiven Rückgang der Einpendlerzahlen in den Klassenstufen fünf und sechs verzeichnet das Eichenborff-Gymnasium. Nur noch 21 der insgesamt 164 Kinder kommen nicht aus Koblenz. In den früheren Jahren waren Zahl und Quote der Einpendler um das Dreifache höher. Umgekehrt stellt sich die Entwicklung am Görres-Gymnasium dar, wo mehr als die Hälfte der Fünft- und Sechstklässler aus dem Umland kommen.

An den vier städtischen Realschulen plus sind die Einpendlerzahlen und –quoten, gerade in den unteren Klassenstufen, im Trend stark rückläufig. Zwischen 10 % und 15 % der Realschülerinnen und -schüler kommen im laufenden Schuljahr aus dem Umland. Besonders auffallend ist der Rückgang an der Clemens-Brentano-/Overberg Realschule plus, wo sich Anzahl wie auch Anteil der Einpendler binnen fünf Jahren halbiert haben. Damit bleibt weiterhin festzuhalten, dass sich das Einzugsgebiet der Realschulen plus wesentlich stärker auf die Stadt Koblenz konzentriert als es in früheren Jahren, insbesondere vor der Schulstrukturreform, der Fall war. Dieser wohl nicht reversible Prozess konterkariert die positive Auswirkung der sich auf niedrigem Niveau stabilisierenden Grundschülerzahlen auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen der Schulart Realschule plus in Koblenz.

ABB. 14: SCHULEINPENDLER NACH KOBLENZ NACH SCHULART UND SCHULJAHR

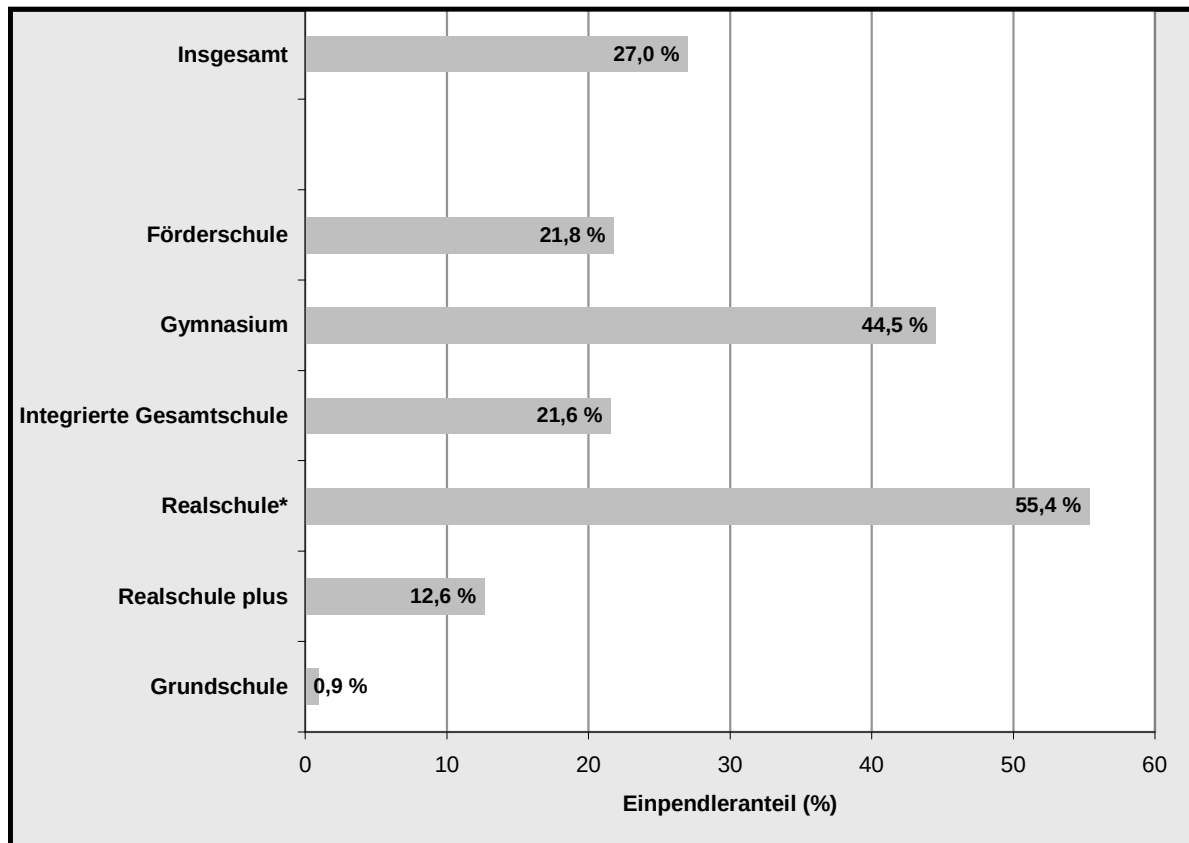
Schulart	Schuljahr										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Anzahl der Einpendler										
Grundschule	43	46	44	46	33	34	37	40	35	36	31
Hauptschule	37	37	45	34	31	27	2	3			
Realschule plus*	620	600	623	652	661	642	670	620	592	547	538
Integrierte Gesamtschule	90	114	135	157	197	217	229	228	212	202	161
Gymnasium	2.530	2.645	2.758	2.792	2.842	2.853	2.870	2.803	2.777	2.744	2.639
Förderschule	8	5	17	29	66	83	75	73	68	72	68
Insgesamt	3.328	3.447	3.622	3.710	3.830	3.856	3.883	3.767	3.684	3.601	3.437
Schulart	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Anteil der Einpendler an der Gesamtschülerzahl in %										
Grundschule	1,1	1,2	1,1	1,2	0,9	1,0	1,1	1,2	1,1	1,1	0,9
Hauptschule	3,3	3,4	4,5	3,8	3,6	3,3	1,7	3,7			
Realschule plus*	26,6	26,7	28,0	29,4	30,1	30,3	24,9	23,2	23,2	22,3	22,7
Integrierte Gesamtschule	14,9	18,9	21,9	26,3	28,8	29,2	29,0	29,1	27,6	26,6	21,6
Gymnasium	45,8	46,1	47,0	46,9	46,8	46,5	46,6	45,6	45,4	45,3	44,5
Förderschule	2,1	1,4	5,2	9,0	18,4	21,5	21,2	20,4	19,9	22,0	21,8
Insgesamt	23,9	24,8	26,1	27,0	27,8	28,2	28,7	28,1	28,1	27,9	27,0

* incl. Bischöfliche Realschule; bis 2008 einschl. DOS

Datenquelle: Statistisches Landesamt

An der Integrierten Gesamtschule sind Anzahl und Anteil auswärtiger Kinder und Jugendlicher seit Beginn der Schulgründung kontinuierlich angestiegen. Im ersten Jahr des Bestehens hatten nur 4 von insgesamt 314 Schülerinnen und Schüler ihren Wohnsitz nicht in Koblenz. Seit fünf Jahren gehen die Einpendlerzahlen und -quoten aber auch an der IGS stetig zurück. Hatten im Jahr 2009 noch ca. 30 % der Schülerinnen und Schüler ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt, so sind es

aktuell nur noch 21,6 %. In den beiden untersten Klassenstufen liegt der Anteil der Schüler aus dem Umland sogar bei unter 10 %. Auch für die IGS deutet sich also eine zunehmende Konzentration des potenziellen Einzugsbereichs auf das Koblenzer Stadtgebiet an. Hinzu kommt, dass die Zugkraft der gymnasialen Oberstufe nachgelassen hat. Erstmals seit der Einführung liegt die Schülerzahl in Klassenstufe 11 unter dem Referenzwert der zehnten Klassenstufe im Vorjahr.

ABB. 15: PROZENTUALER ANTEIL DER EINPENDLER NACH SCHULARTEN IN KOBLENZ

*Bischöfliche Realschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 16: ANZAHL UND ANTEIL DER SCHULEINPENDLER NACH SCHULEN UND KLASSENSTUFEN**1. Realschulen / Realschule plus****1.1 Bischöfliche Realschule**

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Einpendler								Anteil (%)					
5	45	47	50	53	48	58		49,5%	51,6%	53,8%	55,8%	51,1%	61,7%
6	49	45	47	50	54	49		52,7%	48,9%	51,1%	53,8%	57,4%	52,7%
7	52	52	47	48	51	54		56,5%	55,9%	50,0%	52,7%	54,8%	58,1%
8	52	56	53	46	51	55		54,7%	58,3%	58,2%	48,4%	54,3%	56,7%
9	74	54	60	54	42	53		59,7%	55,1%	61,9%	58,1%	46,2%	55,8%
10	43	68	51	58	56	40		50,6%	58,6%	54,8%	60,4%	58,9%	46,5%
Gesamt	315	322	308	309	302	309		54,3%	54,9%	55,0%	54,9%	53,8%	55,4%

1.2 Clemens-Brentano-Realschule plus

bis 2009/2010 einschl. Overberg-Hauptschule

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Einpendler								Anteil (%)					
5	6	19	3	5	2	4		7,6%	19,6%	2,6%	6,1%	2,6%	4,7%
6	21	8	16	8	6	4		19,6%	8,2%	14,5%	6,7%	6,4%	4,3%
7	26	19	11	17	5	4		21,7%	16,0%	10,3%	15,6%	5,2%	4,5%
8	35	27	21	9	15	11		28,0%	19,6%	15,8%	8,3%	12,6%	10,6%
9	31	34	33	19	13	20		29,7%	21,8%	22,6%	14,6%	10,4%	15,4%
10	33	34	32	43	26	25		24,0%	25,6%	22,1%	28,3%	20,3%	22,5%
Gesamt	152	141	116	101	67	68		22,5%	19,1%	15,3%	14,4%	10,5%	11,1%

1.3 Realschule plus Karthause

bis 2009/2010 einschl. Hauptschule auf der Karthause

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Einpendler								Anteil (%)					
5	14	11	9	5	10	8		19,7%	12,0%	9,3%	7,9%	13,2%	10,3%
6	19	19	14	12	7	10		21,7%	16,7%	13,7%	12,0%	9,5%	11,1%
7	18	22	21	18	14	5		15,2%	16,5%	17,4%	16,7%	13,5%	6,3%
8	25	23	20	24	19	16		23,5%	16,4%	14,8%	18,9%	17,9%	14,4%
9	30	28	23	23	31	21		27,6%	23,9%	17,8%	16,7%	22,0%	18,1%
10	25	19	23	22	19	33		23,3%	27,1%	28,0%	22,2%	20,7%	29,7%
Gesamt	126	122	110	104	100	93		21,5%	18,3%	16,5%	16,4%	16,9%	15,9%

1.4 Albert Schweitzer Schule Realschule plus

bis 2008/2009: Duale Oberschule Asterstein

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Einpendler								Anteil (%)					
5	6	8	2	3	2	3		10,7%	19,0%	6,5%	7,9%	5,3%	11,1%
6	23	7	9	2	4	3		23,7%	10,4%	15,8%	5,4%	9,5%	7,5%
7	16	20	7	10	2	4		23,9%	22,0%	9,7%	13,3%	3,8%	8,0%
8	14	16	18	8	12	-		18,2%	20,5%	22,2%	11,9%	15,6%	-
9	6	16	20	23	11	13		10,2%	19,0%	25,3%	28,4%	15,7%	16,0%
10	6	4	9	11	17	7		25,0%	19,0%	23,7%	26,8%	44,7%	21,9%
Gesamt	71	71	65	57	48	30		18,7%	18,5%	18,2%	16,8%	15,1%	10,9%

1.5. Goethe-Realschule plus

bis 2009/2010: Goethe-Hauptschule

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Einpendler								Anteil (%)					
5	-	9	4	4	5	3		-	15,0%	6,9%	7,7%	9,1%	5,4%
6	-	1	10	2	2	11		-	2,4%	14,5%	3,4%	3,3%	19,0%
7	1	1	1	10	2	5		1,4%	1,7%	2,0%	14,7%	3,1%	7,6%
8	-	2	1	4	12	4		-	3,0%	1,5%	7,4%	16,4%	6,2%
9	1	1	4	-	7	12		1,5%	1,6%	5,3%	-	11,1%	17,1%
10	1	-	1	1	2	3		8,3%	-	6,7%	5,3%	8,7%	12,5%
Gesamt	3	14	21	21	30	38		1,0%	4,5%	6,3%	6,6%	8,8%	11,2%

NOCH ABB. 16

2. Integrierte Gesamtschule Koblenz

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
	Einpender							Anteil (%)					
5	25	24	27	17	11	7		23,4%	22,0%	23,3%	15,9%	9,9%	6,4%
6	29	24	21	22	20	10		26,1%	22,4%	18,9%	20,8%	18,7%	9,2%
7	33	29	29	21	24	19		30,8%	26,1%	27,1%	18,6%	22,0%	17,8%
8	32	33	31	29	20	24		27,1%	30,8%	27,2%	26,9%	17,5%	22,4%
9	31	30	37	32	32	21		28,4%	26,3%	32,5%	27,6%	30,5%	18,9%
10	19	20	22	24	26	18		28,8%	31,3%	34,4%	36,9%	35,6%	26,5%
11		30	28	32	29	25			36,6%	40,6%	50,8%	46,0%	45,5%
12			25	17	23	22				48,1%	30,4%	40,4%	41,5%
13				18	17	15					46,2%	53,1%	39,5%
Gesamt	217	229	228	212	202	161		29,2%	29,0%	29,1%	27,6%	26,6%	21,6%

3. Gymnasien

3.1 Bischöfliches Gymnasium

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
	Einpender							Anteil (%)					
5	69	79	48	61	57	60		71,9%	62,2%	50,0%	63,5%	63,3%	66,7%
6	67	69	78	46	62	57		70,5%	71,9%	61,4%	48,9%	64,6%	63,3%
7	65	68	69	78	47	62		67,7%	71,6%	71,9%	61,4%	50,0%	64,6%
8	61	64	68	69	79	47		64,9%	68,8%	70,8%	71,9%	61,7%	51,6%
9	64	62	63	65	69	77		68,1%	65,3%	68,5%	69,9%	72,6%	62,1%
10	78	67	64	65	65	69		65,0%	69,8%	66,0%	69,9%	73,0%	71,9%
11	59	78	71	63	69	61		62,1%	65,5%	70,3%	63,0%	67,0%	71,8%
12	67	59	69	67	60	65		68,4%	63,4%	62,2%	72,0%	63,8%	65,7%
13	43	63	56	68	65	56		57,3%	66,3%	64,4%	61,8%	71,4%	62,9%
Gesamt	573	609	586	582	573	554		66,4%	67,0%	64,9%	64,5%	65,1%	64,4%

3.2 Eichendorff-Gymnasium

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
	Einpender							Anteil (%)					
5	30	34	34	33	5	16		32,3%	36,6%	37,8%	35,9%	6,0%	19,3%
6	33	31	34	34	33	5		27,3%	33,3%	38,2%	37,0%	35,1%	6,2%
7	39	32	31	29	36	34		42,4%	26,9%	34,1%	34,1%	44,4%	37,4%
8	30	41	30	31	30	36		24,8%	42,7%	26,1%	32,6%	34,5%	42,4%
9	33	31	39	30	32	32		36,3%	27,4%	42,4%	27,5%	36,0%	36,0%
10	47	33	31	39	37	33		42,7%	34,7%	25,8%	42,9%	31,6%	38,8%
11	50	45	40	37	47	41		48,5%	39,5%	39,6%	29,1%	49,0%	32,3%
12	44	48	45	39	35	42		45,8%	48,5%	39,8%	41,1%	28,5%	49,4%
13	28	42	49	43	36	31		33,7%	47,7%	51,0%	39,4%	40,4%	27,4%
Gesamt	334	337	333	315	291	270		36,7%	37,0%	36,7%	35,2%	33,8%	32,2%

3.3 Görres-Gymnasium

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
	Einpender							Anteil (%)					
5	29	24	24	18	48	36		32,6%	29,6%	31,6%	32,1%	57,8%	50,0%
6	38	29	24	24	18	48		44,2%	33,7%	28,9%	31,2%	33,3%	61,5%
7	33	41	28	24	23	18		41,8%	48,8%	36,8%	34,3%	30,7%	35,3%
8	27	26	39	29	24	21		37,5%	40,0%	50,6%	40,3%	35,8%	31,3%
9	32	28	26	39	27	23		40,5%	38,4%	39,4%	50,0%	38,6%	37,7%
10	16	29	26	26	39	24		26,2%	40,3%	38,2%	40,0%	51,3%	35,8%
11	51	31	45	38	39	50		63,8%	39,7%	48,9%	48,1%	47,6%	54,3%
12	28	44	24	39	35	33		49,1%	61,1%	34,8%	47,6%	45,5%	45,2%
13	35	27	42	23	35	34		51,5%	48,2%	62,7%	34,3%	48,6%	44,7%
Gesamt	289	279	278	260	288	287		43,1%	41,8%	41,2%	40,2%	43,9%	45,1%

NOCH ABB. 16

3.4 Gymnasium auf dem Asterstein

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
	Einpender							Anteil (%)					
5	19	17	25	29	24	20		21,8%	23,9%	32,1%	32,6%	28,9%	23,8%
6	24	21	17	23	28	23		27,0%	24,4%	25,4%	29,9%	33,7%	27,4%
7	34	19	20	19	20	25		32,1%	23,2%	25,3%	28,4%	27,8%	34,2%
8	25	33	20	22	20	19		28,4%	33,0%	24,7%	28,9%	31,7%	28,4%
9	17	18	27	17	19	13		26,6%	27,3%	34,2%	25,8%	26,4%	29,5%
10	14	23	20	25	17	26		17,3%	28,0%	27,0%	28,7%	30,9%	29,2%
11	28	25	30	25	36	29		32,9%	25,5%	30,6%	30,5%	33,6%	40,8%
12	25	24	18	23	20	31		30,1%	32,4%	24,0%	25,3%	27,4%	34,4%
13	34	23	24	17	24	20		39,1%	30,3%	33,3%	26,2%	27,3%	29,0%
Gesamt	220	203	201	200	208	206		28,6%	27,6%	28,6%	28,6%	29,9%	30,7%

3.5 Gymnasium auf der Karthause

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
	Einpender							Anteil (%)					
5	51	59	42	56	49	53		45,5%	54,1%	40,8%	54,4%	45,8%	49,1%
6	55	48	53	42	55	48		52,4%	45,3%	51,0%	39,6%	54,5%	45,7%
7	49	56	49	57	40	57		46,7%	56,6%	46,2%	52,8%	39,2%	54,8%
8	47	49	55	50	55	39		47,0%	46,7%	57,3%	48,1%	54,5%	41,1%
9	55	44	49	54	48	51		60,4%	47,3%	44,5%	54,0%	47,1%	52,6%
10	50	56	43	46	55	48		53,2%	58,3%	50,6%	44,2%	55,6%	48,0%
11	41	54	62	52	59	63		39,0%	56,3%	53,4%	47,7%	48,8%	55,3%
12	50	37	53	63	46	54		45,5%	40,7%	54,1%	56,8%	46,5%	49,5%
13	49	44	38	47	60	46		49,0%	45,4%	45,2%	56,0%	56,1%	47,9%
Gesamt	447	447	444	467	467	459		48,5%	50,1%	49,2%	50,3%	49,7%	49,5%

3.6 Hilda-Gymnasium

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
	Einpender							Anteil (%)					
5	46	39	45	48	50	33		38,3%	31,7%	37,2%	41,4%	45,0%	29,7%
6	51	50	40	49	44	50		41,5%	40,3%	32,8%	40,2%	38,9%	47,6%
7	67	52	48	33	48	43		50,4%	43,0%	40,3%	28,9%	40,3%	38,4%
8	69	66	55	50	31	50		57,5%	49,3%	47,0%	42,4%	28,4%	42,7%
9	48	66	62	52	52	32		41,0%	55,9%	47,0%	50,0%	44,4%	29,6%
10	50	50	68	62	56	53		44,6%	42,0%	57,1%	48,1%	53,8%	46,9%
11	68	56	59	75	61	77		54,4%	45,2%	45,7%	56,0%	45,9%	54,6%
12	71	60	50	53	65	55		55,5%	52,2%	42,7%	44,2%	55,1%	47,0%
13	47	65	56	46	48	58		45,2%	57,5%	53,3%	42,2%	42,5%	53,2%
Gesamt	517	504	483	468	455	451		47,8%	46,2%	44,7%	43,9%	43,9%	43,7%

3.7 Max-von-Laue-Gymnasium

on Max von Laue Gymnasium													
Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
	Einpender							Anteil (%)					
5	43	43	44	56	32	35		39,1%	38,4%	39,3%	51,9%	31,4%	33,7%
6	68	43	42	43	56	33		49,6%	39,4%	38,2%	38,4%	51,9%	32,0%
7	66	70	45	41	42	55		60,6%	51,5%	40,5%	39,0%	37,8%	51,4%
8	55	67	67	47	44	37		51,9%	60,9%	50,0%	41,6%	41,9%	35,9%
9	63	44	44	57	31	35		56,3%	47,8%	50,6%	50,9%	33,0%	41,7%
10	44	68	57	58	73	37		57,1%	58,1%	54,8%	55,8%	56,2%	34,3%
11	55	65	75	62	68	72		55,6%	61,9%	53,2%	51,2%	50,7%	50,0%
12	47	51	57	69	55	59		52,2%	55,4%	63,3%	53,9%	56,7%	50,4%
13	32	40	47	52	61	49		39,5%	51,9%	53,4%	65,8%	53,5%	55,7%
Gesamt	473	491	478	485	462	412		51,4%	51,7%	48,9%	49,4%	46,4%	43,0%

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.2.2 Schulauspendler

Die Zahl der Koblenzer Kinder und Jugendlichen, die eine allgemeinbildende Schule im Umland besuchen, wies in den letzten Jahren eine ansteigende Tendenz auf. Wie in Abbildung 17 dargestellt, meldet das Statistische Landesamt für das aktuelle Schuljahr 731 Schulauspendler aus Koblenz. Die Auspendlerquote liegt mit 7,3 % exakt auf dem Vorjahresniveau. Innerhalb der letzten zehn Jahre ist damit die Zahl der Koblenzer Kinder und Jugendlichen, die eine allgemeinbildende Schule außerhalb des Stadtgebiets besuchen, um 23,0 % angestiegen.

Der größte Teil der Auspendler besucht ein auswärtiges Gymnasium – die meisten darunter wiederum das St. Johannes Gymnasium in Lahnstein (insgesamt 180 Schüler). Nimmt man die Realschule plus Vallendar (127 Auspendler aus Koblenz – 20 mehr als im Vorjahr) und die Realschule plus Lahnstein (68) noch hinzu, so bleibt zu konstatieren, dass mehr als die Hälfte aller Koblenzer Schulauspendler

eine der drei genannten Schulen im rechtsrheinisch angrenzenden Umland besuchen.

Nach Schularten differenziert sind die Schulauspendler unter den Förderschülerinnen und -schülern besonders stark vertreten. 31,8 % aller Koblenzer Jungen und Mädchen, die eine Förderschule besuchen, pendeln im Schuljahr 2014/2015 in eine Schule jenseits der Stadtgrenzen aus. Bei der Realschule plus ist die Auspendlerquote deutlich von 11,5 % auf nunmehr 13,3 % gestiegen und liegt damit deutlich höher als bei den Gymnasien (7,4 %). 55 junge Koblenzerinnen und Koblenzer besuchen eine Realschule mit Fachoberschule außerhalb des Stadtgebiets.

ABB. 17: SCHULAUSPENDLER AUS KOBLENZ NACH SCHULARTEN

Schulart	Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Koblenz 2014/2015				
	insgesamt	davon besuchen Schulen ...			
		in Koblenz		außerhalb Koblenz	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Grundschulen	3.364	3.343	99,4%	21	0,6%
Integrierte Gesamtschulen	586	585	99,8%	1	0,2%
Realschulen	251	249	99,2%	2	0,8%
Realschule plus	1.824	1.582	86,7%	242	13,3%
Realschule mit Fachoberschule	55	-	-	55	100,0%
Gymnasien	3.551	3.287	92,6%	264	7,4%
Förderschulen	358	244	68,2%	114	31,8%
Freie Waldorfschulen	31	-	-	31	100,0%
Sonstige Schulen	1	-	-	1	-
insgesamt	10.021	9.290	92,7%	731	7,3%

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.2.3 Räumliche Struktur des Einzugsbereichs

Die räumliche Abgrenzung des Einzugsbereichs der weiterführenden Schulen in Koblenz zeigt eine deutliche Abweichung von einer radial-konzentrischen Form (Abb. 18). Insbesondere im Norden und im Südosten, wo größere Städte mit eigenen weiterführenden Schulen angrenzen bzw. benachbart sind (z.B. Neuwied, Vallendar, Bendorf, Lahnstein), ist der Einzugsbereich auf wenige Kilometer (10-15 km) eingeschnürt. Die größte Ausdehnung von über 25 km hat der Schuleinzugsbereich im Westen und v.a. im Südwesten (Hunsrück/Mosel), wo größere konkurrierende Schulstandorte fehlen.

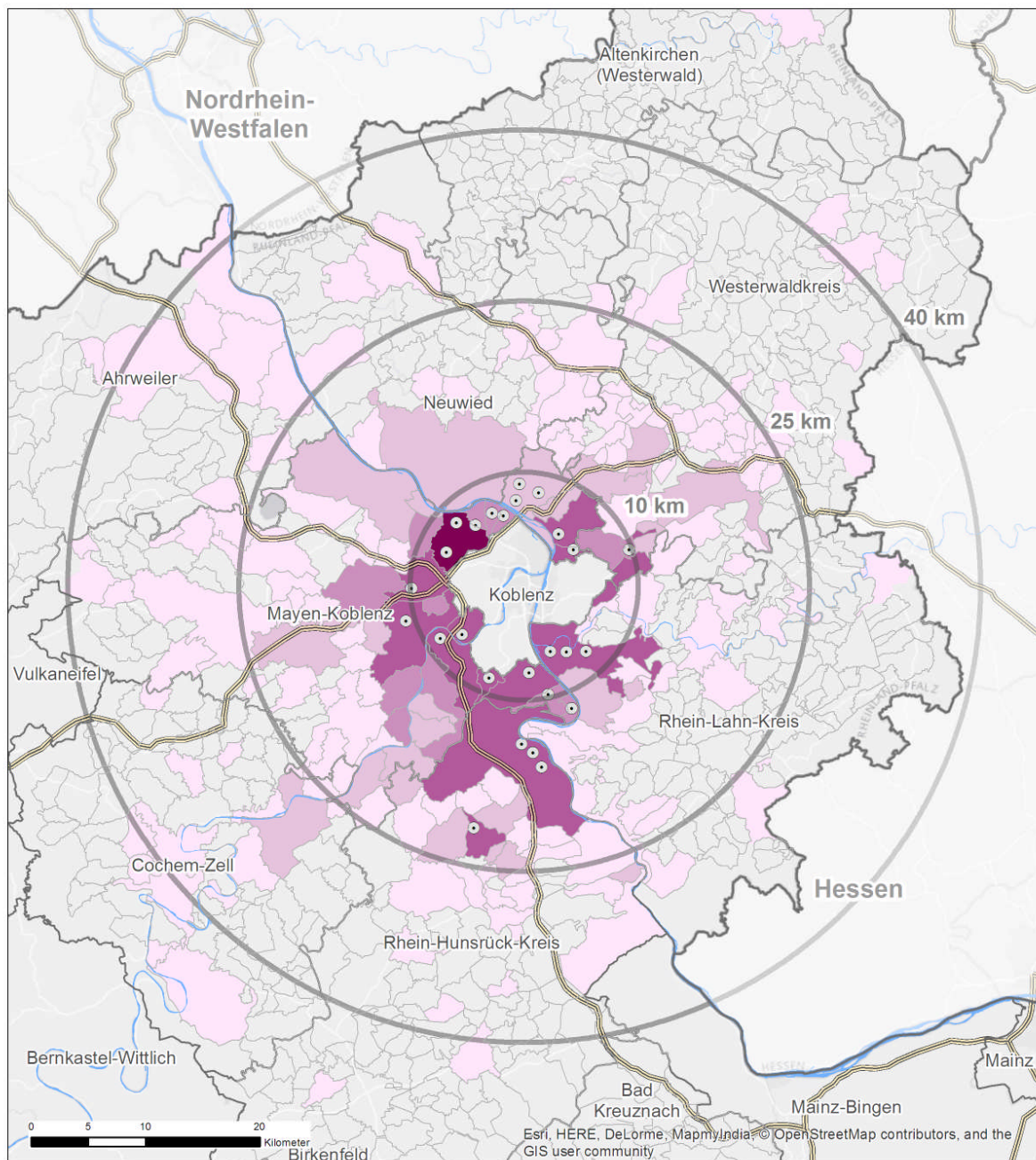
Die meisten Schuleinpendler zu weiterführenden Schulen in Koblenz kommen aus Mülheim-Kärlich (Abb. 19). Insgesamt besuchen 228 Schüler aus der Nachbarstadt 2014/2015 eine allgemeinbildende Schule in Koblenz – das entspricht immerhin einem Anteil von 6,6 % an allen Schuleinpendlern. Die Einrichtung eines Gymnasiums in Mülheim-Kärlich zeigt allerdings spürbare Wirkung. Innerhalb von fünf Jahren ist allein die Zahl der Einpendler aus Mülheim-Kärlich um mehr als 40 % – das entspricht immerhin rund 170 Schülerinnen und Schüler - zurückgegangen!

Die Einpendler kommen aus rund 120 verschiedenen Gemeinden in die allgemeinbildenden Schulen nach Koblenz. Fast die Hälfte aller Schuleinpendler konzentriert sich auf ein gutes Dutzend Herkunftsgemeinden im engeren Umland der Stadt – neben Mülheim-Kärlich sind

hierbei Vallendar (4,2 %), Dieblich (3,9 %) und Bassenheim (3,8%) zu nennen. Aus dieser ausgeprägten räumlichen Konzentration folgt, dass punktuelle Veränderungen in der infrastrukturellen Schullandschaft im Einzugsbereich der Stadt spürbare Auswirkungen auf die Pendlerströme innerhalb der Region und damit auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen am Standort Koblenz ausüben werden.

Die Abbildung 20 dokumentiert, dass unter den Verbandsgemeinden und verbandsgemeindefreien Städten die neu gebildete VG Rhein-Mosel (918) und die VG Weißenthurm (439) mehr als die Hälfte der Einpendlerinnen und Einpendler an Gymnasien im Stadtgebiet stellen. Der bereits erwähnte Einfluss des neuen Gymnasiums in Mülheim-Kärlich macht sich auf Ebene der Verbandsgemeinde in besonderem Maß bemerkbar. Immerhin sank die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus der VG Weißenthurm an den Koblenzer Gymnasien seit 2008 von 762 auf 439 – das entspricht einem Rückgang von 43 %.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass der benachbarte Rhein-Lahn-Kreis in der Verflechtungsbilanz mit der kreisfreien Stadt Koblenz sogar einen Pendlerüberschuss aufweist: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die zum Besuch einer allgemeinbildenden Schule aus Koblenz an die Lahn auspendeln, übersteigt die - zudem rückläufige - Zahl der Schuleinpendler mit Wohnort zwischen Rhein und Lahn ins Oberzentrum deutlich.

ABB. 18: EINZUGSBEREICHE DER KOBLENZER ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ**Anzahl der Schuleinpendler**

1 bis 9	Grundschulen im Umland
10 bis 49	Gemeinden
50 bis 99	Landkreise in Rheinland-Pfalz
100 bis 199	
200 und mehr	

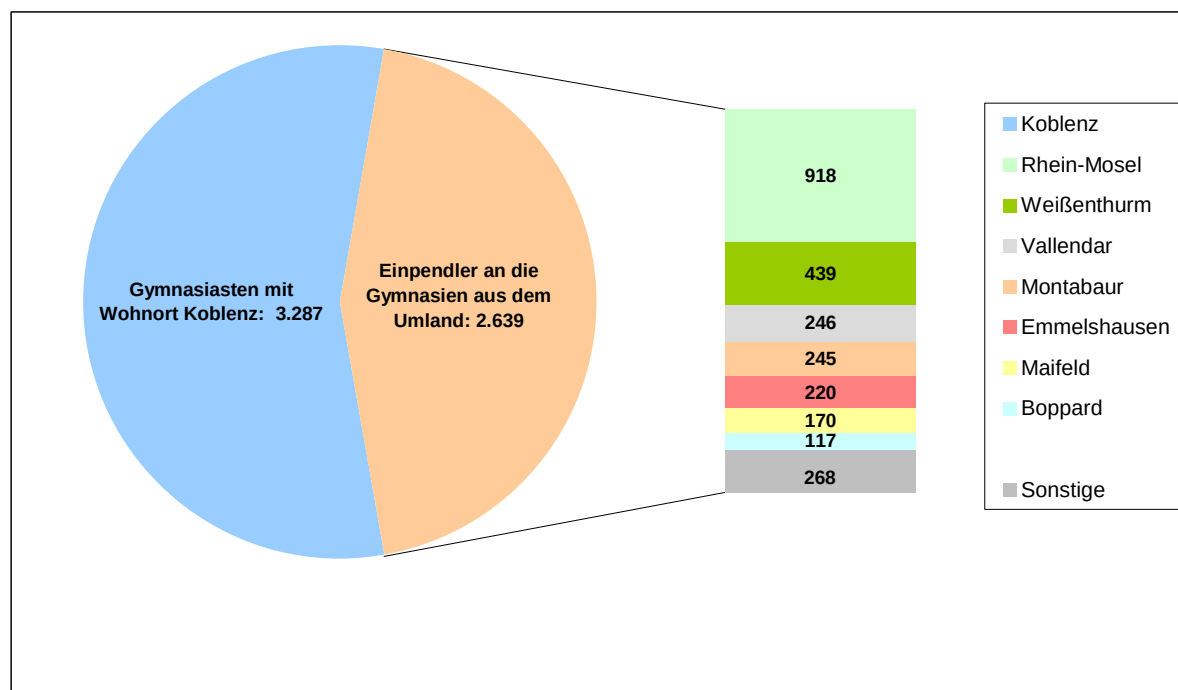
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle
-KoStatIS-
Koblenzer Statistisches Informationssystem

ABB. 19: SCHULEINPENDLER NACH KOBLENZ NACH HERKUNFTSGEMEINDE

Gemeinde	Schuljahr						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
Mülheim-Kärlich, Stadt	399	372	337	300	271	228	6,6%
Vallendar	189	177	186	171	163	146	4,2%
Dieblich	148	162	148	143	138	135	3,9%
Bassenheim	181	167	151	137	136	130	3,8%
Urbard	122	136	130	132	133	128	3,7%
Boppard	110	128	127	130	132	128	3,7%
Waldesch	171	160	155	150	132	125	3,6%
Winningen	105	111	112	114	111	122	3,5%
Kobbern-Gondorf	146	141	139	137	124	119	3,5%
Eitelborn	130	131	127	120	120	109	3,2%
Emmelshausen	90	99	98	95	100	104	3,0%
Lahnstein	99	95	90	114	108	102	3,0%
Rhens	108	113	113	103	107	99	2,9%
Urmitz	165	160	144	135	115	93	2,7%
Wolken	68	83	90	93	93	93	2,7%
Ochtendung	94	105	97	94	93	91	2,6%
Sankt Sebastian	95	93	79	72	78	76	2,2%
Brey	60	67	64	69	69	68	2,0%
Nörtershausen	76	75	73	71	66	68	2,0%
Neuhäusel	109	98	85	80	79	67	1,9%
Kaltenengers	86	84	75	64	66	65	1,9%
Sonstige	1.105	1.126	1.147	1.160	1.167	1.141	33,2%
Insgesamt	3.856	3.883	3.767	3.684	3.601	3.437	100,0%

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 20: SCHULEINPENDLER AN KOBLENZER GYMNASIEN NACH VERBANDSGEMEINDEN

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.3 Neuzugänge in den Klassenstufen 6 bis 9 nach Schularten

Insbesondere beim Aufbau einer Schülerprognose für weiterführende Schulen ist es erforderlich, bestimmte Verhaltensparameter zu modellieren, die einen Einfluss auf die Gestaltung der weiteren Schullaufbahn haben. Neben den Übergangsquoten von der Grundschule in den Sekundarbereich sind auch Zugänge bzw. Übergänge zwischen den unterschiedlichen Schularten in den höheren Klassenstufen zu berücksichtigen. Die Basiszahlen stellt das Statistische Landesamt bereit. Darin werden für jede Schulart (und Schule) im Sekundarbereich die Anzahl der Zugänge in den einzelnen Klassenstufen nach der Herkunftsschulart differenziert. Das verfügbare Datenmaterial wurde hier aufbereitet und dem vorliegenden Bericht zur Information beigelegt.

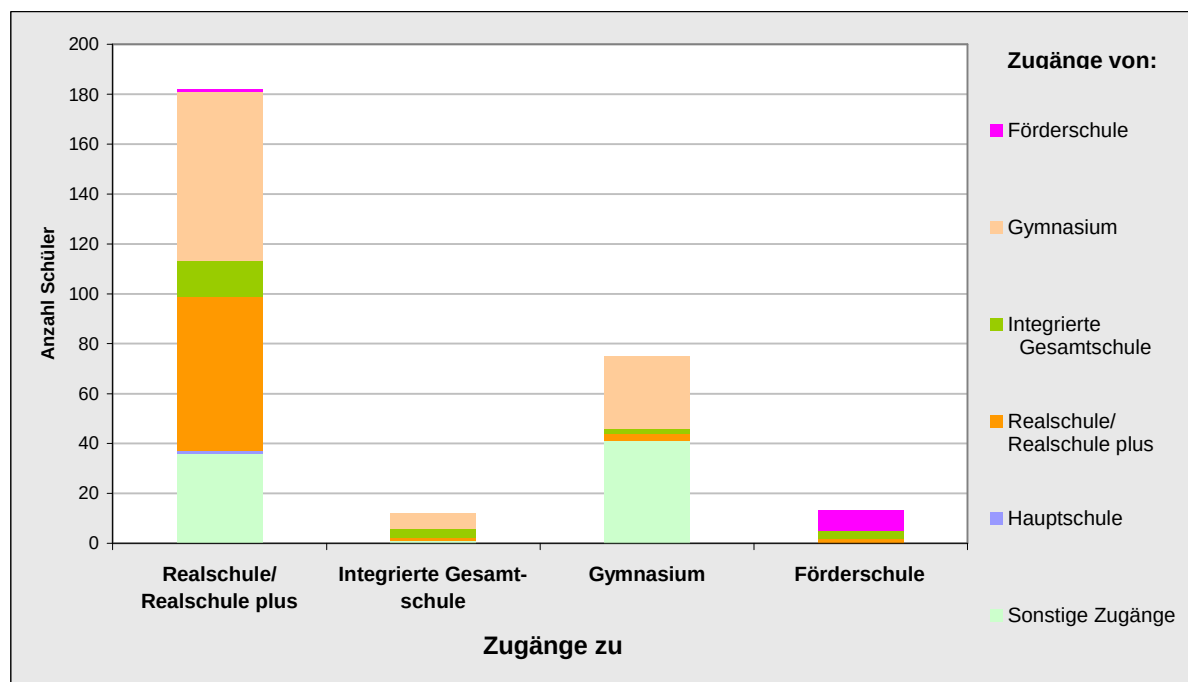
Wie den Abbildungen 21 bis 23 zu entnehmen ist, wurden zum Schuljahresbeginn 2014/2015 in den Klassenstufen 6 bis

9 insgesamt 282 Neuzugänge registriert. Die Zahl der in der Schülerstatistik dokumentierten Schulwechselfälle ist damit im Vorjahresvergleich deutlich angestiegen. Unabhängig von dem durch die Strukturreform induzierten Bruch der Zeitreihe, verliert das Gymnasium nach wie vor Schülerinnen und Schüler durch den Wechsel zu einer Schulart mit niedrigerem Qualifikationsziel. Gewinner dieser Fluktuationsprozesse war früher die Hauptschule, nunmehr ist es die Realschule bzw. die Realschule plus. Im aktuellen Jahr haben die Schulen dieser Schulform in Koblenz im Saldo 114 Schülerinnen und Schüler durch den Wechsel – überwiegend von einem Gymnasium – gewonnen. Das ist der höchste Wert in der bisherigen Beobachtungsreihe.

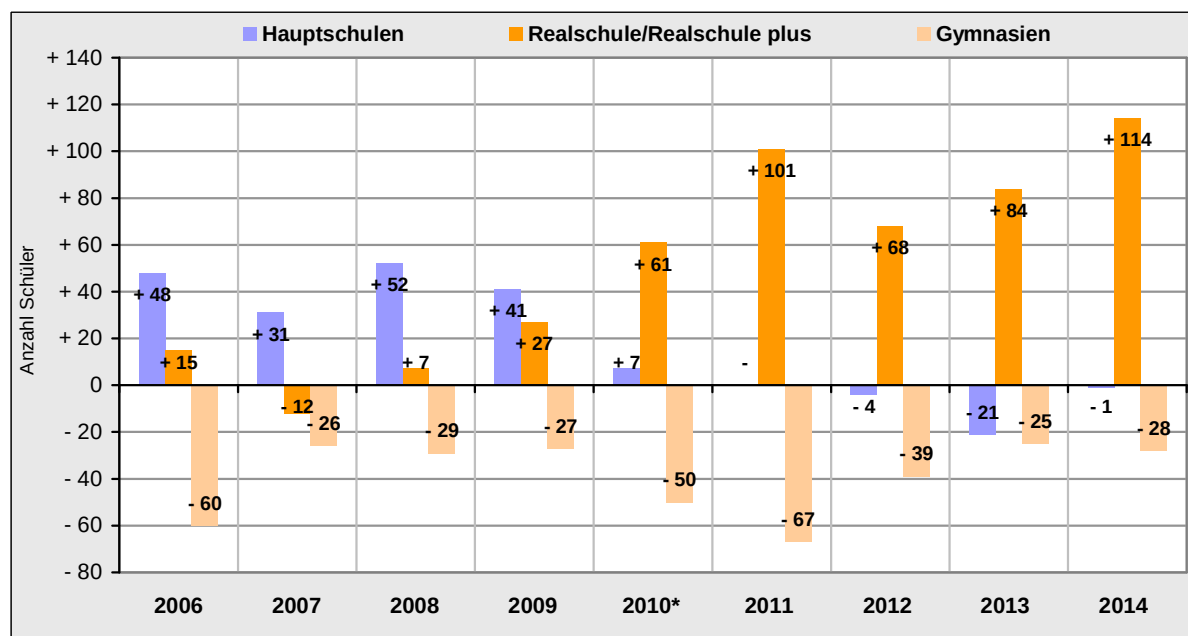
ABB. 21: NEUZUGÄNGE IN DEN KLASSENSTUFEN 6 BIS 9 NACH SCHULART UND ZUGANGSART

Zugangsart (Schuljahr 2014/2015)	Zugang zu				
		Realschule/ Realschule plus	Integrierte Gesamt-schule	Gymnasium	Förderschule
Zugänge von Aussiedlern		20	1	-	-
Zugänge aus:					
Hauptschule		1	-	-	-
Realschule/ Realschule plus		62	1	3	2
Integrierte Gesamtschule		14	4	2	3
Gymnasium		68	6	29	-
Förderschule		1	-	-	8
Sonstige Zugänge		16	-	41	-
Zugänge insgesamt		182	12	75	13

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 22: NEUZUGÄNGE ZU AUSGEWÄHLTEN SCHULARTEN IN DEN KLASSENSTUFEN 6 BIS 9

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 23: SCHULARTSPEZIFISCHE SALDEN DURCH DEN SCHULWECHSEL VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DER KLASSENSTUFEN 6 BIS 9

* ohne Übergänge zur Realschule plus im Rahmen der Schulstrukturreform

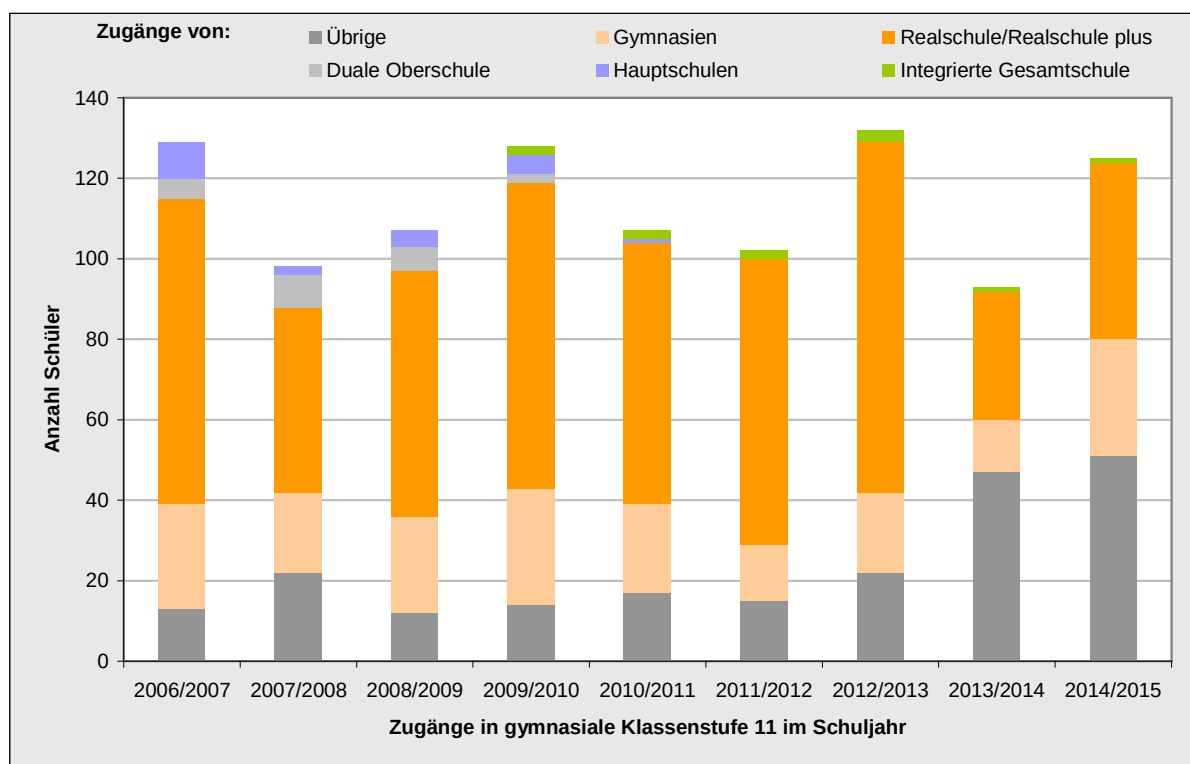
Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.4 Neuzugänge in der Klassenstufe 11 an den Gymnasien

Eine besondere Bedeutung für die Abschätzung der zukünftigen Schülerzahlentwicklung kommt den Übergängen in die gymnasialen Oberstufe zu (s. Abb. 24). Insgesamt sind im laufenden Schuljahr 125 Jugendliche von einer anderen Schule in die Klassenstufe 11 eines Koblenzer

Gymnasiums gewechselt. Das liegt deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres. Anders gestaltete sich die – in der Grafik nicht enthaltene - Entwicklung an der IGS Koblenz. Hier hat sich die Zahl der Zugänge in der elften Klassenstufe gegenüber den Vorjahren halbiert.

ABB. 24: NEUZUGÄNGE ZU GYMNASIEN IN DER KLASSENSTUFE 11



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5 Schulentlassungen und Schulabschlüsse

3.5.1 Veränderung der Qualifikationsprofile im zeitlichen Verlauf

Die Abbildungen 25 und 26 geben Auskunft über die Entwicklung der Schulabgängerzahlen seit 2005/2006 in Koblenz. Im letzten Schuljahr wurden 1 466 Schulentlassungen von den allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet registriert. In den vergangenen zehn Jahren schwanken die Abgängerzahlen in einem sehr engen Spektrum um ein durchschnittliches Niveau von 1 500 Absolventen pro Jahr. In den kommenden Jahren dürfte sich der rückläufige Schülerbestand allerdings auch in den Abgängerzahlen spiegeln.

Hinsichtlich der prozentualen Verteilung der Schulabgänger nach der erreichten Qualifikation haben sich die Trends der vergangenen Jahre hin zur Dominanz höherwertigen Schulabschlüsse fortgesetzt. Erfreulich ist die Tatsache, dass

Zahl und Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss nur unwesentlich über dem letztjährigen Tiefstwert liegen. Nur 87 bzw. 5,9 % der Schulabgänger konnten keinen Abschluss der Berufsreife erreichen. Regelrecht eingebrochen sind Zahl und Anteil der Absolventen mit dem ehemaligen Hauptschulabschluss. Die Quote hat sich in der letzten Dekade nahezu halbiert. Der Anteil der Abgänger mit qualifiziertem Sekundarabschluss I liegt 2014 bei 29,6 % Eine trendhafte Veränderung ist hier nicht zu erkennen. Ganz im Gegensatz zu den Absolventen mit FH- oder Hochschulreife. Deren Anteil lag 2014 auf historischem Höchstniveau von 52,0 % - 3,7 %-Punkte mehr als im Vorjahr und 12 %-Punkte mehr als im Jahr 2005/2006.

ABB. 25: SCHULENTLASSUNGEN UND QUALIFIKATIONSPROFILE IN KOBLENZ

Abschluss	Schuljahr								
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014
	Anzahl der Abgänger								
ohne Berufsreife	95	106	108	102	130	100	80	87	87
mit Berufsreife (ehem. Hauptschulabschl.)	330	337	299	266	287	248	281	254	183
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	489	500	443	447	440	451	442	442	434
mit Fachhochschulreife	31	40	36	35	36	33	52	53	52
mit allgem. Hochschulreife (Abitur)	580	578	626	609	605	662	653	679	710
Insgesamt	1.525	1.561	1.512	1.459	1.498	1.494	1.508	1.515	1.466

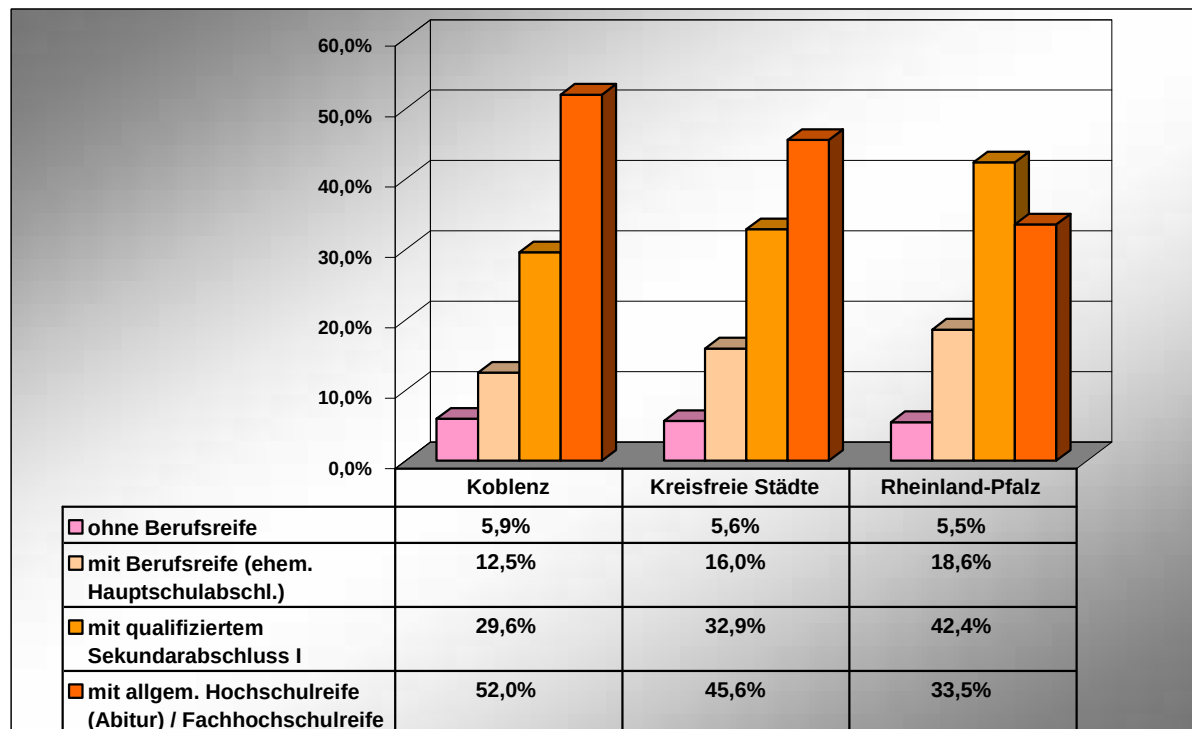
prozentuale Anteile der Abschlüsse

Abschluss	Schuljahr								
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014
	Prozentuale Anteile								
ohne Berufsreife	6,2	6,8	7,1	7,0	8,7	6,7	5,3	5,7	5,9
mit Berufsreife (ehem. Hauptschulabschl.)	21,6	21,6	19,8	18,2	19,2	16,6	18,6	16,8	12,5
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	32,1	32,0	29,3	30,6	29,4	30,2	29,3	29,2	29,6
mit Fachhochschulreife	2,0	2,6	2,4	2,4	2,4	2,2	3,4	3,5	3,5
mit allgem. Hochschulreife (Abitur)	38,0	37,0	41,4	41,7	40,4	44,3	43,3	44,8	48,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.2 Regionaler Vergleich der Qualifikationsprofile von Schulabgängern

ABB. 26: QUALIFIKATIONSPROFILE DER SCHULABGÄNGER IN KOBLENZ IM VERGLEICH ZU RHEINLAND-PFALZ UND DEN KREISFREIEN STÄDTEN



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 26 belegt, dass das Qualifikationsprofil der Schulabgänger in Koblenz zumindest im landesweiten Vergleich weiterhin als überdurchschnittlich hoch bezeichnet werden kann. Es muss aber berücksichtigt werden, dass die Rhein-Mosel-Stadt als Oberzentrum mit einer hohen Dichte an Gymnasien "zwangsläufig" höhere Anteile an hochqualifizierten Schulabgängern hat als Landkreise¹ mit einer vergleichsweise schwächeren infrastrukturellen Ausstattung - insbesondere was die weiterführenden Schulen anbetrifft. So zeigt die Abbildung 27, dass der Anteil der Absolventen mit qualifizierten Abschlüssen der Sekundarstufe II (Abitur oder Fachabitur) in den kreisfreien Städten deutlich höher liegt als in den meisten

Landkreisen. Diesbezüglich nimmt die Stadt Koblenz einen der vorderen Plätze im landesweiten Ranking ein, unter den kreisfreien Städten weisen nur drei Kommunen einen größeren Anteil der höher qualifizierten Schulabgänger auf als Koblenz. Wie bereits im Vorjahr konnten in Neustadt, Mainz und Speyer deutlich mehr als 50 % aller Schulabsolventen die Allgemeine Hochschulreife oder den schulischen Teil der FH-Reife erwerben.

Im Hinblick auf die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss lässt die Abbildung 28 kein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle erkennen. Die höchste Quote weist Ludwigshafen mit 11,0 % auf, während in der Landeshauptstadt Mainz nur

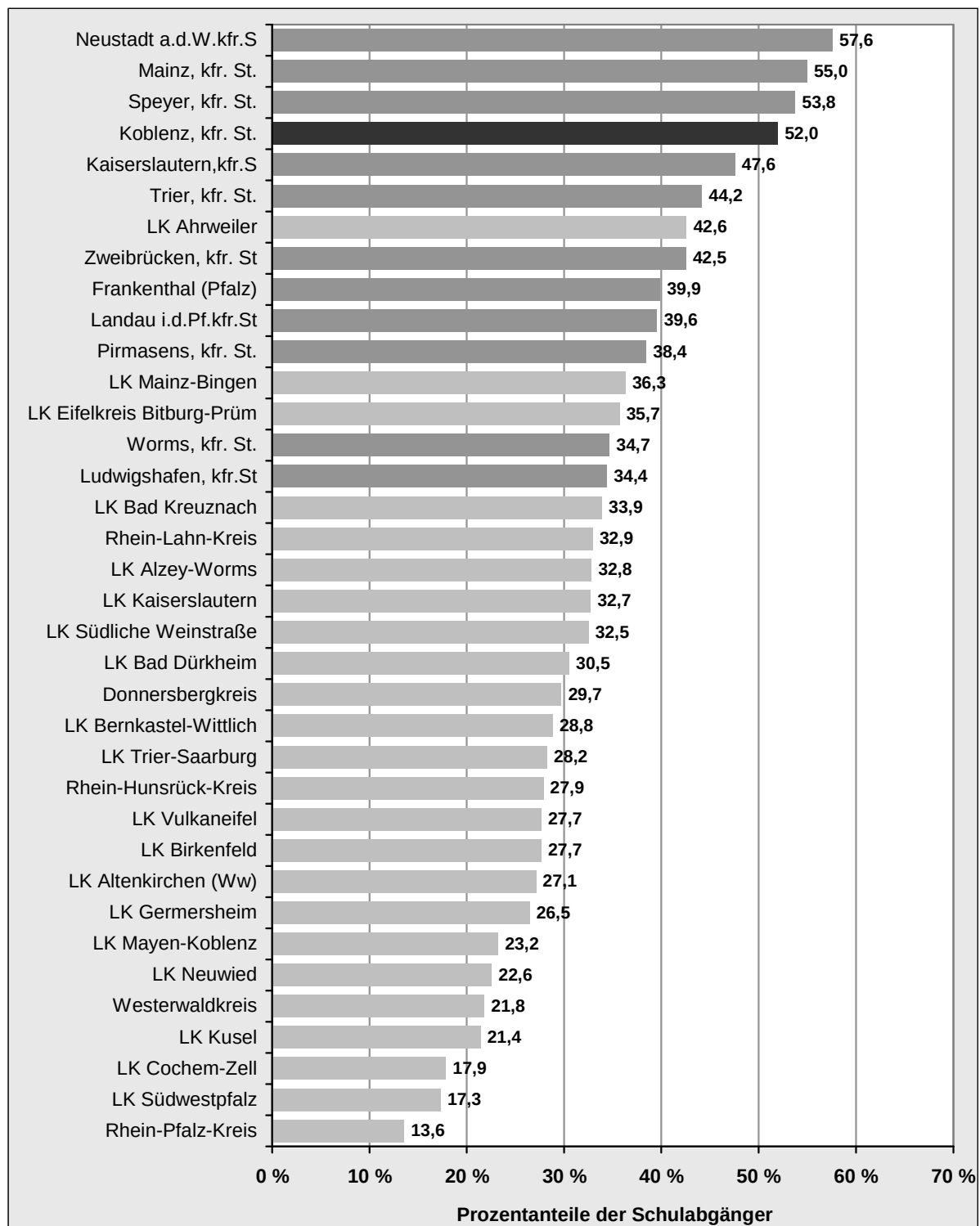
¹ Relevant für die räumliche Zuordnung ist der Schulort, nicht der Wohnort der Schulabgänger

gut 2 % der letztjährigen Absolventen keine Berufsreife erwerben konnten. Mit einer Abbrecherquote von 5,9 % liegt Koblenz im Mittelfeld der kreisfreien Städte.

Die Abbildung 29 stellt die Synopse der Quoten der höher qualifizierten und der Schulabgänger ohne Abschluss im regionalen Vergleich dar. Hieraus wird nochmals deutlich, dass Koblenz auf Landesniveau liegt, was die Anteile der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss anbe-

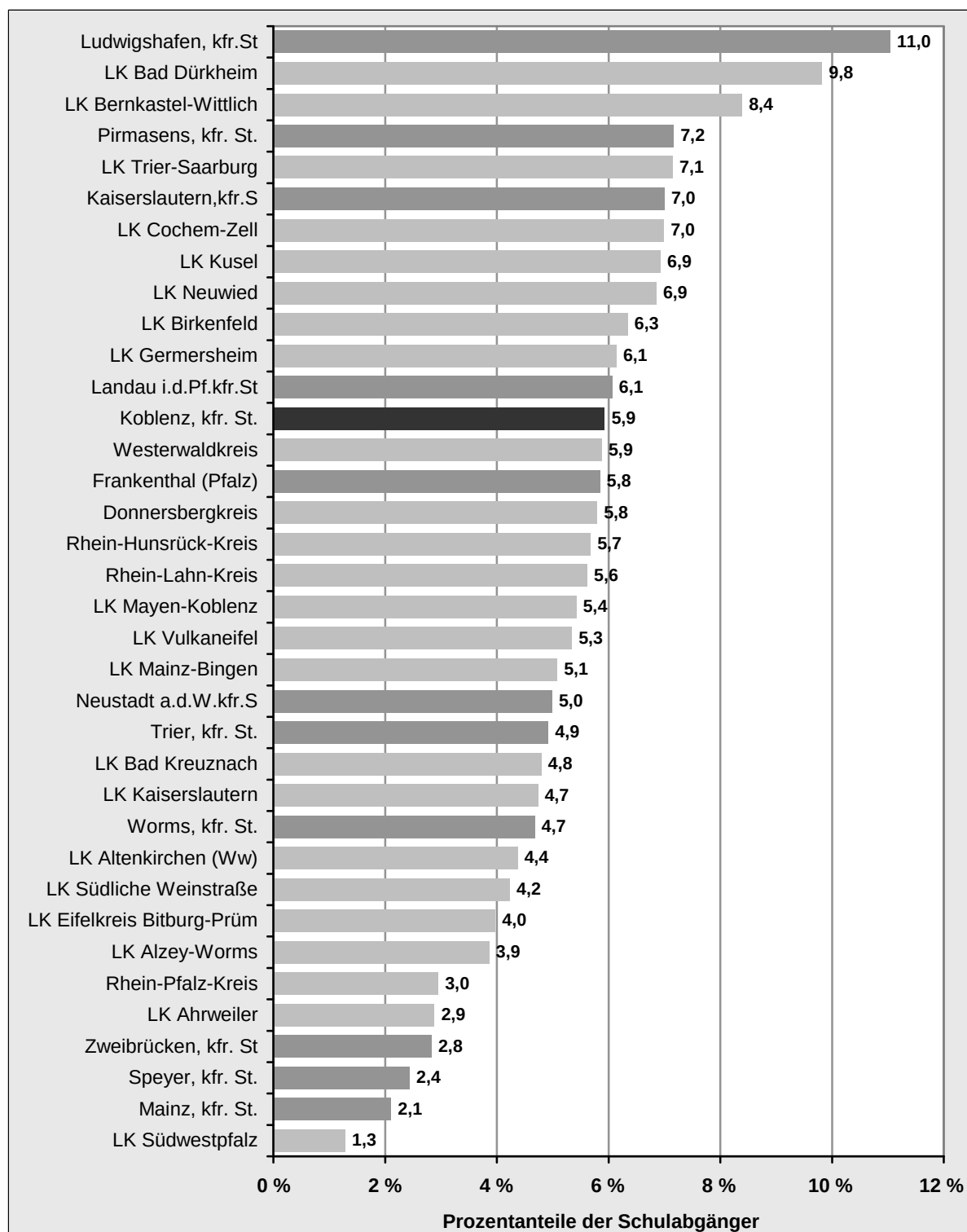
trifft, während Abgänger mit FH- oder Hochschulreife im Landesvergleich weit überproportional vertreten sind. Deutlich günstiger stellt sich das Qualifikationsprofil der Schulabgänger im Vergleich mit den anderen Oberzentren lediglich in der Landeshauptstadt Mainz dar, die bereits seit Jahren eine der niedrigsten Abbrecherquoten des Landes bei gleichzeitig weit überdurchschnittlichen Anteilen schulisch Hochqualifizierter aufweist.

ABB. 27: QUALIFIKATION DER SCHULABGÄNGER ALLGEMEINBILDENDER SCHULEN IM REGIONALEN VERGLEICH: ANTEIL DER ABSOLVENTEN MIT HOCHSCHUL- UND FACHHOCHSCHULREIFE



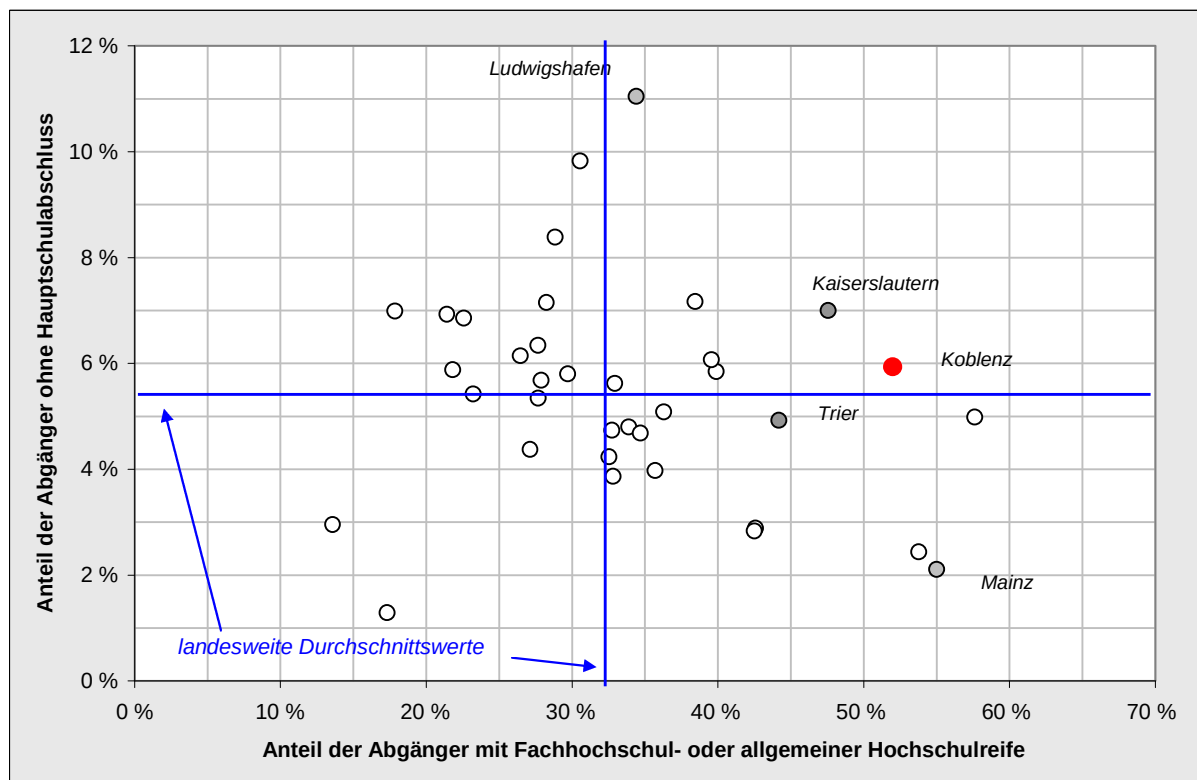
Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 28: QUALIFIKATION DER SCHULABGÄNGER ALLGEMEINBILDENDER SCHULEN IM REGIONALEN VERGLEICH: ANTEIL DER ABSOLVENTEN OHNE HAUPTSCHULABSCHLUSS



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 29: QUALIFIKATIONSPROFILE DER SCHULABGÄNGER ALLGEMEINBILDENDER SCHULEN IM REGIONALEN VERGLEICH



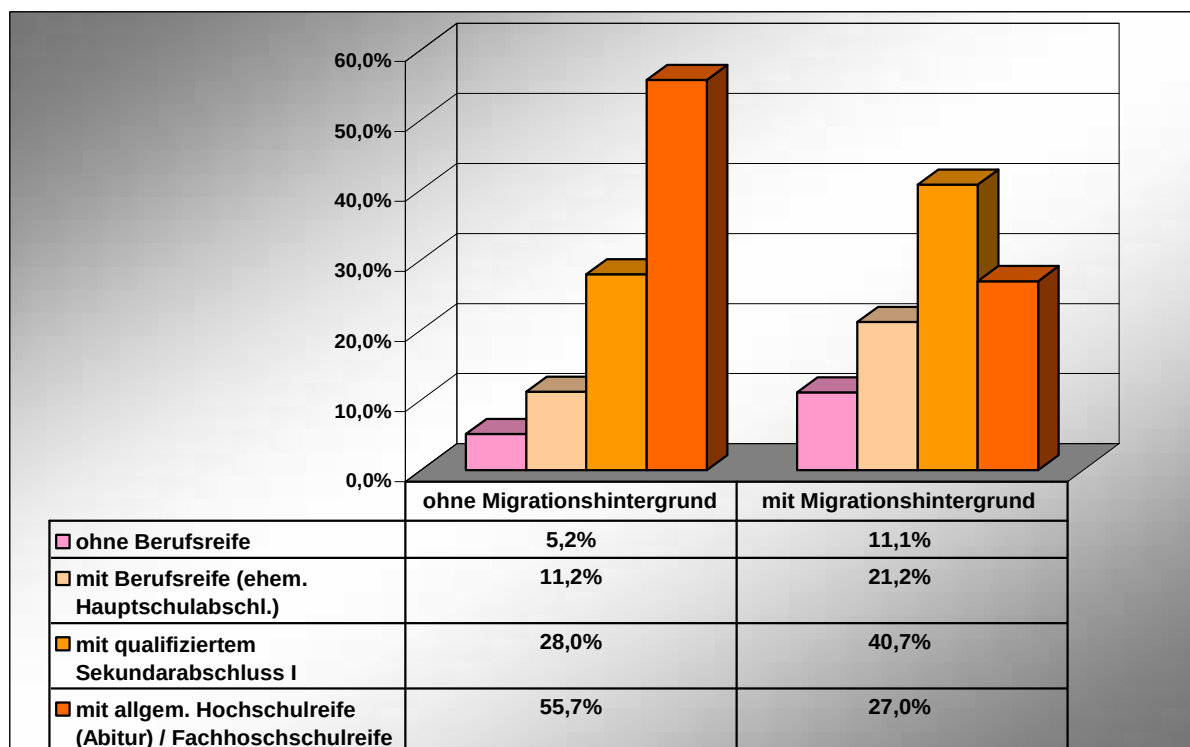
Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.3 Qualifikationsprofile in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund

Die Abbildung 30 beleuchtet die Qualifikationsprofile der Schulabgänger in Koblenz in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund. Dieser Aspekt kann durchaus als Indikator für das Maß der Integration der ausländischen Bevölkerung im Handlungsfeld Bildung interpretiert werden - ist doch der Schulabschluss eine wesentliche Bestimmungsgröße für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Konnte 2012 noch von konvergierenden Tendenzen der Schulabbrecherquoten in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund berichtet werden, so geht die Schere jetzt wieder auseinander. Während der Anteil der Abgänger ohne Berufsreife unter den Absolventen ohne ausländische Wurzeln gegenüber 2012 unverändert bei 5,2 % liegt, ist unter den

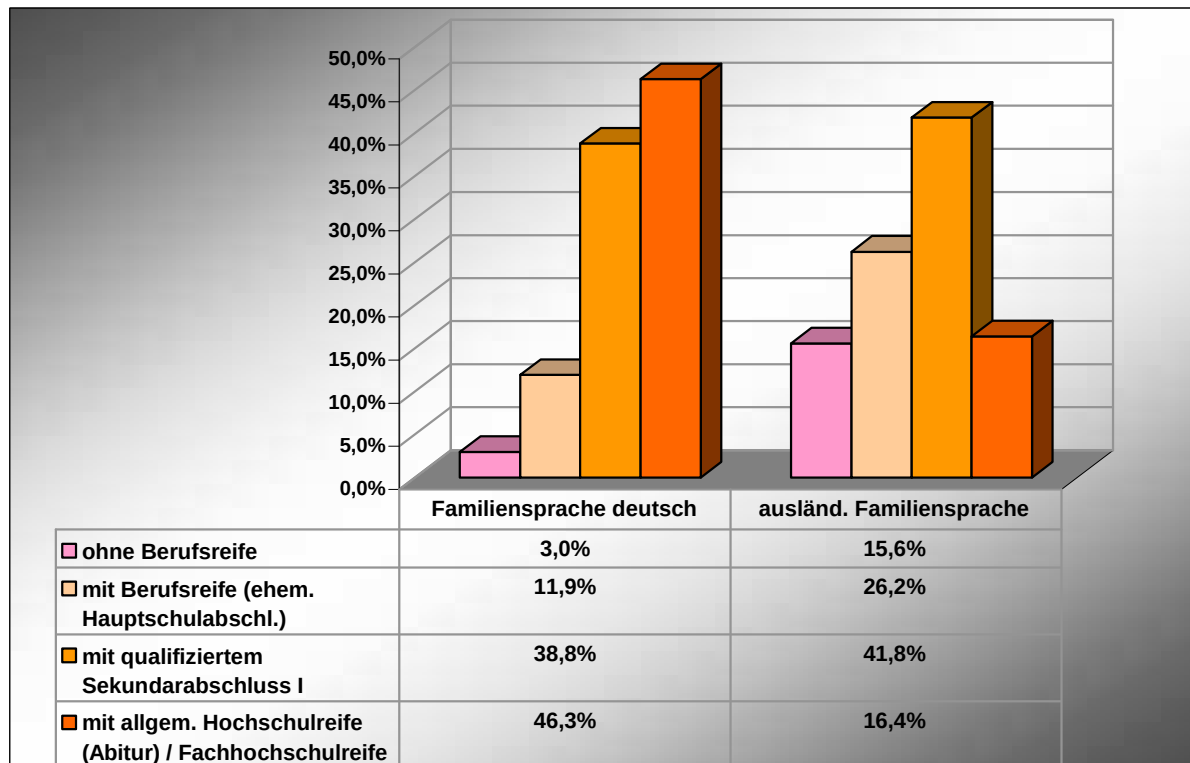
Migranten ein deutlicher Anstieg um fast 3 %-Punkte auf nunmehr 11,1 % zu registrieren. Die meisten Migranten haben im letzten Jahr eine Koblenzer Schule mit dem qualifizierten Sekundarabschluss verlassen. Besonders groß ist aber die Disparität bei den höher qualifizierten Abgängern: Während deutlich mehr als die Hälfte aller Abgänger ohne Migrationshintergrund die Qualifikation für den Besuch einer Hochschule erreichten, liegt die Quote bei den Migranten nur bei 27,0 %. Immerhin ist der Anteil hochqualifizierter Schulabgänger unter den Absolventen mit ausländischen Wurzeln in den letzten fünf Jahren stetig – und stärker als in der Vergleichsgruppe – um rund 10 Prozentpunkte gestiegen.

ABB. 30: QUALIFIKATIONSPROFILE DER SCHULABGÄNGER IN KOBLENZ NACH MIGRATIONS Hintergrund



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 31: QUALIFIKATIONSPROFILE DER SCHULABGÄNGER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN ABHÄNGIGKEIT VON DER FAMILIENSPRACHE

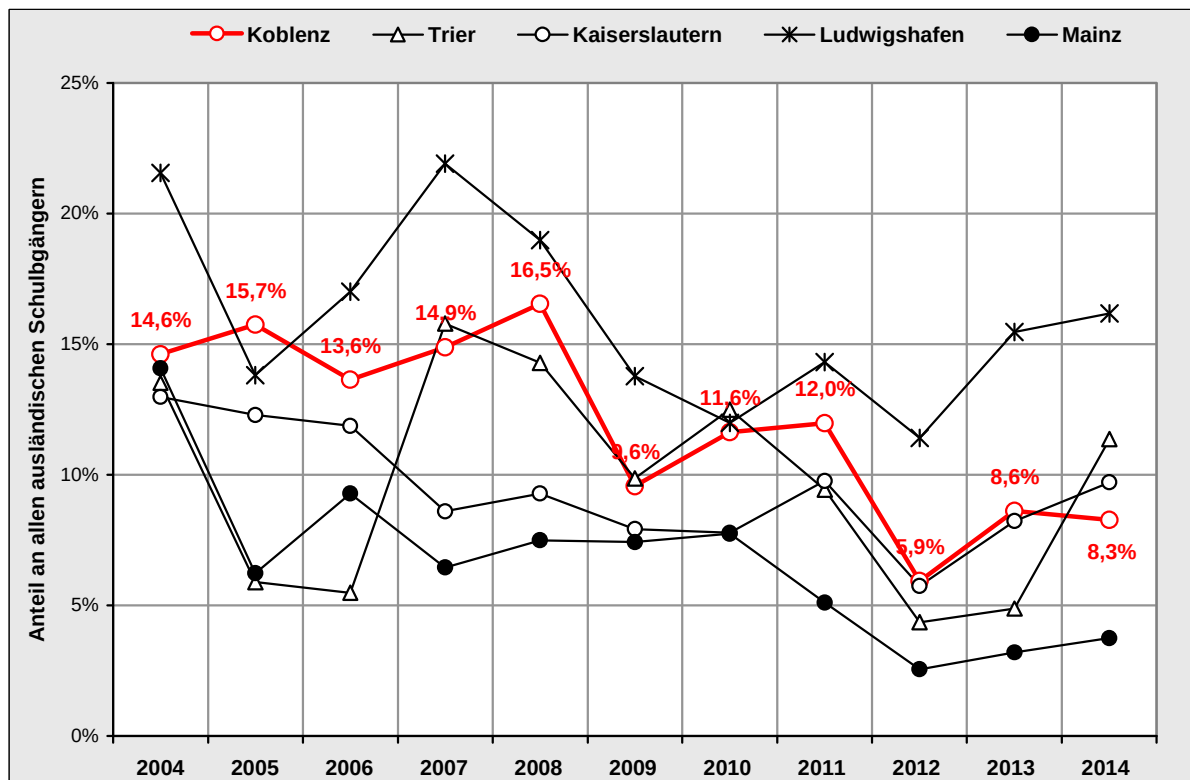


Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 31 unterstreicht die enorme Bedeutung der Sprache für das Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses. Hier werden die Qualifikationsprofile der Schulabgänger mit Migrationshintergrund danach differenziert, ob hauptsächlich die deutsche oder eine ausländische Sprache in der Familie praktiziert wird. Unter den insgesamt 289 Abgängern mit Migrationshintergrund sprechen nach Angaben der amtlichen Schülerstatistik fast zwei Drittel (64,6 %) überwiegend eine ausländische Familiensprache.

Die Aussage der Abbildung 31 ist eindeutig: Die Schulabgänger mit Migrationshintergrund, die in der Familie hauptsächlich die deutsche Sprache praktizieren, weisen ein Qualifikationsprofil auf, das durchaus mit dem der Schulabgänger ohne Migrationshintergrund zu vergleichen ist. So liegt die Schulabbrecherquote bei lediglich 3,0 % - und damit sogar deutlich niedriger als bei den Schulabgängern ohne auslän-

dische Wurzeln. Immerhin 46,3 % der Migranten mit deutscher Familiensprache erreichten die FH- oder die allgemeine Hochschulreife. Unter den Schulabgängern mit ausländischer Familiensprache gelang dies nur jedem Sechsten. Sehr groß ist der Unterschied in der Rubrik „Abgänger ohne Berufsreife“. 15,6 % der Migranten, die in ihren Familien überwiegend eine ausländische Sprache praktizieren, mussten im letzten Jahr die Schule ohne den ehemaligen Hauptschulabschluss und damit mit denkbar schlechten Voraussetzungen für die Integration in die berufliche Ausbildung verlassen. Über 40 % der Schulabgänger mit ausländischer Familiensprache erreichten höchstens die Berufsreife – unter den Migranten mit deutscher Familiensprache liegt die entsprechende Quote bei lediglich 14,9 %.

ABB. 32: ANTEIL DER AUSLÄNDISCHEN SCHULABGÄNGER OHNE ABSCHLUSS IM ZEITLICHEN UND REGIONALEN VERGLEICH

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Für einen längeren raum-zeitlichen Vergleich der Entwicklung der Quoten der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss muss auf das enger gefasste Kriterium der Staatsangehörigkeit Bezug genommen werden. Für das Kriterium „Migrationshintergrund“ ist noch keine ausreichend lange Zeitreihe verfügbar. Wie die Abbildung 32 ausweist, lag der Anteil der Schulabbrecher unter den ausländischen Abgängern in Koblenz im abgelaufenen Schuljahr bei 8,3%. Zwischen 2004 und 2012 ist ein mittelfristig rückläufiger Trend in Koblenz wie in den meisten anderen Oberzentren erkennbar: Die letzten beiden Jahre weisen dagegen überwiegend steigende Tendenzen auf. Lediglich in Koblenz liegt die aktuelle Abbrecherquote knapp unter dem Vorjahreswert.

Nach wie vor ist der Anteil der Abgänger ohne Hauptschulabschluss unter den ausländischen Jugendlichen in Ludwigshafen mit über 15 % am höchsten und in der Landeshauptstadt Mainz mit weniger als 5 % am niedrigsten.

4. Prognose der Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien

4.1 Einflussfaktoren auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien

Um sich der Aufgabe einer möglichst realitätsnahen Abschätzung der zukünftigen Schülerzahlentwicklung zu nähern, sollen zunächst die wichtigsten Faktoren beleuchtet werden, die diese in den letzten Jahren bestimmt haben. Einige der relevanten Faktoren sind bereits in den verschiedenen Unterkapiteln dieses Berichts detailliert skizziert worden, sodass im nachfolgenden auf umfangreiches Zahlenmaterial verzichtet werden kann:

1) Die demographische Entwicklung

Der bis zum Jahr 2010 anhaltende Anstieg der Schülerzahl in den weiterführenden Schulen war Ausdruck des Echo-Effektes der demographischen Entwicklung. Ende der 1980er bis Mitte der 1990er Jahre war in Koblenz ein zwischenzeitlicher Anstieg der Geburtenzahlen zu konstatieren. Allerdings nicht weil die Geburtenraten – also die durchschnittliche Zahl der Kinder je Frau – angestiegen wären. Vielmehr sind in dieser Phase die Baby-Boomer aus den 1960er Jahren in die Elterngeneration eingerückt. Die Zahl der Frauen im so genannten „gebärfähigen Alter“ ist dementsprechend signifikant angestiegen und in der Konsequenz auch die Zahl der Geburten. Dieses zwischenzeitliche Geburtenhoch hatte allerdings nur wenige Jahre Bestand, da die Baby-Boomer von den „Pillenknick-Kindern“ der End-1960er und 1970er Jahre als (Jung-)Elterngeneration abgelöst wurden und die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter wieder deut-

lich schrumpfte. Seit Mitte der 1990er Jahre ist die Geburtenzahl daher sukzessive zurückgegangen und liegt heute in Koblenz pro Jahr um 200 Lebendgeborene unter dem Stand der Jahre 1989 bis 1994. Der wellenförmige Verlauf der jährlichen Geburtenzahlen in den letzten 25 Jahren setzt sich mit entsprechender zeitlicher Verzögerung in den Bedarfsspitzen und –senken für altersspezifische Infrastrukturangebote fort. An den Grundschulen ist der Scheitel der Geburtenwelle schon längst vorbei gezogen. Seit über fünfzehn Jahren werden hier rückläufige Schülerzahlen registriert (vgl. Teil I des aktuellen Schulentwicklungsberichtes). Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist zu erwarten, dass sich der Grundschülerbestand in den nächsten Jahren auf dem aktuell niedrigen Niveau konsolidieren und nach 2020 weiter schrumpfen wird.

(2) Übergangsquoten nach Abschluss der Grundschule

Seit dem den Eltern das Recht zugesprochen worden ist, über die weiteren schulischen Alternativen für ihre Kinder nach Abschluss der Grundschule frei zu entscheiden, sind die Übergangsquoten zum Gymnasium kräftig und nachhaltig angestiegen. Die Entscheidung für das Gymnasium wird dabei natürlich auch unterstützt von der aktuellen Situation und der Bewertung der zukünftigen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sowie der immer wichtiger werdenden Bedeutung, die

einem qualitativ hochwertigen Schulabschluss beigemessen wird. So hat sich in den letzten Jahren rund die Hälfte aller Viertklässler in den Koblenzer Grundschulen für den Besuch eines Gymnasiums entschieden. Es spricht einiges dafür, dass auch in der Zukunft das Gymnasium die bevorzugte Schulart bleiben wird. Gerade mit Blick auf die Schulstrukturreform und die Bestrebungen der Umlandkreise ihre Bildungsinfrastruktur zu einem wichtigen Standortfaktor weiter zu entwickeln, unterliegt die Abschätzung der zukünftigen Übergangsquoten von der Grundschule zum Gymnasium einer höheren Unsicherheit als es in den vergangenen Jahren der Fall war.

(3) Schulwechsel in den Klassenstufen 6 bis 9

Die hohen Übergangsquoten von der Grundschule zum Gymnasium erfahren im weiteren Durchlaufen der aufeinander folgenden Klassenstufen einer Alterskohorte bzw. eines Schuljahrganges eine systematische Korrektur. Durch den Wechsel der Schulart in den Klassenstufen 6 bis 9 profitieren tendenziell Schulen mit niedriger qualifizierendem Abschluss (Sekundarabschluss I bzw. allgemeine Berufsreife) gegenüber den Gymnasien.

(4) Entscheidung nach Abschluss der Sekundarstufe I

Die problematische Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere für junge, eine berufliche Ausbildung suchende Menschen, hatte vor einigen Jahren dazu geführt, dass sich die Übergangsquoten von der Klassenstufe 10 zur Klassenstufe 11 in dieser Zeit auf hohem Niveau etabliert haben. Fast jeder fünfte Elftklässler an Koblenzer Gymnasien ist nach dem zehnten Schuljahr von einer anderen Schulart in die gymnasiale Oberstufe gewechselt. Es handelt sich hierbei über-

wiegend um Absolventen von Realschulen mit qualifiziertem Sekundarabschluss I – aber ohne Ausbildungsplatz. Auch die Zahl der Gymnasiasten, die bereits nach der zehnten Klassenstufe die Schule zwecks Aufnahme einer beruflichen Ausbildung verlassen, dürfte aus besagten Gründen rückläufig gewesen sein. Die tendenzielle Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt hat in jüngster Zeit wieder zu einem leichten Rückgang der Übergangsquoten von der Klassenstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe geführt.

(5) Übergänge zwischen den Klassenstufen

Was für den Übergang von der Klassenstufe 10 nach 11 gilt, gilt im Übrigen auch für die Klassenstufen 5 bis 10. Die über alle Klassenstufen kumulierten Übergangsquoten weisen für den Zeitraum 2011 bis 2014 aus, dass im Zuge der Alterung einer Schülerkohorte von der fünften bis zur zehnten Klasse ein „Schwund“ des Ausgangsbestandes in einer Größenordnung von rund 10 % festzustellen war. Der systematische Rückgang ist in erster Linie durch Schulartwechsler (vor allem Wechsel vom Gymnasium zur Realschule) bedingt. Die Schrumpfrate beim Durchlaufen der gymnasialen Unter- und Mittelstufe unterliegt im zeitlichen Verlauf erheblichen Schwankungen, die sich als potenzielle Störgröße für das Prognosemodelle auswirken.

Auch im Durchlaufen der Oberstufe von Klassenstufe 11 bis 13 schrumpfen die Alterskohorten tendenziell. Von 100 Elftklässlern haben im Mittel der vergangenen Jahre nur 86 zwei Jahre später die 13. Klassenstufe erreicht, 14 wiederholten oder gingen vorzeitig von der Schule ab.

(6) Entwicklung der Einpendlerzahlen

Ein für den Bildungsstandort Koblenz besonders prägendes Charakteristikum ist der sehr hohe Anteil von Schülerinnen und Schülern aus dem Umland, die im Oberzentrum eine weiterführende Schule besuchen. Drei von vier Schuleinpendlern besuchen ein Koblenzer Gymnasium. Die Wohnorte dieser Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich wiederum auf Gemeinden in unmittelbarer Nähe zu Koblenz. Die Formulierung von Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Einpendlerzahlen und der Einpendlerquoten

gestaltet sich äußerst schwierig, ist aber für ein Prognosemodell zwingend erforderlich. Welchen Einfluss werden die Schulentwicklungsplanungen der Landkreise, die zunehmend auf den Standortfaktor Bildung setzen, auf die Inanspruchnahme der Bildungsinfrastruktur des Oberzentrums haben? Um Fragen dieser Art beantworten zu können, bleibt nur die kontinuierliche Beobachtung der entsprechenden Kennzahlen, wie es im jährlich erscheinenden Schulentwicklungsbericht gewährleistet ist.

4.2 Parameter des Prognosemodells

Für das Prognosemodell der Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien

werden folgende Eingabeparameter verwendet:

P1: Entwicklung der Zahl der Viertklässler in den Grundschulen der Stadt Koblenz und des Umlandes

Erläuterung:

Die Zahl der Viertklässler in den nächsten Jahren definiert die prinzipiell verfügbare Grundgesamtheit für die Eingangsstufen der weiterführenden Schulen. Konstante Übergangsquoten vorausgesetzt, resultiert aus überdurchschnittlich hohen Schülerzahlen der vierten Klassenstufe im folgenden Schuljahr auch ein entsprechend größerer Druck für die Klassenstufe fünf in den Gymnasien. Aufgrund der hohen Einpendlerquoten und der demographischen Unterschiede zwischen Oberzentrum und Umland werden die Schülerzahlen sowohl für die Grundschulen im Umland (26 Grundschulen im Einzugsbereich der Stadt wurden einbezogen) als auch für die 25 Grundschulen im Stadtgebiet bis ins Jahr 2019 vorausberechnet.

Die Vorausberechnung der Schülerzahl in der vierten Grundschulklasse in Koblenz basiert auf den empirisch ermittelten Übergangsquoten zwischen den Klassenstufen 1→2, 2→3 und 3→4 und der im Teil I des Schulsituationsberichts vorgestellten Ansatzes zur Prognose der Einschulungszahlen in den Grundschulen. Die Abbildung 33 verdeutlicht beispielhaft die Berechnung und Anwendung solcher Übergangsquoten, die in Prognosemodellen von Schülerzahlen eine zentrale Rolle spielen. Anders als im Berechnungsbei-

spiel, das aus Gründen der Darstellung nur auf die Übergangsquoten eines Schuljahreswechsels zurückgreift, werden im Prognosemodell die für den Zeitraum der letzten fünf Jahre berechneten Übergangsquoten berücksichtigt, um eine größere Stabilität zu erzielen. Der Mittelwert des fünfjährigen Stützzeitraumes wird als Parameter in der Prognose verwendet. Es wird ferner unterstellt, dass die in den vergangenen fünf Jahren beobachteten Rahmenbedingungen (Wegzüge, Zuzüge, Einschulungsquoten), welche die empirischen Übergangsquoten beeinflussen haben, bis zum Ende des Prognosehorizontes konstant bleiben. Die Vorausberechnung ist verhältnismäßig gut abgesichert, da sich die Stützgrößen und Aussagen auf die Ebene der gesamten Stadt beziehen (und Umzugsbewegungen daher keine Rolle spielen) und weil die Zielgruppe – die Viertklässler – zu Beginn des Prognosehorizontes bereits im Einwohnerregister geführt wird. Spekulative Annahmen über das zukünftige Geburtenverhalten sind für den gewählten Ansatz nicht erforderlich.

ABB. 33: BEISPIEL ZUR BERECHNUNG VON ÜBERGANGSQUOTEN ZWISCHEN DEN KLASSENSTUFEN IN DER PRIMARSTUFE

Klassenstufe	Schuljahr		Übergangsquote von Klassenstufe k zu k+1	Prognoseanwendung für das Schuljahr 2015/2016
	2013/2014	2014/2015		
	Anzahl Schüler			
1	816	895		
2	776	831	→ 1,018	=> 895 * 1,018 = 911
3	878	785	→ 1,012	=> 831 * 1,012 = 841
4	831	863	→ 0,983	=> 785 * 0,983 = 772

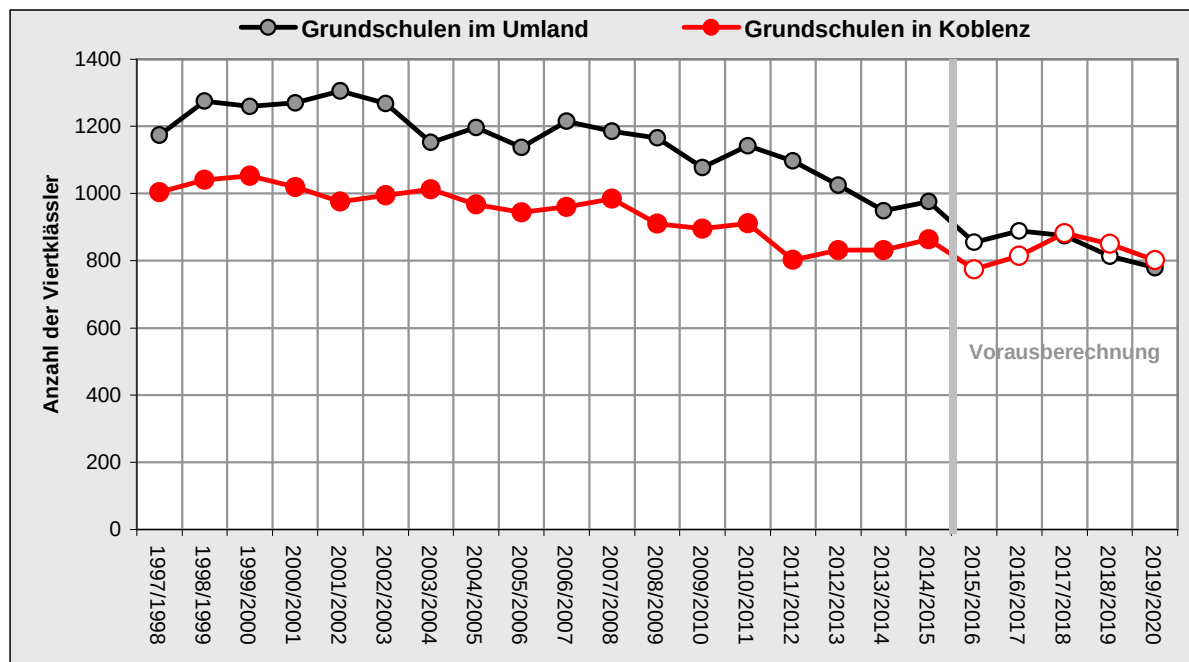
Die Zahl der Viertklässler in den Grundschulen des Umlandes können für die ersten Jahre des Prognosezeitraums - 2016, 2017 und 2018 - ebenfalls auf der Basis der empirischen Übergangsquoten der einzelnen Klassenstufen 1→2, 2→3 und 3→4 berechnet werden, da der Ausgangsbestand für die Prognose der Viertklässler im Jahr 2018 in Form der aktuellen Einschulungsklasse bekannt ist. Auch hier wird die Status Quo Annahme unterstellt: Die aus der Schülerstatistik der letzten fünf Jahre ermittelten Übergangsquoten werden über den gesamten Prognosezeitraum konstant gehalten. Für die letzten beiden Jahre des Prognosehorizonts, 2019 und 2020, muss eine lineare Trendextrapolation der Schülerzahlen in der vierten Klasse verwendet werden, da ein Rückgriff auf die Einwohnerbestandszahlen in den einzelnen Altersgruppen der Vorschulzeit für alle 26 Grundschulbezirke im Umland nicht möglich ist.

Ergebnis:

Die Abbildung 34 zeigt den bisherigen Verlauf der Schülerzahlen in den vierten Klassen der Koblenzer Grundschulen und der Grundschulen im Umland.

Die Abbildung verdeutlicht grundsätzliche Gemeinsamkeiten zwischen der Schülerzahlentwicklung in den Grundschulen im Stadtgebiet und denen des Umlands. Ein abnehmender Trend – im Umland mit Verzögerung eintretend – ist bereits seit einigen Jahren evident. Folgt man den im Prognosemodell unterstellten Annahmen, so ist damit zu rechnen, dass bis zum Schuljahr 2019/2020 aus dem gesamten Einzugsbereich der Koblenzer Gymnasien pro Schuljahr über 200 Grundschulabgänger pro Jahr weniger zu einer weiterführenden Schule wechseln werden als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Das entspricht einem Rückgang von immerhin 11 %. Dabei ist das Umland in weit höherem Ausmaß vom Rückgang der Grundschülerabsolventen betroffen als das Oberzentrum selbst. Im Vergleich des Zeitraums 2010/2011 bis 2014/2015 mit den prognostizierten Zahlen für die Jahre 2015/2016 bis 2019/2020 sinkt die durchschnittliche Viertklässlerzahl in den Grundschulen des Einzugsbereichs von 1 038 auf 841 um 18,9 % im Jahresdurchschnitt. Dagegen fällt der erwartete Rückgang in Koblenz von derzeit durchschnittlich 848 Kinder auf zukünftig 825 Kinder mit 2,7 % verhältnismäßig moderat aus.

ABB. 34: ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DER VIERTEN KLASSENSTUFE IN KOBLENZER GRUNDSCHULEN UND DEN GRUNDSCHULEN DES UMLANDES



Datenquelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

P2: Entwicklung der Übergangsquoten von den Grundschulen zu einem der Koblenzer Gymnasien

Erläuterung

Wie bereits ausgeführt, ist es für die weitere Entwicklung der Schülerzahl an den Gymnasien entscheidend, wie hoch der Prozentsatz der Viertklässler ist, der sich nach Abschluss der Grundschule für den Besuch eines Gymnasiums in der Stadt Koblenz entschließt. Auch hier ist eine Unterscheidung zwischen den Übergangsquoten innerhalb des Stadtgebiets einerseits und des Umlandes andererseits zwingend erforderlich. Nur wenn die

unterschiedlichen Prozesse im Modell Aufbau sauber getrennt sind, ist es möglich, durch das „Drehen an den Stellschrauben“ des Modells die Auswirkungen unterschiedlicher Einpendlerquoten in der Klassenstufe fünf auf die gesamte Schülerzahlentwicklung quantitativ bewerten zu können. Die Berechnung der Übergangsquoten erfolgt analog des in Abb. 35 gezeigten Beispiel:

ABB. 35: BERECHNUNG DER ÜBERGANGSQUOTEN VON DER 4. KLASSENSTUFE ZU EINEM GYMNASIUM IN KOBLENZ

Schuljahr	Schülerzahlen 4. Klassenstufe an Grundschulen in/im ...		Schülerzahlen der 5. Klassenstufe an Koblenzer Gymnasien mit Wohnort in ...		Übergangsquoten	
	... Koblenz	... Umland	... Koblenz	... Umland	Koblenz	Umland
1998/1999	1.041	1.275	363	284		
1999/2000	1.053	1.259	364	289	0,350	0,227
2000/2001	1.019	1.270	385	274	0,366	0,218
2001/2002	976	1.305	363	299	0,356	0,235
2002/2003	995	1.268	348	293	0,357	0,225
2003/2004	1.012	1.152	371	297	0,373	0,234
2004/2005	967	1.196	417	292	0,412	0,253
2005/2006	944	1.137	386	334	0,399	0,279
2006/2007	952	1.215	386	326	0,409	0,287
2007/2008	984	1.185	382	346	0,401	0,285
2008/2009	910	1.165	422	333	0,429	0,281
2009/2010	895	1.077	420	287	0,462	0,246
2010/2011	911	1.142	421	295	0,470	0,274
2011/2012	802	1.097	414	262	0,454	0,229
2012/2013	831	1.025	359	301	0,448	0,274
2013/2014	831	949	395	265	0,475	0,259
2014/2015	863	976	399	253	0,480	0,267

Datenquelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Ergebnis:

48,0 % (Übergangsquote: 0,480) der 831 Viertklässler des Schuljahres 2013/2014 wechselten also mit Beginn des folgenden Schuljahres von einer Koblenzer Grundschule auf ein Koblenzer Gymnasium. In der Zeitreihenbetrachtung sind markante Niveausprünge zu erkennen: Zwischen 1998 und 2003 lagen die Übergangsquo-

ten aus den Koblenzer Grundschulen noch recht stabil bei rund 35 %. Zwischen 2004 und 2008 schwankten die Quoten zwischen 40 und 43 %. Anschließend gab es erneut einen sprunghaften Anstieg auf ein Niveau zwischen 46 % und 47 % zu verzeichnen. Nach zwei Jahren mit rück-

läufigen Quoten stellt der aktuelle Wert von 0,480 das bisherige „Allzeithoch“ dar.

Auch für die Viertklässler aus dem Umland dokumentieren die berechneten Quoten über den Zeitraum der letzten Dekade eine zunehmende Attraktivität des Schulstandorts Koblenz. Seit Ende des Schuljahres 2006/2007 lag der Anteil der Viertklässler aus den hier berücksichtigten 26 Grundschulen, die nach Abschluss der Primarstufe auf ein Koblenzer Gymnasium wechselten, konstant bei rund 28 %. Tatsächlich war das Interesse, auf ein Koblenzer Gymnasium zu wechseln, noch größer: So mussten in den vergangenen Jahren des Öfteren Schülerinnen und Schüler aufgrund des Überschreitens der Kapazitätsgrenzen auf ein Gymnasium im Umland verwiesen werden.

In den letzten fünf Jahren gab es starke Schwankungen ohne erkennbare Tendenz. Nachdem die Übergangsquote 2011 auf den niedrigsten Wert seit 2003 sank, was unter anderem mit der Einrichtung des Gymnasiums in Mülheim-Kärlich zu erklären war, liegt der diesjährige Wert mit 26,7 % wieder auf einem wesentlich höhe-

ren Niveau. Auch wenn es nur schwer abschätzbar ist, wie sich die Übergangsquoten von den Grundschulen des Umlandes auf Koblenzer Gymnasien weiterentwickeln werden, so werden diese den zu erwartenden Rückgang der Grundschulabsolventenzahlen in keiner Weise kompensieren können. Wachstumspotenzial ist dagegen bei den innerstädtischen Übergangsquoten von den Koblenzer Grundschulen vorhanden. Dies betrifft in erster Linie die Gruppe der Schüler mit Migrationshintergrund. Allerdings bleibt als Unbekannte der Einfluss der Schulstrukturereform auf das Übergangsverhalten von der Primarstufe zur Sekundarstufe I und damit auch auf die Gymnasien. Daher wird im nachfolgenden Prognosemodell ein Szenarienansatz gewählt, der diesen Unwägbarkeiten Rechnung tragen und ein Wahrscheinlichkeitsspektrum möglicher Entwicklungen bereitstellen soll.

P3: Entwicklung der Übergangsquoten zwischen den Klassenstufen 5→6, 6→7,... und 12→13 an den Koblenzer Gymnasien

Die Vorausschätzung der gesamten Schülerzahlentwicklung an Gymnasien innerhalb eines kurzen Zeitraums wird dadurch vereinfacht und abgesichert, dass von Jahr zu Jahr nur eine – die Eingangsklasse – von neun Klassenstufen vollständig zu prognostizieren ist. Die Bestände in den übrigen Klassenstufen des nächsten Schuljahres werden wiederum – wie bereits beim Wechsel von den Grundschulen erläutert – auf der Basis empirisch ermittelter Übergangsquoten modelliert.

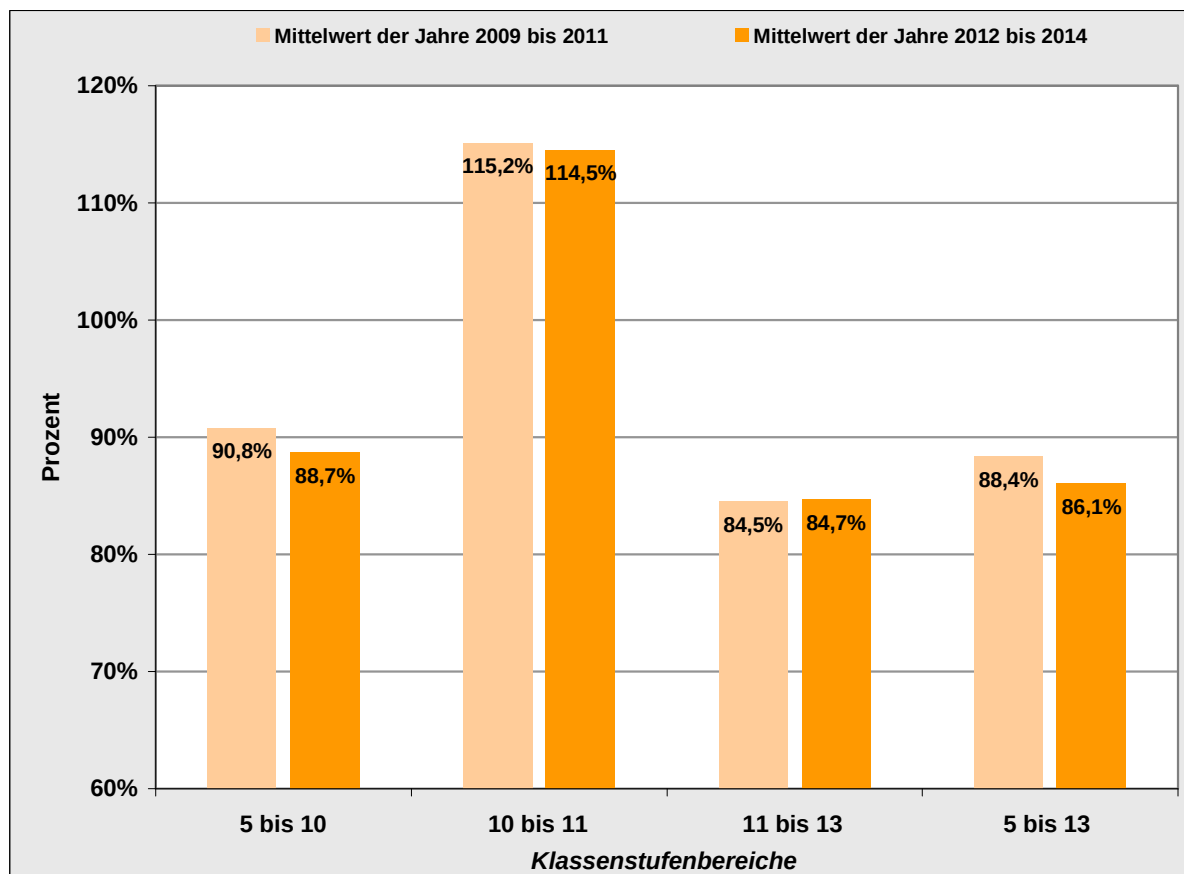
Die Abbildung 36 visualisiert die durchschnittlichen Übergangsquoten zwischen den Klassenstufenbereichen im zeitlichen Vergleich der Stützzeiträume 2009 bis 2011 sowie 2012 bis 2014.

Legt man die Übergangsquoten der letzten drei Jahre zugrunde, so erreichen nur knapp 90 % der Fünftklässler an Koblenzer Gymnasien die zehnte Klassenstufe. Auf dem Weg durch die gymnasiale Mittelstufe gehen also von 100 ehemaligen Fünftklässlern im Saldo der Zu- und Abgänge 10 „verloren“. Beim Übergang

von der Klassenstufe 10 zur Oberstufe wachsen die Verbände aufgrund der Zugänge von anderen Schulen um 14,5 % an – allerdings erreichen nur 84,7 % der Elftklässler zwei Jahre später die Abschlussklassenstufe 13. In der gesam-

ten Bilanzierung aller Übergangsquoten von der Klassenstufe 5 bis zur Klassenstufe 13 verlieren die Gymnasien 13,9 % des Ausgangsbestandes.

ABB. 36: KUMULIERTE ÜBERGANGSQUOTEN ZWISCHEN DEN GYMNASIALEN KLASSENSTUFEN IN KOBLENZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

4.3 Beschreibung der Szenarien

Wie eingangs erläutert, wurde das Prognosemodell für den Szenarienansatz konzipiert. Die relevanten Stellschrauben, an denen interaktiv „gedreht“ werden kann, sind die Übergangsquoten von der Grundschule zum Gymnasium – differenziert nach Koblenzer Grundschulen und Grundschulen des Umlandes. Die weiteren Einflussgrößen – die Zahl der Viertklässler sowie die Übergangsquoten zwischen den anderen gymnasialen Klassenstufen – wurden aus den empirischen Daten berechnet bzw. unter der Annahme der Status Quo Bedingungen prognostiziert. Das Prognosemodell wird jährlich aktualisiert, sodass sich ändernde Rahmenbedingungen zeitnah in das Modell aufgenommen werden können.

Aus der Vielzahl denkbarer Szenarien, die alle mehr oder weniger plausible, auf wenige Komponenten reduzierte Vorstellungen über die zukünftige Realität modellieren, sind in den nachfolgenden Abbildungen die Ergebnisse von drei möglichen Konstellationen zusammengefasst.

Szenarium I:

Sämtliche Parameter bleiben bis zum Ende des Prognosezeitraums auf dem Niveau der letzten 3 Jahre (Status Quo 3 Jahre)

I-1. Übergangsquote Grundschule (Koblenz) → Gymnasium (Koblenz):= 0,468
I-2. Übergangsquote Grundschule (Umland) → Gymnasium (Koblenz):= 0,267

Die Parameter basieren auf den Übergangsquoten des Stützzeitraums der letzten drei Jahre.

Szenarium I wird als Status-quo-Szenarium bezeichnet.

Szenarium II:

Weiterer Anstieg der Übergangsquoten aus den Koblenzer Grundschulen.

II-1. Übergangsquote Grundschule (Koblenz) → Gymnasium (Koblenz):= Anstieg von 0,468 bis auf 0,500 in 2020
II-2. Übergangsquote Grundschule (Umland) → Gymnasium (Koblenz):= stabil bei 0,267 bis zum Jahr 2020

Szenarium II unterstellt einen weiteren Anstieg der Übergänge von Koblenzer Grundschulen auf Koblenzer Gymnasien. Diese Annahme basiert auf dem empirischen Trend der vergangenen Jahre und der Tatsache, dass insbesondere bei den Kindern mit Migrationshintergrund noch weiteres Steigerungspotenzial vorhanden ist. Zur besseren Ausschöpfung dieses Potenzials sollten auch die bereits eingeleiteten Maßnahmen im Bereich Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung beitragen. Ein nachhaltiger Anstieg der Übergangsquoten aus dem Umland wird mit Blick auf den Ausbau der Infrastruktur in den Landkreisen als unwahrscheinlich erachtet.

Szenarium II soll damit den oberen Rahmenbereich des Korridors der zukünftigen Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien beschreiben und dokumentieren, bis zu welchem Grad steigende Übergangsquoten von der Grundschule zum Gymnasium die Effekte rückläufiger Absolventenzahlen aus der Primarstufe kompensieren können.

Szenarium III:

III-1. Übergangsquote Grundschule (Koblenz) → Gymnasium (Koblenz):= konstant bei 0,468

III-2. Übergangsquote Grundschule (Umland) → Gymnasium (Koblenz):= geht von 0,267 bis zum Jahr 2020 auf 0,220 zurück

Im Szenarium III wird unterstellt, dass die Übergangsquoten aus dem Umland dauerhaft auf das bislang niedrigste Niveau der letzten Jahre zurückgehen werden. Hintergrund für diese Annahme sind die Bemühungen zur Ausweitung und Aufwertung der Bildungsinfrastruktur im Umland. Dies könnte sich mittelfristig auch in der Form eines Rückgangs der Übergangsquoten von der zehnten Klassen-

stufe anderer Schulen auf die Oberstufe an den Koblenzer Gymnasien auswirken. Vor dem Hintergrund tendenziell rückläufiger Bewerberzahlen um Ausbildungsplätze könnte eine weitere Entspannung auf dem Markt der beruflichen Ausbildung zu einem Rückgang der Neuzugänge in der Klassenstufe 11 an den Koblenzer Gymnasien führen. Ähnliche Auswirkungen gehen von konkurrierenden schulischen Angeboten im Stadtgebiet (IGS Koblenz, Berufliche Gymnasien) und in den benachbarten Landkreisen aus.

Szenarium III soll damit den unteren Rahmen des Spektrums wahrscheinlicher Schülerzahlentwicklungen an den Koblenzer Gymnasien abbilden.

4.4 Ergebnisse des Prognosemodells

Die Abbildungen 37 bis 40 fassen die Ergebnisse der Schülerzahlprognose an den Koblenzer Gymnasien, differenziert nach den drei unterschiedlichen Szenarien zusammen. Es wird ferner unterschieden

zwischen den zwei Zielgrößen Gesamtschülerzahl sowie Schülerzahl in der Klassenstufe 5.

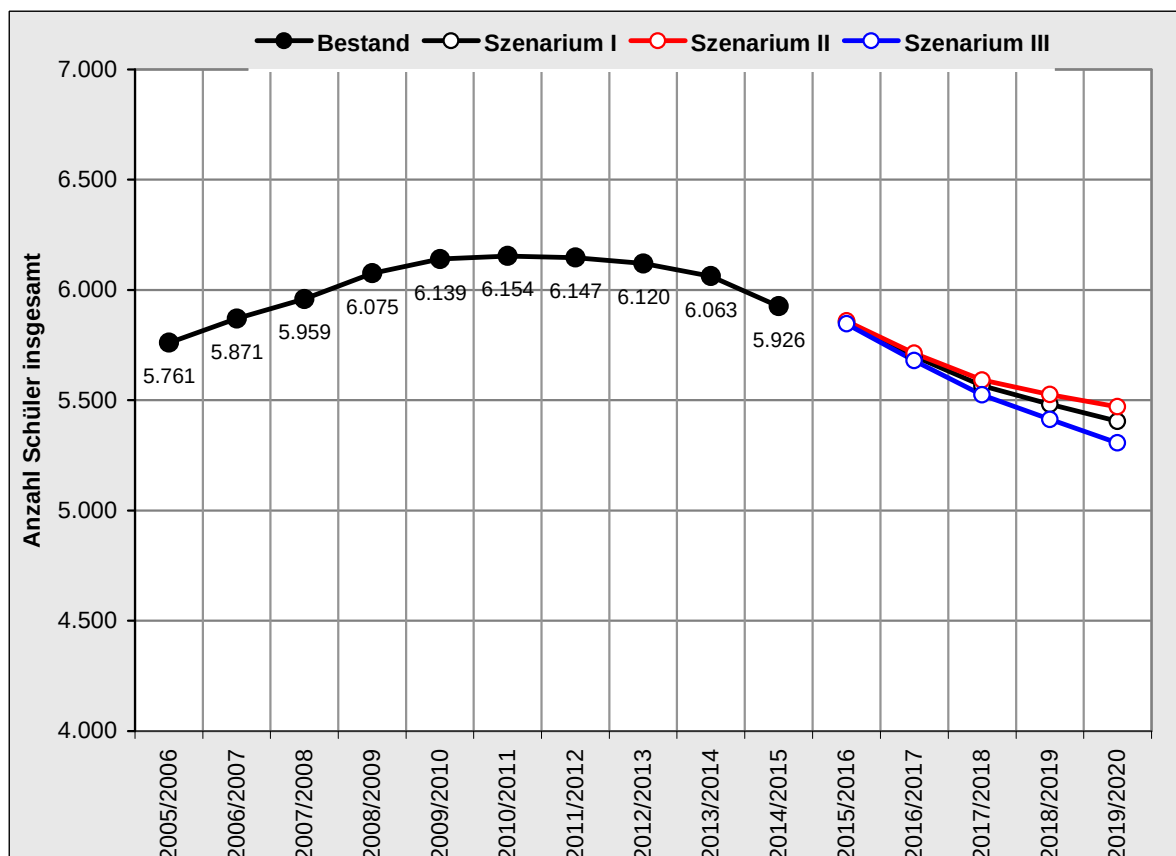
4.4.1 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen

Die Abbildungen 37 und 38 zeigen, dass eine wohl nachhaltige Trendwende eingeleitet worden ist und fortan mit sinkenden Schülerzahlen an den Koblenzer Gymnasien insgesamt zu rechnen ist. Selbst bei positiver Entwicklung der Übergangsquoten aus dem Grundschulbereich dürfte die Zahl der Gymnasiasten dauerhaft und zunehmend deutlich unter der 6 000er Marke bleiben. Unter Status Quo Bedingungen geht die Zahl der Gymnasiasten im Stadtgebiet bis zum Jahr 2020 um 10 % bzw. ca. 600 gegenüber dem heutigen Stand zurück. Um den Schüler-

bestand an den Gymnasien auf dem derzeitigen Niveau in den nächsten fünf Jahren stabil zu halten, müssten die Übergangsquoten aus den Koblenzer Grundschulen in kurzer Zeit um 15 Prozentpunkte auf über 60 % und die Übergangsquoten aus dem Umland um mehr als 5 Prozentpunkte auf 30 % ansteigen – ein aus gegenwärtiger Perspektive absolut unwahrscheinliches Szenarium.

ABB. 37: SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN DEN KOBLENZER GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL INSGESAMT

Schuljahr	Schülerzahlentwicklung Klassenstufe 5 bis 13 an den sieben Koblenzer Gymnasien								
	Anzahl Schüler			Veränderung gegenüber 2014			Messzahlen (2014=100)		
	Szenarien			Szenarien			Szenarien		
	I	II	III	I	II	III	I	II	III
2007/2008		5.959			+ 33			100,6	
2008/2009		6.075			+ 149			102,5	
2009/2010		6.139			+ 213			103,6	
2010/2011		6.154			+ 228			103,8	
2011/2012		6.147			+ 221			103,7	
2012/2013		6.120			+ 194			103,3	
2013/2014		6.063			+ 137			102,3	
2014/2015		5.926			-			100,0	
2015/2016	5.854	5.859	5.847	- 72	- 67	- 79	98,8	98,9	98,7
2016/2017	5.700	5.713	5.679	- 226	- 213	- 247	96,2	96,4	95,8
2017/2018	5.565	5.591	5.524	- 361	- 335	- 402	93,9	94,3	93,2
2018/2019	5.481	5.525	5.413	- 445	- 401	- 513	92,5	93,2	91,3
2019/2020	5.404	5.469	5.306	- 522	- 457	- 620	91,2	92,3	89,5
2020/2021	5.325	5.414	5.193	- 601	- 512	- 733	89,9	91,4	87,6

ABB. 38: ZEITREIHE DER SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL INSGESAMT

4.4.2 Entwicklung der Schülerzahlen in der Klassenstufe 5

Die in den Abbildungen 39 und 40 visualisierten Prognoseergebnisse der Schülerzahlentwicklung in der Klassenstufe 5 hängen nur von den beiden Stellschrauben ab, die den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium modellieren. Selbst wenn die Übergangsquoten von den Grundschulen in der Stadt weiter steigen und diejenigen aus dem Umland nicht weiter zurückgehen, wie es in Szenarium II unterstellt wird, ist davon auszugehen, dass die Zahlen der Vorjahre nicht mehr erreicht werden. Der bereits in den letzten fünf Schuljahren erkennbare Abwärtstrend wird sich aller Voraussicht nach nicht mehr umkehren.

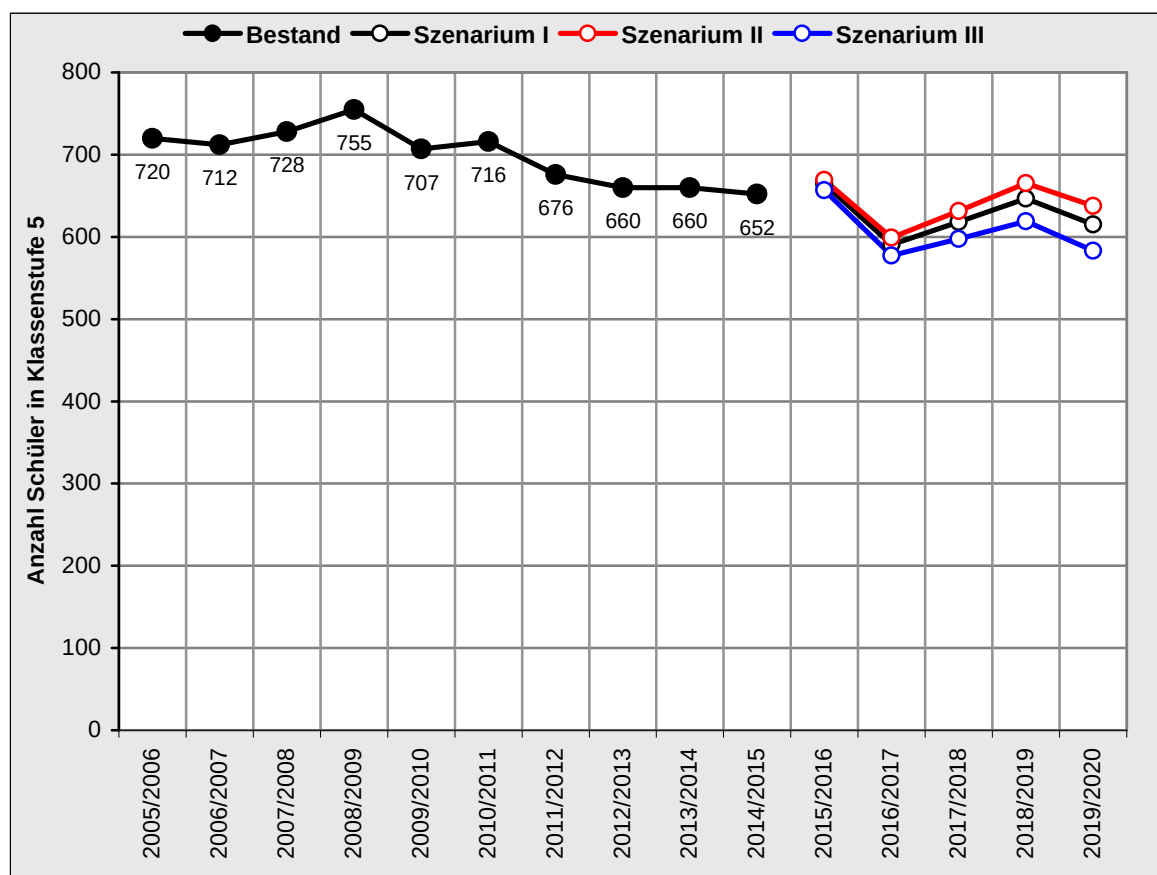
Unter der Status Quo Annahme wird sich die Zahl der Fünftklässler in einem Korridor zwischen 580 und 660 Kindern bewegen. Ein markanter Einbruch ist im Schul-

jahr 2016/2017 zu erwarten, wenn der Einschulungsjahrgang 2012/2013 – mit 759 Erstklässlern 100 Kinder weniger als in den Vorjahren – den Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe I vollzogen hat.

Folgt man den Annahmen des Szenariums III, das von rückläufigen Übergangsquoten aus dem Umland ausgeht, so werden im Mittel der kommenden Jahre nur noch knapp 600 Schülerinnen und Schüler pro Jahr die Eingangsklassenstufe eines Koblenzer Gymnasiums belegen – das sind über 100 Kinder weniger als im Mittel der vergangenen Jahre.

ABB. 39: SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN DEN KOBLENZER GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL IN KLASSENSTUFE 5

Schuljahr	Schülerzahlentwicklung Klassenstufe 5 an den sieben Koblenzer Gymnasien								
	Anzahl			Veränderung gegenüber 2014			Messzahlen (2014=100)		
	Szenarien			Szenarien			Szenarien		
	I	II	III	I	II	III	I	II	III
2007/2008	726			+ 74			111,3		
2008/2009	755			+ 103			115,8		
2009/2010	707			+ 55			108,4		
2010/2011	716			+ 64			109,8		
2011/2012	676			+ 24			103,7		
2012/2013	660			+ 8			101,2		
2013/2014	660			+ 8			101,2		
2014/2015	652			-			100,0		
2015/2016	664	669	657	+ 12	+ 17	+ 5	101,9	102,6	100,7
2016/2017	591	599	577	- 61	- 53	- 75	90,6	91,9	88,5
2017/2018	618	631	597	- 34	- 21	- 55	94,8	96,8	91,6
2018/2019	646	665	619	- 6	+ 13	- 33	99,1	102,0	94,9
2019/2020	615	638	583	- 37	- 14	- 69	94,3	97,8	89,4
2020/2021	583	609	547	- 69	- 43	- 105	89,5	93,4	83,8

ABB. 40: ZEITREIHE DER SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL KLASSENSTUFE 5

4.5 Zusammenfassung

Nach einer enormen Wachstumsdynamik der Bestandszahlen an den Koblenzer Gymnasien im vergangenen Jahrzehnt mit anschließender Konsolidierungstendenz in den letzten Jahren ist mittelfristig mit stetig zurückgehenden Schülerzahlen zu rechnen. Selbst unter der optimistischen Annahme steigender Übergangsquoten dürfte das aktuelle Niveau in den kommenden Jahren nicht mehr erreicht werden. Rückläufige Bestandszahlen in den Grundschulen der Stadt und mehr noch des Umlandes können durch die Tendenz steigender innerstädtischer Übergangsquoten von der Grundschule zu den Koblenzer Gymnasien nicht mehr ausgeglichen werden, zumal ein erneuter

Anstieg des Zulaufs aus dem Umland eher unwahrscheinlich ist.

Je nach gewähltem Szenario wird allein für die fünften Klassenstufen im Mittel der kommenden sechs Jahre eine zwischen 60 und 100 Kindern pro Schuljahr niedrigere Schülerzahl als in den vorherigen Jahren vorausberechnet. Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Standorte gleichermaßen von dem Rückgang betroffen sein werden. Bei einigen Gymnasien wird die Schülerzahl vielleicht stabil bleiben – umso stärker fällt dann aber der Schrumpfungsprozess bei den übrigen betroffenen Standorten aus.